

PAGES ABACUS

25

0110100111010001010011110101100101
011101000101001

Dankeschön!

Un grand merci !

20 Jahre



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Ein ABACUS-Anwender, der am Wettbewerb der letzten Pages-Ausgabe teilnahm, schickte uns zusammen mit dem Talon auch einen Kommentar zurück:

"Seit mindestens fünfzehn Jahren benutze ich das ABACUS-Programm, es war eine der besten Investitionen, die ich machte."

Solche Reaktionen freuen uns sehr und bestärken uns in unserer Arbeit. Sie geben uns die Gewissheit, dass das, was wir entwickeln, von den Anwendern geschätzt wird. Das ist uns viel wert, denn daraus schöpfen wir die Energie, um unsere Produkte und unsere Firma weiter so voran zu treiben, wie das in den letzten zwanzig Jahren geschehen ist. Es gibt keine Lorbeeren zum Ausruhen. Dass wir mit Elan an der ABACUS-Software weiterarbeiten, neue Versionen realisieren, Kundenwünsche und Bedürfnisse ernst nehmen, sollen Ihnen die Beiträge dieser Pages-Ausgabe zeigen. Zudem finden Sie mehrere repräsentative

Branchenlösungen beschrieben, die unsere Vertriebs- und Lösungspartner auf der Basis der ABACUS-Programme verwirklicht haben, was Sie als unsere Anwender interessieren dürfte.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und auf jeden Fall eine noch angenehmere Sommer- und Ferienzeit.

Freundliche Grüsse
Ihr Pages-Team

Chère lectrice, cher lecteur

Un utilisateur ABACUS, ayant participé au concours paru dans la dernière édition de Pages, nous a fait parvenir un commentaire avec son talon de participation.

"J'utilise les programmes ABACUS depuis au moins quinze ans. C'est un des meilleurs investissements que j'ai réalisés."

De telles réactions nous réjouissent et nous confortent dans notre travail. Elles nous donnent la certitude que les utilisate-

teurs apprécient ce que nous développons. Ceci est très important pour nous car nous y puisons notre énergie pour que nos produits et notre entreprise aillent de l'avant, comme cela a été le cas dans les vingt dernières années. Nous ne pouvons pas nous reposer sur nos lauriers. Les articles de cette édition de Pages vous montrent que nous travaillons avec élan. Nous continuons à développer le logiciel ABACUS, nous créons de nouvelles versions, nous restons à l'écoute de nos clients et prenons en compte leurs souhaits et exigences. Vous y retrouverez également la description de plusieurs solutions représentatives développées par nos revendeurs et nos partenaires sur la base des programmes ABACUS. Ces solutions devraient intéressées l'un ou l'autre utilisateur de nos programmes.

N'oubliez pas de vous inscrire à notre Conférence <digital erp> ABACUS qui aura lieu le 6 septembre 2005 au Musée olympique de Lausanne !

Nous vous souhaitons une intéressante lecture, un bon été et d'agréables vacances.

Avec nos meilleures salutations.
Votre team Pages

ABACUS

20 Jahre ABACUS Erfolgreiche Vertriebspartner

20

Der Erfolg der ABACUS in den vergangenen 20 Jahren basiert ganz entscheidend auf dem Engagement aller ABACUS-Vertriebspartner und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie haben mitgeholfen, die ABACUS-Software zur meistverbreiteten Business-Lösung bei Schweizer KMU zu machen.



Die Partnerschaft mit vielen Vertriebspartnern geht zurück bis in die Anfangszeit der ABACUS. Nicht wenige Berater können auf eine bald zwanzigjährige Erfahrung mit der ABACUS-Software zurückblicken. Die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Software-Hersteller und Vertriebspartner überträgt sich auch auf die Betreuung der Kunden. Sie profitieren von einer langfristigen, konstanten Kunden/Lieferanten-Beziehung. Viele Kunden werden über Jahre hinweg oft durch den gleichen Vertriebspartner betreut – zum Teil sogar immer von derselben Person.

Seit 1985 hat ABACUS auf den indirekten Vertrieb der Programme über Partner gesetzt und diesen Weg seitdem konsequent verfolgt. So erbringt der Partner die betriebswirtschaftliche Beratung, Projektbegleitungen, Implementierungen und dann auch die laufende Betreuung sowie die Hotline-Unterstützung. Mit diesem Konzept hat der Kunde den Vorteil, seinen Partner stets in seiner Nähe zu haben.

Die Partner sind spezialisiert und erarbeiten zum Teil auch selber Branchenlösungen auf Basis der ABACUS-Standardprogramme, wie dies zum Beispiel erfolgreich für folgende Branchen geschehen ist:

- Treuhandunternehmen
- Industrie und Fertigung
- Energieversorger
- Handelsunternehmen
- Ingenieure, Planer
- Reinigungsunternehmen
- Gastronomie, Hotellerie
- Öffentliche Verwaltungen
- Schulen
- Alters- und Behindertenheime
- Spitex
- usw.

Durch die Arbeitsteilung zwischen Entwicklung und Vertrieb kann sich ABACUS auf ihre Kerntätigkeit – die Weiterentwicklung der Software – konzentrieren.

An dieser Stelle danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Vertriebspartner für ihr Engagement und den täglichen Einsatz für unsere gemeinsamen Kunden, die Anwender der ABACUS-Programme. •

Jahre

Anlässlich des diesjährigen Logo-Partner-Meetings sind die erfolgreichsten Vertriebspartner ausgezeichnet worden.

Gesamtumsatz seit 1985

- 1. Rang: OBT
- 2. Rang: BDO Visura
- 3. Rang: All Consulting

Anzahl verkaufte Lizenzen Fibu, Debi, Kredi, Lohn

- 1. Rang: OBT
- 2. Rang: BDO Visura
- 3. Rang: All Consulting

Anzahl verkaufte Lizenzen Auftragsbearbeitung

- 1. Rang: OBT
- 2. Rang: BDO Visura
- 3. Rang: InterBit

Anzahl verkaufte Lizenzen AbaLight

- 1. Rang: All Consulting
- 2. Rang: BDO Visura
- 3. Rang: OBT

Innovationspreis 2005

Anzahl verkaufte Lizenzen Archivierung, AbaScan, AbaNotify, AbaForm, AbaPilot, AbaShop

- 1. Rang: WData
- 2. Rang: OBT
- 3. Rang: BDO Visura

Rangliste Vertriebspartner 2004

Umsatz mit Programmverkäufen an neue und bestehende Kunden

- 1. Rang: Delec
- 2. Rang: All Consulting
- 3. Rang: OBT
- 4. Rang: BDO Visura
- 5. Rang: Customize



OBT

Das Team der OBT vertreten durch Leodegar Kaufmann, Walter Baumann und Reto Schaffner (v.l.n.r.) erhalten von Martin Riedener (ABACUS, 2. v.r.) die Auszeichnung für den erfolgreichsten Vertriebspartner der letzten 20 Jahre.



W DATA . CH

QUALITÄT DURCH PLANUNG

Claudio Hintermann (ABACUS) überreicht Walter und Elmar Weder den Innovationspreis 2005, mit dem die WData für die Erfolge mit neuen ABACUS-Technologien ausgezeichnet wurde.



ALL CONSULTING AG

Ursula Beutter (ABACUS) gratuliert Hugo Schmid und Franz Derendinger (v.l.n.r.) zum erfolgreichsten Vertriebspartner für AbaLight-Programme.



DELEC

Informatikmanagement

Daniel Sutter und Martin Schwärzel (v.l.n.r.) konnten für das Delec-Team die Auszeichnung für den erfolgreichsten Programmverkäufer des Jahres 2004 entgegennehmen.

Beta-

Positiv gestimmte Beta-Tester Die Version 2005 überzeugte

Seit vier Jahren werden die neuen Versionen vor der Freigabe bei Betakunden während zwei Monaten im praktischen Einsatz getestet. Neben den ausführlichen internen Tests können so die neuen Versionen unter verschiedensten Bedingungen direkt bei den Kunden noch einmal auf Herz und Nieren geprüft werden. Das Beta-Programm ist ein wesentlicher Bestandteil des ABACUS-Qualitätsmanagements und hilft, die Qualität der Produkte kontinuierlich zu steigern. Betakunden aus verschiedenen Branchen und Betriebsgrößen hatten positive Erfahrungen.



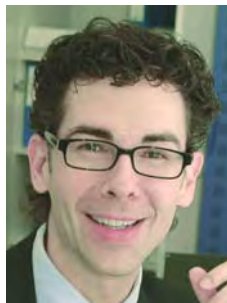
ad interim management ag, Zürich
Markus Meier, Partner



“Die Testphase für den Übergang der ABACUS-Version 04 auf 05 war gut organisiert und geplant. Die für uns wichtigen Neuerungen sind die Direktverbuchung bei der Kreditorenbuchhaltung, die verbesserten Reports und Exportfunktionen in Drittapplikationen.

Ein guter Informationsaustausch zwischen uns, dem Vertriebspartner und der ABACUS war stets gewährleistet.“

Exratel AG, Basel
Roland Friedrich, Leiter Finanzen & Personal



“Die eigentliche Installation des ABACUS-Systems wurde am 24. November 2004 innerhalb einer Stunde problemlos durchgeführt. Die Zahlungsdisposition in der Kreditorenbuchhaltung wurde vollständig überarbeitet und stark vereinfacht.

Die Zusammenarbeit erfolgte reibungslos. Die wenigen Probleme wurden immer innerhalb des festgelegten Zeitfensters behoben.“

Gissler Druck AG, Allschwil
Rolf Müller, VR Delegierter / Geschäftsleiter



“Die grössten Änderungen in der neuesten ABACUS-Version stellten wir bei der Kreditorenbuchhaltung fest. Insbesondere die Online-Verbuchung steigert die Effizienz beträchtlich.

Die Zusammenarbeit mit unserem ABACUS-Vertriebspartner und der ABACUS erfolgte immer speditiv und in guter Atmosphäre.“

Tester

Rieber AG, Mörschwil

Balthasar Kundert, Buchhaltung / EDV / Verkauf



"Ein Update für einmal ohne wesentliche Probleme. Der produktive Einsatz der ABACUS-Software konnte zügig aufgenommen werden."

Die neue Online-Verbuchung in die Kreditorenbuchhaltung ermöglicht nun, immer tagesaktuelle Bilanzen zu erstellen, ohne dass vorgängig ein Verbuchungslauf erstellt werden muss."

Parcon Personaltruhand AG, Heerbrugg

Hans Tschudi, Geschäftsleitung



"Den Wechsel von der ABACUS-Version 04 auf 05 erlebten wir ohne nennenswerte Probleme. Obwohl wir mit der Java-Einstellung auf dem Server teilweise noch Probleme haben, überzeugt uns die aktuelle Version sehr. Als engagierte Beta-Tester freuen wir uns auch in Zukunft wieder auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der ABACUS Research."

Zahnärztekasse, Wädenswil

Elmar Höfliger, Leiter Finanz- und Rechnungswesen



"Die Qualität der Beta-Version erlaubte uns bereits in der Testphase im üblichen Rahmen mit den ABACUS-Programmen zu arbeiten."

Die Online-Schnittstelle von der Kreditorenbuchhaltung zur Anlagenbuchhaltung ist für uns von grossem Nutzen. Zudem profitieren wir von den diversen Verbesserungen und Neuerungen in der Kreditorenbuchhaltung sowie der Lohnbuchhaltung."

Baugeschäft Bärlocher AG, St. Gallen

Reto Capaul, Kaufmännischer Leiter



"Der Übergang von der ABACUS-Version 04 auf 05 erfolgte absolut problemlos. Schon kurz nach dem Update und einer Datenüberprüfung haben wir den Produktbetrieb wieder aufgenommen."

Die Möglichkeit, Daten direkt ins Excel- und ins PDF-Format zu übertragen, finde ich sehr nützlich und praktisch."

Treuhandbüro Norbert Hutter AG, Elgg

Norbert Hutter, Geschäftsführer



"Dank der engen und unkomplizierten Zusammenarbeit mit unserem ABACUS-Vertriebspartner sowie der ABACUS konnte das Ausfallrisiko in einem kontrollierten Rahmen gehalten werden."

Wir freuen uns an den spürbaren Verbesserungen im Reporting und an der Möglichkeit der Direktverbuchung in die Kreditorenbuchhaltung. Ausserdem kann mit der neuen ABACUS-Version schneller auf die individuellen Layout-Wünsche unserer Kunden eingegangen werden." •

Hardware-Anforderungen für Version 2005

Mit der laufenden Neuprogrammierung der Applikationen mit der Programmiersprache Java wird die Verlagerung der Rechenprozesse vom Arbeitsplatzrechner auf den Server fortgesetzt. Dies führt dazu, dass die Anforderungen an den Server für den Betrieb der Version 2005 steigen. Vor einem Update auf die Version ist deshalb genau zu prüfen, ob der bestehende Server die benötigten Voraussetzungen erfüllt, damit auch nach dem Update auf die aktuelle Version wieder mit derselben Geschwindigkeit mit dem Programm gearbeitet werden kann.

Die aktuellen Hardwareanforderungen für den Betrieb der Version 2005 sind verfügbar auf: www.abacus.ch/support/systemempfehlungen

2005

User Con

ABACUS User Conference 2005 Ein Feuerwerk wurde entzündet

Ein wahres Feuerwerk an Programmneuerungen wurde vor den über 400 Teilnehmern der dritten Anwendertagung gezündet. Dass dabei auch der Humor nicht zu kurz kam, ist für alle ABACUS-Habitués fast schon zur Selbstverständlichkeit geworden.



Die ABACUS-Anwenderkonferenz findet alle zwei Jahre statt. Diesen Frühling wurde sie zum dritten Mal im grossen Auditorium des ABACUS-Firmengebäudes in Kronbühl bei St. Gallen durchgeführt. Die Veranstaltung hatte zum Motto "<digital erp> – die nächste Generation von ABACUS Business Software". Dieses steht für das neue ABACUS-Programm, das an der letzten Orbit/iEX offiziell lanciert wurde. Im Dezember 2003 sind vom Gesetzgeber die Rahmenbedingungen für das digitale Zeitalter in der Buchführung und für den elektronischen Dokumentenaustausch geschaffen worden. ABACUS <digital erp> ist die Antwort auf diese gesetzlichen Veränderungen. Das entsprechende Bundesgesetz über die Zertifizierungsdienste im Bereich der elektronischen Signatur (ZertES) ist per 1. Januar 2005 in Kraft getreten. Gleichzeitig wurde in der Geschäftsbücherverordnung (GeBüV) festgelegt, dass für die Ablage der Geschäftsbücher neben dem "Papierarchiv" auch elektronische Bücher und Ablagen erlaubt sind. Diese neue Regelung dürfte den Arbeitsalltag nachhaltig beeinflussen. Denn sämtliche Dokumente vom Versand, Empfang über die Verarbeitung bis hin zur Archivierung können von jetzt an digital abgewickelt werden. <digital erp> ist für diese Herausforderung bestens gewappnet und eingerichtet: Die ABACUS-Anwender sind damit von Anfang an in der Lage, die

Vorteile dieser modernen und transparenten Buchführung und Geschäftsprozessabwicklung zu nutzen. Vorgestellt wurde die neue Lösung im bewährten Rollenspiel von Kunden und Lieferanten durch die beiden Geschäftsleitungsmitglieder Ursula Beutter und Roland Günther.

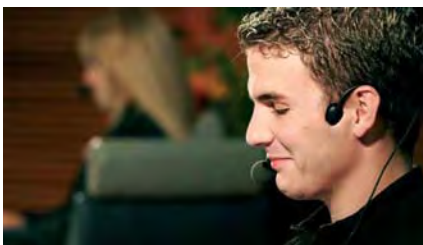
Mit eiserner Hand sozusagen, aber trotzdem mit viel Charme führte – wie bereits bei den letzten Tagungen – das ABACUS-Geschäftsleitungsmitglied Martin Riedener durch die Konferenz, bei der sich Schlag auf Schlag die Höhepunkte aneinanderreiheten. Trotz der vielen Informationen kam aber auch der Spass nicht zu kurz: Den Oscar in Sachen Humor jedenfalls konnte diesmal der Appenzeller Zauberer und "experimentelle" Pyrotechniker "Hannes vo Wald" für sich beanspruchen. Auf die Frage Ursula Beutters, ob jemand unter den Anwesenden ein anderes Notebook als einen Windows-Rechner hätte – sozusagen zum Beweis der Plattformunabhängigkeit von <digital erp> – meldete sich spontan "Hannes vo Wald" als unauffälliger Welscher ABACUS-User Perrin mit seinem Linux-Notebook. Das Experiment nahm zur Freude des Publikums seine verschiedensten Wendungen. So fing bereits beim Laden der Daten-DVD das grosse Lachen an, als auf der Projektionsfläche der Bildschirminhalt auf den Kopf gestellt war, weil Monsieur Perrin die DVD verkehrt

ins Laufwerk schob. Der Höhepunkt seines Auftritts war erreicht, als der Rechner Rauchzeichen von sich gab und plötzlich eine Stichflamme aus dem Linux-Gerät schoss, die in ein kleines Feuerwerk ausartete. Die eigentlichen Demos waren zwar fachtechnisch ebenso spektakulär, doch blieben weitere Knalleffekte zum Glück aus.

Auf grossen Anklang stiess die Präsentation des Werkzeugs Workflow. Dazu zählten auch mehrere Praxisbeispiele, die aufzeigten, wie dieses Programm im Bereich des Human Resources und für den Employee-Self-Service bei ABACUS selbst eingesetzt wird. Auch vom konkreten Nutzen verschiedener Integrationsansätze der Adressverwaltung mit Microsoft Outlook konnten sich die Anwender ein praktisches Bild machen.

Zum feinen Mittagessen geleitete der Appenzeller Artist, der dieses Mal plötzlich auf Stelzen und in schöner Tracht gekleidet alle Teilnehmer um Längen überragte. Mit interessanten Neuerungen wartete die ABACUS-Crew dann am Nachmittag auf, als sie die neue Zahlungsdisposition der Kreditorenbuchhaltung und weitere in den Rechnungswesenprogrammen realisierte Neuerungen wie beispielsweise das erweiterte Mahnwesen der Debitorenbuchhaltung zeigte.

conference



Die zahlreich anwesenden ABACUS-Systemverantwortlichen waren sehr am neuen Modul AbaAudit interessiert. Es bietet die Möglichkeit, sämtliche Datenbankmutationen gezielt und schlüssig zu verfolgen und dadurch Antworten geben zu können, wer wann was und wie in einer Datenbank geändert hat.

Überzeugen konnte ebenfalls das neue Programm Service- und Vertrags-Management. Es dürfte für verschiedene Kunden eine sinnvolle Ergänzung der ABACUS-Software werden, wenn es darum geht, Service-Aufträge zu planen, abzuwickeln und Service- und Wartungsverträge programmunterstützt zu fakturieren. Im Zentrum der Vorstellung der Neuerungen der Auftragsbearbeitung und des PPS standen die Produktvarianten, mit denen nun Artikel in unterschiedlichen Grössen und Ausprägungen einfacher verwaltet werden können. Dazu kommen verschiedene Erweiterungen für die effiziente Abwicklung der Produktion.

Beeindruckt zeigten sich insbesondere die Anwender von Treuhandgesellschaften von den Möglichkeiten des Arbeitens über das Internet mit der Finanzbuchhaltung. Erleichterungen und Vereinfachungen verspricht auch das in der Lohnsession vorgestellte Verfahren für ein elektronisches Lohnmeldeverfahren ELM.

So wie der Tag begann, so ging er dann auch zu Ende; nämlich mit Highlights aus der E-Commerce-Lösung AbaShop. Diese wurden eindrücklich von Walter Weder von der WData und Hans Meli von der Next mit ihrem Team anhand eines Praxisbeispiels auf unterhaltsame Weise vorgestellt.

Die durchwegs positiven Beurteilungen der Besucher zur diesjährigen User Conference haben die Verantwortlichen von ABACUS erneut überzeugt, dass die Kundentagung einem echten Bedürfnis nach Informationen aus erster Hand entspricht. Deshalb, so das Fazit, wird einer erneuten Durchführung dieser beliebten Konferenz in zwei Jahren nichts im Wege stehen. •

Transparenz bis zum Originalbuchungsbeleg

Der erste Schritt zum papierlosen Büro

Bis die Rechnungen zwischen Geschäftspartnern ausschliesslich elektronisch ausgetauscht werden, dürfte noch einige Zeit vergehen. Sozusagen als ersten Schritt hin zum papierlosen Büro bietet sich bereits heute die Möglichkeit, über Papierrechnungen digital zu verfügen und sie direkt der Buchung zuzuordnen. Zuzuschreiben ist das der Version 2005 mit `<digital erp>`, das die Möglichkeit bietet, Originalbelege digital zu verwalten und als PDF-Dokument im Anhang zur Buchung zu führen.



Oft benötigt ein Sachbearbeiter bei der Durchsicht eines Konto- oder Kostenstellenauszugs mehr Sachinformationen als nur das Gegenkonto, den Betrag oder den Buchungstext. Bisher war dafür der Griff zum Rechnungsordner nötig, was aber meist den Beginn einer aufwändigen Suche nach dem entsprechenden Originalbeleg bedeutete.

Von einem modernen Buchhaltungssystem darf ein Sachbearbeiter heute aber zu Recht erwarten, dass es die digitalisierten Originalbelege, wie zum Beispiel Lieferantenrechnungen, bei Bedarf direkt aus dem Kontoauszug anzeigt.

Vom Papierbeleg zum digitalen Dokument

Ein Verarbeitungsablauf gestaltet sich folgenderweise: Eine konventionelle Rechnung auf Papier wird in der Kreditorenbuchhaltung als Buchung erfasst und mit einer Bar-Code-Etikette versehen. Anschliessend wird diese Rechnung von einem Scanner eingelesen, aufbereitet und automatisch als PDF- oder TIFF-Dokument dem Dossier der entsprechenden Kreditorenbuchung zugewiesen. Ab diesem Zeitpunkt lässt sich die Rechnung im Konto-, dem Kostenstellenauszug in der Finanzbuchhaltung oder auch bei der Zahlungsdisposition in der Kreditorenbuchhaltung sofort anzeigen.

Da gleichzeitig mit dem Einlesen des Originalbelegs alle auf der Rechnung aufgeführten Texte volltextindexiert werden, findet die Suchmaschine AbaPilot eine Rechnung unverzüglich über beliebige Suchbegriffe und bereitet sie in Form eines PDF auf. Die bis heute mühselige Suche in Ordnern, die sich bestenfalls bereits in einem Archiv befunden hatten, entfällt und gehört damit endgültig der Vergangenheit an.

ABACUS-Auswertung per Mail

Auswertungen wie zum Beispiel Kostenstellenreports oder Kontoauszüge lassen sich direkt, so wie sie auf dem Bildschirm dargestellt sind, via Mail verschicken. Das Dokument wird dabei automatisch als PDF, dem Standardformat der ABACUS, aufbereitet. Beim Versand können auf Wunsch auch alle digitalisierten Originalbelege, die als Rechnungen den Buchungen zugeordnet wurden, mitgegeben werden.

Der Mail-Empfänger erhält den Report somit als ein PDF, das eine Vielzahl von Subreports beinhalten kann. Da er auf sämtliche Details Zugriff hat, die sich zudem in einem einzigen PDF befinden, lassen diese sich jeweils per Doppelklick unverzüglich als Originaldokument anzeigen. Man hat somit per Mausklick Einblick auf alle Informationsdetails. Von der Auswertung in PDF-Form profitiert der Empfänger in hohem Mass, da er bei sich nicht einmal ein ABACUS-Programm installiert haben muss. Einzige Voraussetzung: Der Mail-Empfänger benötigt den Adobe Reader 6 oder 7, der gratis von www.adobe.com heruntergeladen werden kann.

Der Empfänger eines Reports kann im PDF direkt auch die entsprechenden Originalbelege einsehen

Drill-Down bis auf Originalbelege

Bis anhin bot die ABACUS Finanzbuchhaltung die Möglichkeit, einen Report in verdichteter oder detaillierter Form mit allen Detailbuchungen – auch aus den Hilfsbüchern Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung – zu erstellen. Die Version 2005.1 ist nun in der Lage, in der verdichteten Form einer Auswertung via Doppelklick auf eine Buchung sofort die Einzelbuchungen anzuzeigen. Sind diese Buchungen als Originalbelege digital abgelegt worden, so sind auch diese nur noch einen Mausklick entfernt und werden sofort angezeigt. Maximale Transparenz ist somit durch diese Technik garantiert.

Fazit

Mit den Entwicklungen, die im Rahmen des <digital erp> erfolgen, haben die Anwender der ABACUS-Finanzsoftware und somit auch die Empfänger der damit erstellten Auswertungen und Reports den komfortablen Vorteil, dass sich jeder Report gemeinsam mit allen zusätzlichen Informationen bis hin zu digitalisierten Originalbelegen in einer einzigen PDF-Datei ablegen und sich jederzeit problemlos finden und aufbereiten lässt. •

FIBU-Auswertungen: Verdichtete Buchungen lassen sich in ihre Detailbuchungen und den Originalbeleg auflösen

Voraussetzungen

Damit digitalisierte Originalbelege zusammen mit der entsprechenden Buchung angezeigt werden können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- ABACUS Version 2005.1 <digital erp>
- Installierte ABACUS Archivierung
- Adobe Reader 6 oder 7

Datenbank-Monitoring mit AbaAudit

Datenänderungen transparent gemacht

Mit AbaAudit stellt ABACUS ein Werkzeug zur Verfügung, mit dem sich sämtliche Datenbankänderungen in der ABACUS-Software protokollieren lassen. Es bietet Systemadministratoren unverzüglichen Überblick auf die Frage "Wer hat wann, wo, was und wie geändert".



Änderungen an bestehenden Stamm- und Bewegungsdaten, das Einfügen oder das Löschen von Datensätzen mit Stammdaten, Buchungen etc. werden von AbaAudit detailliert journalisiert. Besonders wichtig ist dies in Bezug auf alle Artikelstammdaten, Kundenstammdaten und Verkaufskonditionen wie Preise und Rabatte, Zahlungskonditionen und Auszahlungsbeträge. Aber auch Änderungen in den Personalstammdaten wie Löhne, Spesen, Feriensaldid und Zahlstellen lassen sich so überwachen.

Die Auswertung von Mutationen gibt Systemverantwortlichen die vollständige Transparenz über Datenmutationen:

- Wer Welcher Benutzer hat Änderung vorgenommen
- Wann Datum und Zeit der Änderung
- Wo In welcher Datenbanktabelle wurde die Änderung vorgenommen
- Was Welcher Stammdatensatz und welche Felder wurden geändert
- Wie Alter und neuer Wert

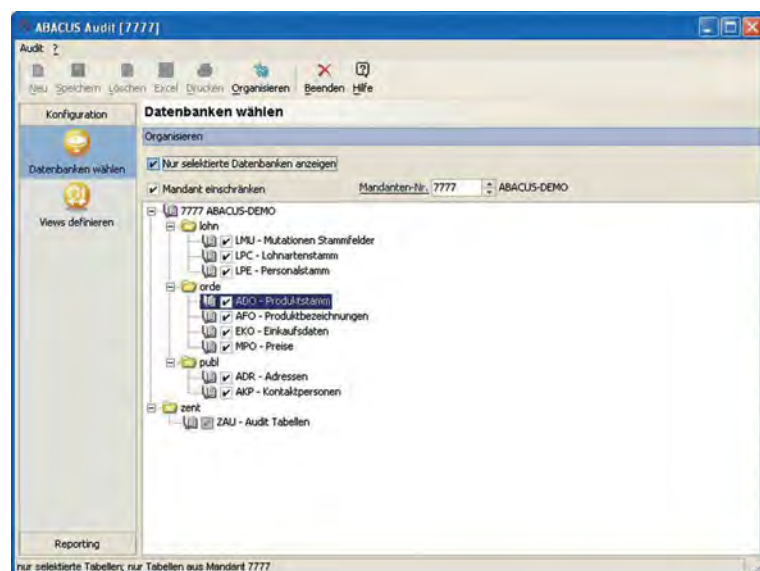
Konfiguration von AbaAudit

Die Konfiguration von AbaAudit umfasst folgende zwei Funktionen:

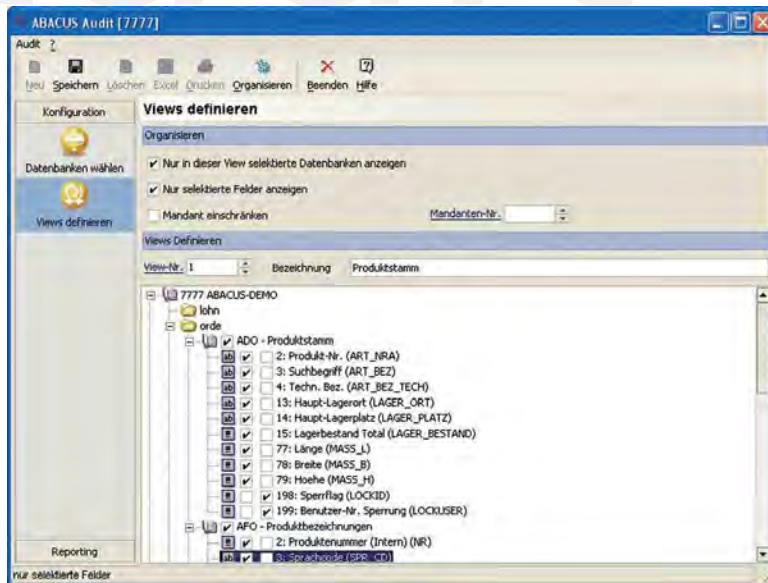
- Auswahl der zu überwachenden Datenbanktabellen
- Definition der auszuwertenden Felder (Views)

Der Administrator kann ganz nach Bedarf entscheiden, welche ABACUS-Datenbanktabellen überwacht werden sollen. Dazu

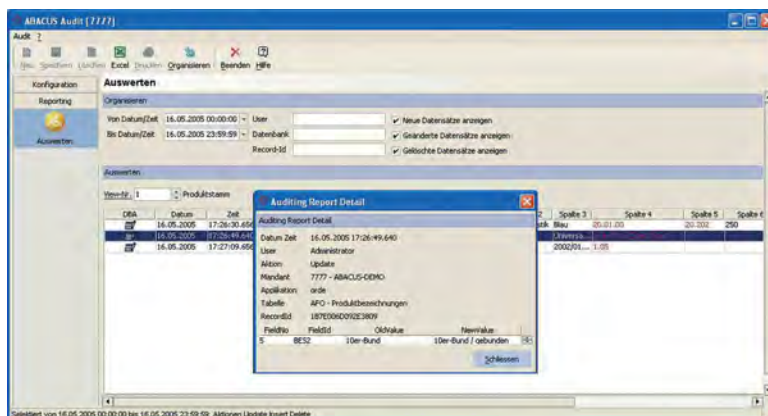
braucht er lediglich eine Checkbox pro Mandant und Applikation einer zu überwachenden Tabelle zu aktivieren. Eine Überwachung kann jederzeit wieder deaktiviert werden. Damit alle Aktivierungen und Deaktivierungen der Überwachungsfunktion selbst nachvollzogen werden können, werden alle vom Systemadministrator an der AbaAudit-Konfiguration vorgenommenen Änderungen vom Programm zwingend protokolliert. Auch diese Mutationen können entsprechend ausgewertet werden.



Beliebige Datenbanktabellen können für die Überwachung ausgewählt werden



Felder aus den Datenbanktabellen lassen sich für die Auswertung der Mutationen in einer View zusammenfassen



Details zu einer Datenbankmutation werden mit altem und neuem Wert angezeigt

- Record-ID:
Schränkt die angezeigten Daten auf einen einzelnen gewählten Datensatz ein.
- Neue Datensätze anzeigen:
Datenbankänderungen vom Typ "Neu" werden angezeigt.
- Geänderte Datensätze anzeigen:
Datenbankänderungen vom Typ "Mutation" werden angezeigt.
- Gelöschte Datensätze anzeigen:
Datenbankänderungen vom Typ "Gelöscht" werden angezeigt.

In der tabellarischen Darstellung der mutierten Daten werden die veränderten Werte gemäss den vordefinierten Selektionskriterien dargestellt. Die geänderten Werte sind rot markiert. Per Mausklick auf einen Datensatz lassen sich die Details mit den Feldwerten vor und nach der Mutation bequem anzeigen.

Die aufbereiteten und am Bildschirm angezeigten Daten lassen sich ins Excel exportieren. Über einen Standardreport ist auch die direkte Ausgabe auf einen Drucker möglich.

Fazit

Mit AbaAudit bekommen Systemadministratoren die Möglichkeit, gezielt die Veränderungen in der Datenbank zu überwachen. Dies ist insbesondere dann von grosser Relevanz, wenn im Rahmen eines Qualitätsmanagements alle systembedingten Mutationen beleg- und nachvollziehbar sein müssen. •

Verfügbarkeit von AbaAudit

Ab Version 2005.1
Option zum ABACUS Tool-Kit

Kosten

Fr. 2'000.– (keine User-Skalierung)

Die Aufbereitung und Darstellung der Auswertungen über die Datenbankänderungen können mit so genannten Views definiert werden. Dabei werden von allen Datenbankfeldern der verschiedenen Tabellen diejenigen ausgewählt und in einer View zusammengefasst, die in der Auswertung zusammen dargestellt werden sollen. Es lassen sich beliebig viele Views definieren.

Damit der Inhalt einer View, also Tabellen und Datenbankfelder, auf einen Blick ersichtlich ist, kann mit den Filterfunktionen "Nur selektierte Datenbanken anzeigen" und "Mandant einschränken" die Anzeige auf selektierte Elemente eingeschränkt werden.

Reporting

Die Auswertung der Daten erfolgt in tabellarischer Darstellung direkt am Bildschirm. Dazu muss nur eine in der Konfiguration definierte View ausgewählt werden. Anschliessend kann der Anwender die Aufbereitung der Daten gezielt steuern und mit Hilfe unterschiedlicher Kriterien die Datenbankmutationen selektiv sichten:

- Von/bis Datum/Zeit:
Es werden nur Änderungen im gewählten Zeitraum angezeigt. Als Standardselektion wird der aktuelle Tag vorgeschlagen.
- User:
Schränkt die angezeigten Daten auf den gewählten User ein.
- Datenbank:
Zeigt nur Änderungen von Daten für die gewählte Datenbank.

Digital

Digitaler Datenaustausch via Handelsplatz Conextrade von Swisscom IT Services AG SAP R/3 und ABACUS kommunizieren

Mit E-Business spart die AGI resp. ihr Treuhänder 80 Prozent Arbeitszeit ein. Zurückzuführen ist das auf die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen ABACUS, Orbeco und Swisscom IT Services.



Die AGI – die IT-Kooperation von acht Kantonalbanken – bekommt von ihrem externen Partner für IT-Dienstleistungen, der Swisscom IT Services, Rechnungen elektronisch zugestellt. Über den Handelsplatz Conextrade werden diese bezogen und automatisch in der ABACUS Kreditorenbuchhaltung eingelesen. Damit entfällt die manuelle Datenerfassung mit Kontierung.

Da Swisscom IT Services auch die Betreiberin der Plattform Conextrade ist, hat sie in diesem Projekt eine Doppelfunktion: Einerseits ist sie Rechnungsstellerin für IT-Dienstleistungen gegenüber der AGI und andererseits Handelsplatzbetreiberin für die Plattform, über die der elektronische Dokumentenaustausch ermöglicht wird.

Realisiert hat dieses E-Business-Projekt die Firma Orbeco, die im Mandat der AGI die Buchhaltung führt und für die Weiterverrechnung der IT-Dienstleistungen an die beteiligten Kantonalbanken zuständig ist. Seit September 2004 ist diese Lösung im produktiven Einsatz.

Beteiligte Partner am E-Business-Projekt

AGI Kooperation

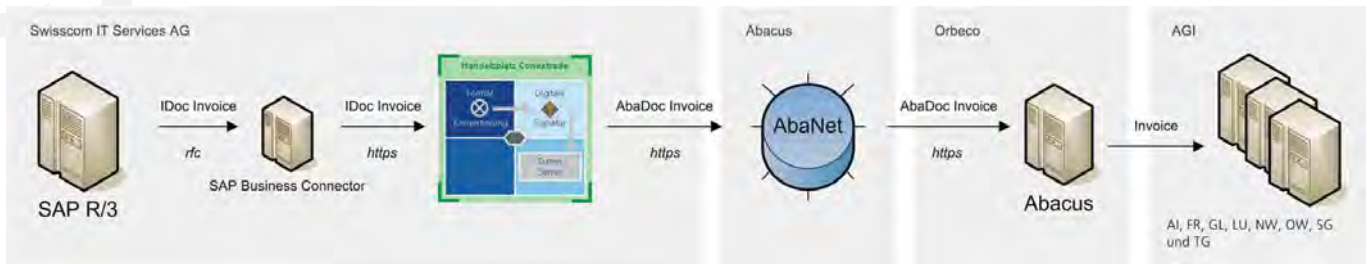
Die IT-Kooperation (AGI) von acht Kantonalbanken AI, FR, GL, LU, NW, OW, SG und TG bezweckt die Zusammenarbeit der Partnerbanken im Bereich Informatik und Logistik. Die AGI bündelt die Aufträge der Banken und tritt gegenüber den Leistungsanbietern – insbesondere der Swisscom IT Services – als Auftraggeberin auf. Sie erteilt die Aufträge für die Entwicklung und Wartung gemeinsamer IT-Lösungen sowie die Datenverarbeitung der Partnerbanken. Sie verhandelt und verwaltet die Verträge mit den Leistungserbringern und überwacht die Einhaltung der Vertragsinhalte sowohl mengen- und betragsmässig als auch bei der Qualität der Leistungserbringung. Sie erstellt die Projektbudgets und überwacht die Projektkosten. Die Projektkosten werden nach festgelegten Verteilschlüsseln oder nach effektivem Aufwand den verschiedenen Partnerbanken weiter fakturiert.

Swisscom IT Services

Swisscom IT Services AG ist Outsourcing-Partnerin der AGI Kooperation. Sie stellt ihre Informatik-Infrastruktur und Entwicklungskapazität zur Verfügung. Die erbrachten Leistungen verrechnet sie an die AGI Kooperation, die ihrerseits diese Kosten an die Partnerbanken weiterverrechnet.

Orbeco Unternehmensberatung

Die in St. Gallen ansässige Unternehmensberatungsfirma Orbeco AG führt im Auftrag der AGI Kooperation die Buchhaltung und das Projektcontrolling als Treuhandmandat auf ihrem ABACUS-System. Die von Swisscom IT Services an die AGI erstellten Rechnungen werden über die E-Business-Plattform Conextrade von Swisscom IT Services elektronisch an die Orbeco übermittelt.



Digitaler Datenaustausch zwischen den beteiligten Geschäftspartnern über den Handelsplatz Conextrade

Welche Geschäftsprozesse werden über E-Business abgewickelt?

Zurzeit werden die Lieferantenrechnungen von Swisscom IT Services elektronisch übermittelt und in die Kreditorenbuchhaltung bei Orbeco verbucht. Gutschriften werden noch über den Papierweg abgewickelt, was eine manuelle Verbuchung erfordert. Die Nutzung des elektronischen Wegs über das E-Business-Netzwerk für ausgehende Debitorenrechnungen ist für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen.

Swisscom IT Services sendet ihre Kreditorenrechnungen mehrmals pro Monat via Conextrade an die E-Business-Plattform AbaNNet der ABACUS. Auf dem Handelsplatz Conextrade werden die Daten aus dem SAP-Format automatisch ins ABACUS-Format konvertiert. Orbeco holt diese Daten von der AbaNNet-Plattform ab. Dazu muss sie im ABACUS-Kreditorenprogramm 541 den so genannten "Kommunikator" starten. Anschliessend werden die bereitstehenden Rechnungen automatisch abgeholt und verarbeitet. Da diese Rechnungen bereits vollständig kontiert angeliefert werden, entfällt der gesamte Kontierungsaufwand. Bei den heruntergeladenen Rechnungen ist aufgrund von Symbolen sofort ersichtlich, wo allenfalls noch von der Swisscom IT Services mitgelieferte Kostenträger (= Projektaufträge) im ABACUS-System der Orbeco fehlen. Bei solchen Rechnungen muss der Sachbearbeiter vor der weiteren Verarbeitung zuerst die entsprechenden Kostenträger im Programm 41 der Finanzbuchhaltung eröffnen. Dann erfolgt die Verbuchung der Daten in die Kreditorenbuchhaltung durch das Programm.

Auf diese Weise werden etwa 160 Rechnungen pro Monat mit durchschnittlich je zehn Rechnungspositionen ausgetauscht. Da diese Positionen jeweils auf unterschiedliche Kostenträger (= Projektaufträge) kontiert sind, entsprechen diese rund 1600 Buchungen pro Monat, die dank der digitalen Übermittlung und der automatischen Weiterverarbeitung nicht mehr manuell erfasst werden müssen.

Vorteile durch E-Business

Durch die Automatisierung des Datenaustausches hat die Orbeco folgende Vorteile:

- Wegfall der manuellen Kontierung von Kreditorenrechnungen, da die Rechnungen bereits von Swisscom IT Services vollständig kontiert (Kostenart und Kostenträger) in die E-Business-Schnittstelle eingeliefert werden. Bei über 4000 zur Auswahl stehenden Kostenträgern wäre eine manuelle Kontierung mit grossem Aufwand verbunden und zudem fehleranfällig. Geschätzte Einsparung: Mindestens drei Tage pro Monat.
- Wegfall der manuellen Verbuchung der Kreditorenrechnungen. Dazu zählt auch das Einlesen der VESR-Einzahlungsscheine, was einer Einsparung von rund zwei Tagen pro Monat entspricht.
- Wegfall von Korrekturen durch Fehlbuchungen infolge falscher Kostenträger-Kontierungen.

Die momentan noch anfallenden Arbeiten für die elektronische Verarbeitung inklusive Kontrollen belaufen sich auf rund einen halben Tag pro Monat – dies im Gegensatz zu mindestens fünf Tagen, die für eine herkömmliche Verarbeitung hätten aufgewendet werden müssen. Somit ergeben sich bei Orbeco monatliche Kosteneinsparungen von rund vier Tagen, was mindestens eine 80 prozentige Zeitersparnis gegenüber einer manuellen Erfassung und Verbuchung bedeutet.

Installations- und Konfigurationsaufwand für E-Business

Der Aufwand der Orbeco für die Realisierung des E-Business-Projekts mit Swisscom IT Services umfasst im Wesentlichen die folgenden Arbeiten:

- Absprache mit dem Rechnungssteller, welche Kontierungsinformationen wie übergeben werden sollen
- Installation und Konfiguration vom E-Business-Anschluss an AbaNNet
- Erstellen der Testumgebung
- Erstellen der Testprotokolle inkl. Test der von Swisscom IT Services gelieferten Dokumente.

Dank dem Initialprojekt der Orbeco zusammen mit ABACUS und Swisscom IT Services ist der Weg geebnet für weitere E-Business-Projekte, da die Verbindung zwischen den beiden Handelsplätzen Conextrade und AbaNNet bereits realisiert ist.

Fazit

Vor der Einführung von E-Business mussten alle Kreditorenrechnungen mit allen Kontierungen manuell erfasst werden. Heute erledigt diese Arbeit das System selbständig. Die Einsparung bei Orbeco von rund vier Tagen pro Monat bedeutet, dass die Investitionen ins E-Business in kurzer Zeit amortisiert sein werden. •

Orbeco Unternehmensberatung AG

Die Orbeco ist seit 18 Jahren im Bereich der Unternehmensberatung tätig und hat ihren Sitz in St. Gallen.

Die Haupttätigkeitsgebiete sind die Organisation von Finanz- und Rechnungswesen, insbesondere auch der Kostenrechnung/Kalkulation mit Einführung der ABACUS-Module Fibu/Debi/Kredi/Lohn. Weitere Leistungen beinhalten Abschlussberatung und Controlling, Businesspläne, Unternehmensanalysen, Unternehmensbewertungen. Orbeco ist ABACUS-Vertriebspartner.

Auskünfte zur realisierten Lösung erhalten Sie von:

**Orbeco Unternehmensberatung AG**

Vreni Lüthi, Elviro Brunner
Schuppisstrasse 7
CH-9016 St. Gallen
Telefon 071 727 98 40
info@orbeco.ch

Die Dienstleistungen der Orbeco für die AGI Kooperation

- Konzeption der Kostenrechnung und der Projektverwaltung sowie der automatisierten Weiterverrechnung der Projektkosten an die Partnerbanken
- Konzeption der betriebswirtschaftlichen Auswertungen für eine effiziente Projekt- und Vertragsüberwachung mit mengen- und wertmässigen Soll/Ist-Vergleichen (monatlich und kumulativ mit statischem und dynamischem Budget), Planrechnungen, Volumen- und Wertentwicklungen (realisiert über die Bilanzsteuerung mit Excel-Export)
- Bezahlung der Kreditorenrechnungen über ABACUS E-Banking
- Verbuchung sämtlicher Buchhaltungsdaten der AGI inkl. der Lohnbuchhaltung
- Überwachung der korrekten Rechnungsstellung der Leistungserbringer (Mengen/Werte)
- Aufteilung der Projektkosten nach Banken und deren Weiterfakturierung mit der ABACUS-Fakturierung AbaWorX
- Erstellung der Monats- und Quartalsabschlüsse mit Aufbereitung der Auswertungen nach Verträgen/Projekten zuhanden des Controllings von AGI und Partnerbanken
- Erstellung der Grundlagen für die Erwartungsrechnungen

E-Business über den Handelsplatz Conextrade von Swisscom IT Services AG

E-Invoicing richtet sich an Rechnungssteller und Rechnungsempfänger mit kleinem bis hohem Transaktionsvolumen, welche die Vorteile eines papierlosen Rechnungsprozesses nutzen möchten. E-Invoicing kann zudem mit dem elektronischen Bestellprozess über den Handelsplatz Conextrade kombiniert werden. Damit richtet sich E-Invoicing an Unternehmen, die einen ausschliesslich elektronischen Beschaffungsprozess realisieren wollen, wobei der Kreislauf vom Auftrag bis zur Rechnung geschlossen ist.

E-Business mit ABACUS bei Orbeco/AGI Kooperation

160 Rechnungen/Monat
1600 Rechnungspositionen/Monat

Kosten

CHF 0.50 pro Rechnung
CHF 500.00 Aufschaltgebühr Handelsplatz Conextrade
CHF 39.00 monatliche Teilnahmegebühr AbaNet

Systemvoraussetzung für E-Business mit ABACUS

- ABACUS-Version 2004 oder höher
- Breitband-Internet-Zugang ADSL 600 kbps Downstream / 100 kbps Upstream

Preise

Rechnungen über E-Business-Netzwerke Preistabelle für den digitalen Datenaustausch

Ein wichtiger Bestandteil der <digital erp>-Strategie von ABACUS ist die Anbindung an E-Business-Netzwerke über die hausinterne E-Business-Plattform AbaNet. Damit wird der überbetriebliche Austausch von elektronischen Geschäftsdokumenten wie Offerten, Bestellungen, Auftragsbestätigungen und Rechnungen ermöglicht.



Je nach Netzwerk sind heute bereits über 1'500 Firmen und Organisationen in der Schweiz elektronisch erreichbar. Das B2B-Angebot von yellowbill der PostFinance und weitere Netzwerke wie bill+pay von C-Channel und VIAM der pragmaBau Treuhand AG für Immobilienverwaltungen und Handwerker sind in Vorbereitung.

Wollen ABACUS-Anwender direkt aus ihren Lösungen Dokumente mit Geschäftspartnern über E-Business-Netzwerke austauschen, ist ABACUS einziger Vertragspartner mit ihrer Plattform AbaNet. Das hat den Vorteil, dass weitere Verträge mit PayNet, PostFinance oder Swisscom IT Services für die Handelsplattform Conextrade nicht nötig sind.

Unabhängig davon, ob der Datenaustausch über AbaNet, PayNet, PostFinance oder Conextrade erfolgt, werden den ABACUS-Anwendern nur die in der Tabelle aufgeführten Preise in Rechnung gestellt. Direkt verrechnet werden gegebenenfalls nur zusätzliche Dienstleistungen wie die Archiv-CD, die bei PayNet und PostFinance abonniert werden kann.

	Unterstützte E-Business-Netzwerke für B2B und B2C			
	AbaNet	PayNet (inkl. Anschluss an über 80 Banken)	yellowbill von PostFinance	Conextrade von Swisscom IT Services
Anmeldegebühr				
Falls Sender und Empfänger	kostenlos	Fr. 800.– ¹	Noch nicht möglich	Fr. 500.–
Falls nur Sender	kostenlos	Fr. 300.– ¹	kostenlos ⁵	Fr. 500.–
Falls nur Empfänger	kostenlos	Fr. 500.–	Noch nicht möglich	Fr. 500.–
Eintrag in Rechnungsstellerliste	–	Fr. 150.–	kostenlos	–
Teilnahmegebühr				
Monatliche Teilnahmegebühr für AbaNet	Fr. 39.00 ²			
Monatliche Teilnahmegebühr für Drittanbieter	–	Fr. 30.– ³	kostenlos	kostenlos
Anmeldegebühr pro EBPP-Kunde				
Via Bank- oder yellownet-Portal	–	kostenlos	kostenlos	–
Transaktionsgebühren				
Signiertes Dokument senden	Auf Anfrage	Fr. 0.90 ⁴	Fr. 0.80	Noch nicht möglich
Signiertes Dokument empfangen	Auf Anfrage	Fr. 1.25 ⁴	Noch nicht möglich	Noch nicht möglich
Unsigniertes Dokument senden	Fr. 0.10	–	–	Fr. 0.50
Unsigniertes Dokument empfangen	Fr. 0.10	–	–	Fr. 0.50
Unsigniertes Dokument via FTP oder E-Mail versenden	Fr. 0.10	–	–	–

Alle Preise verstehen sich exkl. MWST, Preisänderungen vorbehalten. Bei einer grossen Anzahl elektronisch auszutauschenden Dokumenten ist ein Mengenrabatt möglich.

¹ Aktion von PayNet und ABACUS: Fr. 200.– Rabatt falls nur B2C-Rechnungen versandt werden, andernfalls Fr. 1000.– resp. Fr. 500.–.

² Nur fällig, falls kein AbaShop betrieben wird.

³ oder Fr. 0.09 pro Rechnung (für Rechnungssteller); Fr. 75.– für Rechnungsempfänger

⁴ Zuschlag bei vielen Positionen resp. sehr grosser Datenmenge

⁵ Aktion von PostFinance und ABACUS bis Ende 2005, danach Fr. 750.–

Bei PayNet und PostFinance können nur Rechnungen elektronisch ausgetauscht werden. Bestellungen etwa werden von diesen beiden Plattformen nicht unterstützt.

Interessieren Sie sich für den elektronischen Datenaustausch mit Geschäftspartnern über E-Business-Netzwerke? Dann kontaktieren Sie Ihren ABACUS-Vertriebspartner oder schicken Sie ein Mail an: ebusiness@abacus.ch •

E-Business im Reifenhandel AbaShop als strategische Erfolgskomponente

Die Shop-Lösung bei der Arthur Rüegg Fahrzeug-Zubehör AG basiert auf AbaShop und ist als E-Business-Projekt beispielhaft. Damit wurde ein zusätzliches Verkaufsinstrument geschaffen, das einerseits die Kundenbindung und andererseits die Beratungsqualität in der Kundenbetreuung erhöht. Anhand dieses Internet-Shops lässt sich exemplarisch aufzeigen, wie sich die Prozesskosten bei der Abwicklung von Routineaufträgen erheblich reduzieren lassen.



Das Unternehmen, die Branche, Produkte und Zielgruppe

Die Arthur Rüegg ist schweizweit führend im Handel mit Zweiradreifen und beliefert als Grossist den Fachhandel. Neben den Import-Marken Continental und Semperit werden alle übrigen namhaften Reifenmarken für Zweiräder angeboten.

Die Vielfalt der Reifenprodukte im Motor- und Fahrradbereich ist über die Jahre drastisch angestiegen. Heute führt die Arthur Rüegg insgesamt 2'717 Produkte und Varianten im Angebot. Diese stehen zudem immer häufiger in einer systemischen Abhängigkeit zueinander. Erst die richtigen Reifen in Kombination mit den richtigen Felgen und der richtigen Anwendung führen zur gewünschten Fahrdynamik eines Fahrzeuges und damit erst zu einem echten Fahrvergnügen. So standen bei der Einführung des E-Business neben der Beratungsleistung als Verkaufsargument vor allem die aus Kunden- und aus Unternehmenssicht effiziente Abwicklung von Aufträgen im Mittelpunkt der Überlegungen. Ziel war es, vor allem Kleinabnehmer und Routinekäufer auf automatisierte und somit günstige Absatzkanäle zu lenken, ohne dabei ihr Beratungsbedürfnis zu vernachlässigen.

E-Business-Strategie

Die Arthur Rüegg setzt bereits seit 1990 die ABACUS-Programme für die Auftragsabwicklung und das Finanzwesen ein. Neben dem persönlichen Engagement des Geschäftsführers waren für den zusätzlichen Einstieg ins E-Business der Arthur Rüegg vor allem eine notwendige Prozessreorganisation und Kostengründe ausschlaggebend. Das Internet sollte als zusätzlicher Verkaufskanal und den Kunden ein deutlich erweitertes Informationsangebot erschlossen werden.

Hauptziel der Bestellautomatisierung und der erweiterten Informationsbereitstellung war die Schaffung grösserer Freiräume für den Aussendienst zur Intensivierung von Beratungsleistungen.

“Wir haben erkannt, dass die Steigerung der Beratungsintensität vor allem gegenüber Grosskunden und die kostengünstige Abwicklung von Routineaufträgen nicht ohne den Einsatz von Instrumenten des E-Business möglich sind.”

Jürg Rüegg, Geschäftsführer der Arthur Rüegg Fahrzeug-Zubehör AG

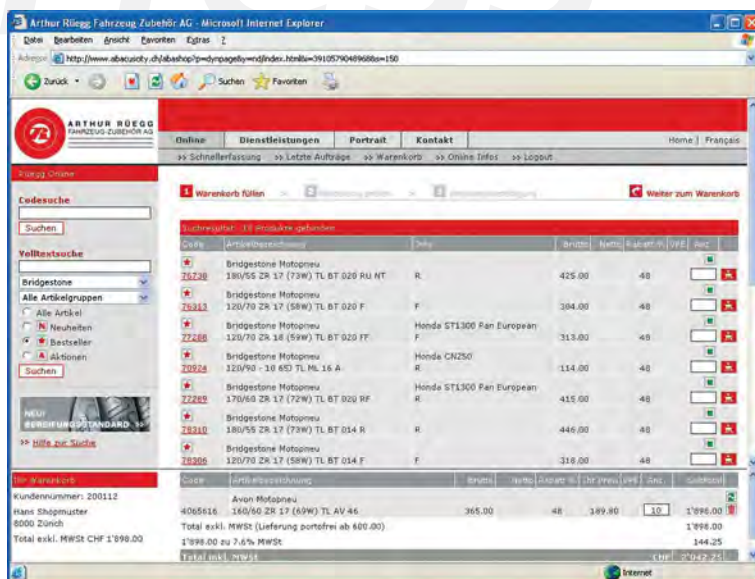
Zusammenspiel von ERP-System und E-Business-Software

Bei der Entscheidung für die Einführung einer E-Business-Software war für die Arthur Rüegg als KMU vor allem wichtig, den Integrationsaufwand mit dem bestehenden ABACUS-ERP-System zu minimieren. Die E-Business-Lösung sollte möglichst schnittstellenarm sein und die existierende Systemlandschaft nicht unnötig erschweren.

Um einen bedarfsgerechten, ortsunabhängigen Zugriff auf Produkt- und Kundeninformationen zu gewährleisten, sollten auch die Aussendienstmitarbeiter mit dem Online-Tool arbeiten können, während Innendienstmitarbeiter weiterhin die vollumfängliche Funktionalität des ERP-Systems benötigen würden.



ARTHUR RÜEGG
FAHRZEUG-ZUBEHÖR AG



Die wesentlichen Kriterien für die Entscheidung zu Gunsten einer AbaShop-Lösung waren ein solides Preis-Leistungs-Verhältnis, die bestehende Vertrauensbeziehung und ein optimales Integrationszenario, das sich aus der Erweiterung des ERP-Systems um ein E-Shop-Modul ergab.

Ein Webshop für Kunden und Aussendienst

Die E-Business-Lösung, die schliesslich Anfang 2004 bei Arthur Rüegg implementiert wurde, beinhaltet einen über die Firmen-Homepage zugänglichen Webshop. Dieser dient sowohl als Vertriebskanal für Warenbestellungen seitens der Kunden als auch der Vertriebsunterstützung für den Aussendienst der Firma. Aufgrund der hinterlegten Kundeninformationen können jedem Kunden individuell zugewiesene kundenspezifische Konditionen hinterlegt werden. Zusätzliche Informationen wie Datenblätter über Produktspezifikationen und Kontaktdaten vervollständigen die Web-Präsenz.

Geschäftsicht

Verbunden mit dem Ziel, die Kunden mit geringen Bestellmengen oder Routinebedarf auf den E-Shop als kostengünstigen Abwicklungskanal zu lenken, sollte auch die Verfügbarkeit des Produktangebots wesentlich erhöht werden. Die Kunden der Arthur Rüegg wurden durch den Webshop mit den umfassenden Produktinformationen unabhängiger. Einen weiteren Nutzenaspekt der Implementierung stellt die effiziente Aktualisierbarkeit des Produktkataloges dar. Häufige Änderungen im Produktportfolio können bei der Arthur Rüegg über den elektronischen Katalog des Webshops unmittelbar vollzogen werden, was zuvor über die jährlich erscheinenden Print-Kataloge unmöglich war.

Partner

Zur Realisierung einer E-Business-Vertriebslösung wurde der ABACUS-Vertriebspartner WData aus Abtwil bei St. Gallen beigezogen, der zur Umsetzung des Projektes den Einbezug der Firma Next als ausgewiesene Internet-Spezialistin empfahl. Next hat daraufhin die fachliche Leitung übernommen, wobei die Aufgabenteilung folgendermassen geregelt wurde: Next konzipierte die Website für die E-Business-Lösung, die Gestaltung und Navigation sowie interne und externe Kommunikationsmassnahmen. WData integrierte die konzeptionellen und gestalterischen Elemente der Next in die E-Shop-Lösung von ABACUS.

Zwei zentrale Aufgaben fielen an:

- Die Datenvorbereitung in der ABACUS-Auftragsbearbeitung. Implementierung der E-Shop-relevanten Produkte-Klassierungen, Aufbereitung von Bildmaterial sowie die Grundparametrierung des E-Shop-Clients.
- Gestützt auf die Vorleistungen der Next integrierte WData die Expertise im Shop-Umfeld der ABACUS-Software. Die Funktionalität der Auftragsbearbeitung zur Abwicklung von Kundenaufträgen mit der Preis- und Rabattfindung beispielsweise inklusive Online-Lagerinformationen konnte im AbaShop 1:1 dargestellt werden.

AbaShop

Frei werdende Kapazitäten bei den Mitarbeitern wurden nicht gestrichen, sondern für eine hochwertigere und intensivere Beratungsleistung eingesetzt. Die im elektronischen Laden vorhandenen Daten über bisherige Kundenbestellungen und -präferenzen dienen heute den Mitarbeitern im Aussendienst für eine individuelle auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnittene Beratung.

Prozesssicht

Mit der Einführung des Webshops wurde der Vertriebsprozess umgestaltet und optimiert. Ein Kunde kann nun zeitunabhängig auf ständig aktuelle Produktdaten zugreifen und sich somit unabhängig von den regulären Arbeitszeiten des Innendienstes über Produkte informieren. Beim Login wird er auf aktuelle Aktionsangebote und Innovationen aufmerksam gemacht. Im elektronischen Katalog kann der Kunde neben den allgemeinen Produktdaten die Verfügbarkeit der Produkte einsehen, aktuelle kundenspezifische Preiskonditionen und Produktrabatte sowie detaillierte Produktinformationen abfragen.

Insbesondere bei Nachkäufen erfolgen Bestellungen vermehrt direkt im E-Shop und werden eigenständig von den Kunden ausgelöst. Da es sich aber bei den Produkten der Arthur Rüegg zum Teil um beratungsintensive Produkte handelt, die durch eine alleinige Präsentation im Webshop schwer für den Kunden richtig zu wählen wären, bleibt die direkte Beratung immer noch sehr wichtig: Der Kunde wird über die Web-Seite ermutigt, Kontakt zur Beratung aufzunehmen. So sind die neu hinzugekommenen Vertriebskanäle ergänzend und nicht als ausschliessliche Alternative zu den traditionellen Vertriebskanälen zu verstehen. Situationsbedingt kann vom Kunden und vom Mitarbeiter im Aussendienst jeweils der optimale Kanal (Internet, E-Mail, Fax, Brief, Innendienst, Aussendienst) gewählt werden.

Implementierung

Softwarelösung / Programmierung

Die Prozessanalyse des Ist-Zustands, der Entwurf der grafischen Elemente und der Erstellung der Navigation wurde von der Next durchgeführt und mit der Arthur Rüegg abgestimmt. Auf Basis der im Pflichtenheft festgelegten Funktionsanforderungen wurde der Shop-spezifische Ablauf der Funktionen festgelegt, so dass eine optimale Bedienbarkeit und aus Benutzersicht einfache Logik gewährleistet war.

Gestützt auf die Vorleistungen der Next integrierte WData die Expertise im Shop-Umfeld von ABACUS. Die Anforderungen der Kunden-Auftragsbearbeitung wie beispielsweise die Preis- und Rabattfindung und die Online-Lagerinformationen wurden im AbaShop 1:1 dargestellt.

Change Management

Um die beiden Benutzergruppen Aussendienstmitarbeiter und Kunden mit dem neuen System vertraut zu machen, wurden zunächst die Mitarbeiter geschult, welche Kundenberatungen direkt am System vornehmen und vor Ort Bestellungen erfassen. In einem weiteren Schritt wurden sie aufgefordert, den Kunden bei Besuchen zusätzlich zur Produktberatung auch eine Einführung in den Webshop zu geben. Der Kunde sollte soweit geschult werden, dass er selbständig in der Lage ist, den E-Shop zu bedienen.

Erfahrungen aus dem Betrieb

Anwendung und Unterhalt

Die Hardware und Infrastruktur zum Betrieb des ERP-Systems stehen physisch bei der Arthur Rüegg. Der Webshop hingegen wird bei ABACUS auf einem der AbacusCity-Server gehostet. Beides wird von WData gewartet. Für die Wartung bestand bereits ein langfristiger Kooperationsvertrag, der auf den Webshop erweitert werden konnte. Der Aufwand für die inhaltliche Pflege des elektronischen Ladens ist wegen der ständig anfallenden Pflege der Stammdaten in der Auftragsbearbeitung praktisch Null.

Die Akzeptanz der Anwender ist gross, werden doch die meisten Funktionen der E-Business-Lösung gemäss den Erwartungen auch genutzt. Der Anteil der Bestellungen über den Webshop konnte sukzessive gesteigert werden und liegt mittlerweile bei rund zehn Prozent und dies mit steigender Tendenz.

Zielerreichung

Ende 2004, rund ein drei viertel Jahr nach dem Start der E-Business-Lösung, zeigt sich die Lösungsbetreiberin Arthur Rüegg zufrieden mit dem Zielerreichungsgrad. Vor allem im Bereich Change Management liessen sich nachhaltige Erfolge verzeichnen: Die Aussendienstmitarbeiter sehen den Umgang mit dem Webshop als Unterstützung und nicht als Bedrohung ihrer Verkaufshoheit. Jürg Rüegg spricht von einem hochwertigeren Rollenverständnis des Aussendienstes, das durch einen gestiegenen Beratungsanteil im Vergleich zur Bestellabwicklung bewirkt wurde.

Die Investitionen für das E-Business-Projekt inklusive Schulungen beliefen sich für den Gesamtzeitraum von 2003-2004 auf unter 50'000 Franken externe Kosten und lagen damit tiefer als erwartet. Die Investitionssumme verteilt sich zur einen Hälfte auf die Applikation und ihre Implementierung durch die WData. Die andere Hälfte bilden Leistungen der Next wie etwa die Konzeptentwicklung, das Design, die Internet-Codierung (HTML, PHP etc.) und die Projektleitung.

Einsparungseffekte ergaben sich primär durch Stellenumschichtungen. Im Innendienst konnte eine Call-Center-Stelle durch natürliche Fluktuation eingespart werden. Der integrierte Bestellprozess durch die direkte Eingabemöglichkeit für Aussendienstmitarbeiter ohne telefonischen Umweg führt zu weiteren Effizienzgewinnen. Die Realisierung weiterer Nutzenpotenziale ergibt sich für Arthur Rüegg durch die erhöhte Verfügbarkeit und flexiblere Bestellmöglichkeiten über den Online-Vertriebskanal.





Erfolgsfaktoren: User-Akzeptanz und partnerschaftliche Zusammenarbeit

Weder der Zeitraum noch die benötigten Ressourcen dürfen unterschätzt werden, bis Benutzer eine E-Business-Lösung endgültig akzeptieren. Neben strukturierten Schulungen zum technischen Umgang mit der Lösung ist vor allem persönliche Überzeugungsarbeit notwendig, um den Nutzen der Neuerung für Mitarbeiter und Kunden zu kommunizieren.

Entscheidend für die erfolgreiche Durchführung dieses E-Business-Projekts war die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Arthur Rüegg, Next und WData. Hierbei war hilfreich, dass ein natürliches, "instabiles Nutzengleichgewicht" bestand. Alle Parteien hätten gleichermassen viel verlieren aber gemeinsam auch viel gewinnen können. Trotz dieser Möglichkeiten versteht Jürg Rüegg die Rolle des E-Business im Vertrieb als Ergänzung: Der persönliche Kundenkontakt steht auch weiterhin für ihn an erster Stelle. Die IT, so Rüegg, könne beim Verkauf nur unterstützen, aber letztlich sind für ein Geschäft wie seines die Kompetenz und das Geschick der Mitarbeiter im Aussendienst entscheidend. •

Für Auskünfte zum beschriebenen Projekt wenden Sie sich an:



Next AG

Dr. Hans H. Meli
Hodlerstrasse 2
CH-9008 St. Gallen
www.nextag.ch
hans.meli@nextag.ch
Telefon +41 71 242 11 11
Fax +41 71 242 11 22
Direkt +41 71 242 11 12
Mobile +41 79 207 67 80

Facts zu AbaShop bei Arthur Rüegg Fahrzeug-Zubehör AG

Datenmengen

Bestellungen über den Shop	500 pro Monat
Umsatzanteil über AbaShop	10 % mit steigender Tendenz
Anzahl Artikel im Shop	2'717 plus x Varianten

Einmalige Kosten

Shop-Software	Fr. 2'250.-
Konzept, Designanpassungen durch Next	Fr. 20'000.-
Shoperstellung, Implementierung durch WData	Fr. 20'000.-
Total	Fr. 42'250.-

Wiederkehrende Kosten (pro Monat)

Hostinggebühr Provider	Fr. 9.90
Hostinggebühr für AbaShop auf AbacusCity	Fr. 250.-
Total	Fr. 259.90

Next AG

Next ist ein IT-Dienstleistungsunternehmen, das auf Internet basierende Lösungen spezialisiert ist. Es hilft Firmen, optimale und nutzbringende E-Business-Lösungen zu realisieren. Next konzipiert Websites für E-Business-Lösungen, entwirft die Gestaltung und Navigation von Benutzerschnittstellen und berät Kunden über interne wie externe Kommunikationsmassnahmen. Zu diesen gehören unter anderem Internet-Announcement, Online-Werbung, PR-Massnahmen und Integrationsarbeiten in die klassischen Kommunikationskanäle. Next empfiehlt die ABACUS-Business-Software und hat damit bereits mehrere erfolgreiche elektronische Läden realisiert.



QUALITÄT DURCH PLANUNG

WData AG

Walter Weder
Auwiesenstrasse 24
CH-9030 Abtwil
www.wdata.ch
wweder@wdata.ch
Telefon +41 71 311 55 11
Fax +41 71 311 55 15

ABACUS PPS-Software

Einsatz in den verschiedensten Branchen

Bereits im Januar 2004 hat die Firma Ascolite aus Erlenbach als erster Anwender das neue PPS-Modul der ABACUS in Betrieb genommen. Im August 2004 folgt die Firma Schmid AG aus Eschlikon, die auch das Ressourcenmanagement des PPS-Moduls vollumfänglich einsetzt. Seit diesem Zeitpunkt sind nun bereits elf weitere Unternehmen hinzugekommen, die das PPS von ABACUS produktiv für die Abwicklung und Steuerung des Produktionsprozesses nutzen.



Agro AG
Korbackerweg 7
CH-5502 Hunzenschwil AG
Telefon 062 889 47 47
www.agro.ch



Tätigkeit / Branche:

Elektrotechnische Produkte wie Unterputz-
installationsmaterial

PPS produktiv seit:
ABACUS-Berater:

8. November 2004
WData, Abtwil

Bruno Messina, bruno.messina@agro.ch



Ascolite AG
Seestrasse 78
CH-8703 Erlenbach
Telefon 044 912 00 00
www.ascolite.com



Tätigkeit / Branche:

Garnproduktion, Handel

PPS produktiv seit:
ABACUS-Berater:

Januar 2004
T & O Data AG, Regensdorf

Adrien Vuilleumier, av@ascolite.com

"Dank dem ABACUS-PPS konnten wir den Produktionsprozess erfolgreich in die Lagerverwaltung integrieren."



Beni Burtscher AG
St. Galler Strasse
CH-9306 Freidorf
Telefon 071 455 19 91
www.burtscher.com



Tätigkeit / Branche:

Metallwaren, Apparatebau, Stanzwerk,
Metallrückerei, Lasercenter

PPS produktiv seit:
ABACUS-Berater:

Juni 2005
WData AG, Abtwil

Fredy Bischofberger, info@burtscher.com



Demelectric AG
Steinhaldenstrasse 26
CH-8954 Geroldswil
Telefon 043 455 44 00, www.demelectric.ch



Tätigkeit / Branche:

Produktion- und Handel von Stromverteil-
systemen und elektrotechnischen Produkten

PPS produktiv seit:

1. Februar 2005

ABACUS-Berater:

Crown Informatik, Arbon

Roger Demhartner, demi@demelectric.ch



Fluri Präzisions- und Mikromechanik AG
Cornouillerstrasse 6
CH-2502 Biel/Bienne
Telefon 032 341 25 34, www.fluri-biel.ch

Tätigkeit / Branche:

Mikromechanische Bauteile, Komponenten für die Messindustrie

PPS produktiv seit:

April 2005

ABACUS-Berater:

Maxx GmbH, Biel

Stefan Fluri, stefan.fluri@fluri-biel.ch

"Mit dem ABACUS PPS werden Ressourcen optimal eingesetzt und die zeitliche Auswirkung, somit den Endtermin des Kunden, haben wir auch bei Produktionsänderungen oder Verschiebungen stets im Griff."



HMT microelectronic AG
A. Aebi-Strasse 75
CH-2503 Biel/Bienne BE
Telefon 032 365 11 81, www.hmt.ch

Tätigkeit / Branche:

Entwicklung und Produktion von kunden-
spezifischen integrierten Schaltungen (ASIC)
und mikroelektronischen Modulen

PPS produktiv seit:

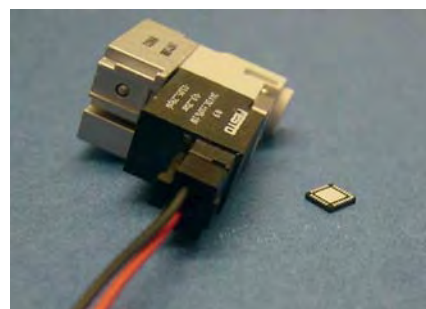
2. Januar 2005

ABACUS-Berater:

Ackermann Consulting

Andreas Reber, ar@hmt.ch

"Ein PPS ist für die Abwicklung der heute realisierten Umsatz- und Stück-Volumen unabdingbar. Im Jahre 2004 wurden ca. 4 Millionen Fertigteile extern gefertigt mit ca. je 5 Prozessschritten."



JOGA Max Leimbacher AG
Seezelgstrasse 6
CH-8595 Altnau TG
Telefon 071 695 12 42, www.joga.ch

Tätigkeit / Branche:

Herstellung von rezeptfreien pharma-
zeutischen Produkten

PPS produktiv seit:

Juni 2005

ABACUS-Berater:

Crown Informatik, Arbon

Karin König, karin.koenig@joga.ch



S. Keller AG
Blumenstrasse 38
CH-9444 Diepoldsau
Telefon 071 737 75 00
www.s-keller.ch

Tätigkeit / Branche:

Werkzeugbau, Produktion von Zivilschutz-
einrichtungen, Belüftungen, Kellertrennwand-
systeme, Garagentore

PPS produktiv seit:

April 2005

ABACUS-Berater:

WData, Abtwil

Christian Keller, ch.keller@s-keller.ch





Tätigkeit / Branche:

PPS produktiv seit:
ABACUS-Berater:

Jürg Koller, Koller.juerg@luzi.ch

"Das ABACUS-System ist benutzerfreundlich und man hat mehr Planungsmöglichkeiten zu Verfügung."

Luzi LTD.
Industriestrasse 9
CH-8305 Dietlikon
Telefon 044 835 76 76
www.luzi.ch

Parfümherstellung, Kundenauftragsfertigung
und chemische Industrie
1. Februar 2005
All Consulting AG



Tätigkeit / Branche:

PPS produktiv seit:
ABACUS-Berater:

Thomas Knellwolf, thomas.knellwolf@orbiswiss.com

Orbiswiss AG
Juchstrasse 1
CH-8500 Frauenfeld TG
Telefon 052 723 09 09
www.orbiswiss.com

Medizinaltechnik und Spezialmaschinenbau
1. April 2005
Delec AG, Frauenfeld



Tätigkeit / Branche:

PPS produktiv seit:
ABACUS-Berater:

Ernst Amstutz, ernst.amstutz@riseria.ch

Riseria Taverne SA
via Ponte Vecchio
CH-6807 Taverne
Telefon 091 935 73 00
www.riseria.ch

Reisverarbeitung
April 2005
bsb.info.partner, Urdorf



voller Energie!

Tätigkeit / Branche:

PPS produktiv seit:
ABACUS-Berater:

Philipp Lüscher, phl@holzfeuerung.ch

"Wir verfügen heute über ein top aktuelles System, mit dem wir unsere Bedürfnisse optimal abdecken können."

Schmid AG
Hörnlistrasse 12
CH-8360 Eschlikon
Telefon 071 973 73 73
www.holzfeuerung.ch

Holz- und Pelletfeuerungen
9. August 2004
bsb.info.partner, Urdorf



Tätigkeit / Branche:

PPS produktiv seit:
ABACUS-Berater:

Daniel Erni, daniel.erni@sturo.ch

"Seit der Einführung von ABACUS-PPS konnten wir viele Abläufe standardisieren und vor allem im QS-Bereich vereinfachen." •

Sturo AG
Deucherstrasse 36
CH-8570 Weinfelden
Telefon 071 626 40 00
www.sturo.ch

Kunststoffspritzwerk
2. Januar 2005
Customize, St. Gallen



Kassen-

Schaltergeschäft effizient erledigen

ABACUS-Kassenlösung für öffentliche Verwaltungen

Mit der vollständig in die ABACUS-Software integrierten Kassenlösung lassen sich praktisch sämtliche Schaltermgeschäfte einfach und effizient erledigen. Artikel- und Leistungsstämme werden zentral definiert und regeln die Preisfindung sowie das Rabattwesen in Abhängigkeit von Kunden und Kundengruppen. Die mehrwertsteuerkonforme Verbuchung der Kassendaten in die Finanzbuchhaltung ist auf Knopfdruck erstellt. Für jede Abteilung kann eine eigene Kasse mit individueller Erfassungsmaske und Touch-Screen-Tasten aufgerufen werden. Neben den Einnahmen lassen sich auch Ausgabenbelege mit ausgewiesener Vorsteuer erstellen. Die ABACUS-Kassenlösung läuft wie alle ABACUS-Lösungen auf PC und benötigt keine separate Hardware. Ferner kann sie Quittungen auf herkömmlichen Netzwerkdruckern ausgeben.



Mehr als nur eine Kassenlösung: Die Spezifikationen

- Installation auf gängigen Arbeitsplatzrechnern
- Führung mehrerer Kassen pro Mandant
- Zugriffsberechtigung pro Kassierer
- Individuelle Kassenabrechnung pro Kassierer
- Anzeige des aktuellen Kassensaldos pro Kasse
- Individuelle Artikel- und Leistungsstämme
- Erfassung von Einnahmen und Ausgaben
- Automatische Konto- und Buchungskreis-Zuordnung
- Erweiterung mit Verkauf-, Einkauf- und Lagermodul der ABACUS Auftragsbearbeitung
- Zugriff auf zentralen Adressstamm der NEST-Gemeinde-Software für Quittungen
- Zugriff auf den Debitorenstamm zum Ausgleich von Offenen Posten
- Einfache Erfassungsmasken mit Komforttasten (Touch-Screen) pro Abteilung
- Quittungsausdruck auf normalen Netzwerkdruckern
- Unterstützung verschiedener Zahlungsverhalten (bar, EC, Kreditkarten) mit freier Wahl des Eingabeterminals
- Revisionsgerechte Journalisierung und mehrwertsteuerkonforme Verbuchung der Transaktionen
- Option der Erweiterung mit der Internet basierten E-Shop-Lösung

Erfassungsmasken entwerfen

Neben der standardmässigen Buchungsmaske für Kassengeschäfte können pro Kassenschalter auch individuelle Masken mit so genannten Kurzwahl-tasten eingerichtet werden. So lassen sich etwa häufig zu verrechnende Artikel oder Leistungen direkt in die Erfassungsmaske übernehmen. Bei Verwendung eines berührungssensitiven Monitors kann ausserdem die Eingabe direkt via Bildschirm mittels der grafisch dargestellten Eingabetastatur erfolgen.

Die Gestaltung und der Aufbau dieser Kassa-Erfassungsmasken können vollständig an individuelle Bedürfnisse angepasst werden. Die Anzahl und auch die Form der Tasten lassen sich gemäss den Wünschen des Anwenders bestimmen. Selber ändern kann der Anwender nicht nur die Beschriftung der Tasten mit Hilfe des Spezialprogramms Bewida / Excel-Interfaces, sondern sogar auch den Artikel, der auf der Taste hinterlegt ist und die Texte, die dazu dann auf der Kassenquittung ausgedruckt werden.

Anstatt die Artikel und Leistungen über die Komforttasten für die Fakturierung auszuwählen, kann der Schalterbeamte die Eingaben auch über die Tastatur und die Suchfunktionen tätigen.

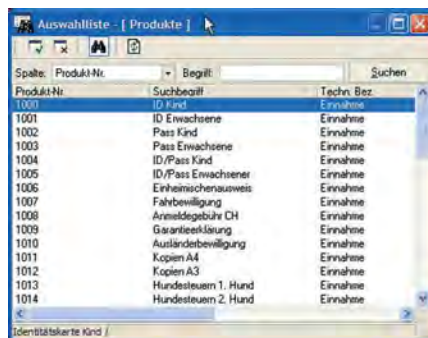
Der geschuldete Betrag kann auf Wunsch auf einem separaten Kundendisplay angezeigt werden.

Mit den optimierten Erfassungsmasken lassen sich Verrechnungen und Bezahlungen effizient, zuverlässig und kundenfreundlich abwickeln:

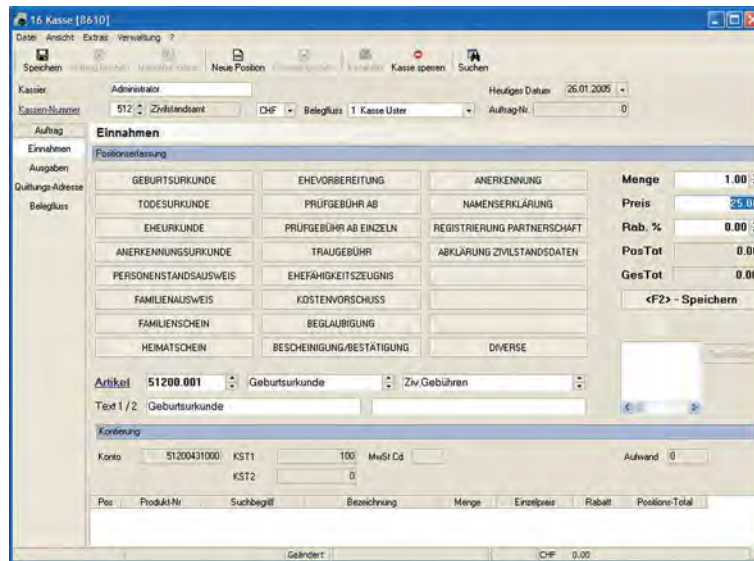
- Schnelle Wahl der gewünschten Artikel über die bereits vordefinierten Tasten
- Eingabe der Anzahl oder Menge und evtl. Erfassung eines Zusatztextes
- Auswahl der Kundenadresse aus dem gesamten Stamm der Verwaltung; neue Adressen können provisorisch sofort eingegeben werden
- Wahl der Zahlungsart (bar, EC, Kreditkarte)
- Bei Barzahlung gibt es Funktionen zur Eingabe des erhaltenen Betrags und zur Ausgabe des Rückgelds
- Ausdruck der Quittung

Artikel- und Leistungsstämme

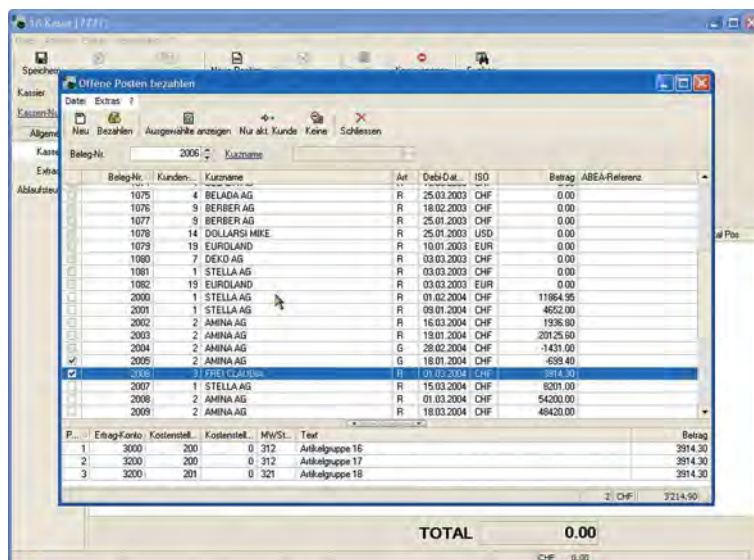
Pro Amt oder Abteilung lassen sich beliebig viele Artikel und Leistungen erfassen und in einem hierarchischen System gliedern.



Beispiel eines Artikelverzeichnisses: Auswahl Artikel- und Leistungsstamm



Kassa-Eingabemaske: Beispiel einer Erfassungsmaske für das Zivilstandsamt: Einfache Bedienung via Touch-Screen oder mit der Maus



Offene Posten der Debitorenbuchhaltung sofort im Zugriff

Artikel und Leistungen können mit folgenden Angaben ergänzt werden:

- Erweiterte mehrsprachige Beschreibungen und Anleitungen für den Kunden
- Preise und Rabatte, auch Aktionen mit Gültigkeitsangaben
- Kontierung inklusive Kostenstellen oder Buchungskreis
- Mehrwertsteuer, auch im Zusammenhang mit Pauschalen
- Lagerort/Lagerplatz
- Bilder für den WebShop
- Lieferantenangaben für Einkauf

Barzahlung von Debitorenausständen

Insbesondere nach einem Mahnlauf kommt es öfters vor, dass Kunden ihre Offenen Posten direkt am Kassenschalter bar begleichen wollen. Die ABACUS-Kasse bietet dafür einen direkten Zugriff auf die offenen Rechnungen in der Debitorenbuchhaltung und ermöglicht den vollen oder auch nur teilweisen Ausgleich des Fakturabetrags. Eine zusätzliche Nachbearbeitung entfällt, da der Erfassungsprozess einer Kassenzahlung sowohl in der Debitorenbuchhaltung als auch im Kassensystem buchhalterisch korrekt abgewickelt wird.

Der gesamte Artikel- und Leistungsstamm steht nicht nur für die Abrechnungen an der Kasse zur Verfügung, sondern kann auch für die Gebührenfakturierung und/oder für den Einkauf genutzt werden.





Unterstützung moderner Zahlungsinstrumente

Die Erfassung der Zahlung kann mit wenigen Schritten vorgenommen werden.

Zahlung			
Zahlungsort: Zivilstandsamt			
Zahlungsarten	10 BAR	Zivilstandsamt	
Total	CHF 25.00	Restbetrag CHF	0.00
Bezahl	CHF 50.00	Bezahl	CHF 50.00
Retour	CHF 25.00	Retour	CHF 25.00
<input type="button" value="Abbrechen"/> <input type="button" value="Abwickeln"/>			
Za	Zahlungsbemerkung	Währung	Betrag
10	BAR - Zivilstandsamt	CHF	50.00

Geldeingabemaske mit mehreren Zahlungsvarianten: bar, EC, Kreditkarte

Die Aufbewahrung des Bargelds erfolgt meist in einer handelsüblichen Kassenschublade. Durch die Identifizierung des Kassierers lassen sich die Verantwortungsgebiete klar abgrenzen, indem der Kassensurz pro Kasse oder Teilkasse durchgeführt werden kann.

Zahlt der Kunde einen Betrag via Kreditkarte, wird mit der Wahl der entsprechenden Zahlungsvariante die korrekte Verbuchung sichergestellt. Die Abwicklung der Zahlung erfolgt entweder über ein Kreditkartenterminal mit direkter serieller Ansteuerung des Kassenprogramms oder sozusagen "autonom" über eine Zusatztastatur.

Quittungsdruck

Auf besonderes Interesse dürfte bei den Anwendern der ABACUS-Kassenlösung die Möglichkeit stossen, den Ausdruck der Quittung auf einem gängigen Arbeitsplatzdrucker vornehmen zu können. Damit werden erstens vorgedruckte Formulare überflüssig und zweitens kann das Corporate Design für einen Ausdruck mit grafischen Elementen individuell an die Kundenbedürfnisse angepasst werden.

Revisionsgerechte Abrechnungen und Journale zur Kassenabrechnung und Verbuchung

Pro Kasse wird nach jeder Transaktion der Bestand nachgeführt. Die Kassenabrechnung und die Verbuchung in die Finanzbuchhaltung sind in der Bedienung einfach und zugleich sicher. Erlös- und Aufwandkontierungen werden unter Berücksichtigung von Umsatzsteuer und Vorsteuer periodisch ins Hauptbuch übertragen. Die Prüfspur und der Nachweis der Transaktionen sind für die Revision jederzeit ersichtlich.



Kreditkartenterminal 3c Vegas

Über Online-Shop einfach und bequem bestellen

Die Kassenlösung basiert auf der ABACUS Auftragsbearbeitung und ist somit jederzeit mit einer E-Shoplösung erweiterbar. Damit können speziell ausgewählte Artikel mit Fotos und Detailbeschreibungen über das Internet angeboten werden. Nicht nur die Bestellung, sondern auch die Bezahlung kann über ein solches Internet-Portal abgewickelt werden. Das ist erstens zeitsparend und zweitens kundenfreundlich. Der Internet-Auftritt kann bezüglich Ablauf und Design den speziellen Vorlieben und Wünschen der Benutzer angepasst werden. ABACUS Research übernimmt dabei das Hosting des Shops über ihr Abacus City-Portal (www.abacus-city.ch) in St. Gallen. Alle Internet-Geschäfte werden periodisch mit dem Rechner des Shop-Besitzers abgeglichen und dort weiterverarbeitet.

Stadt Uster Zivilstandsamt Bahnhofstrasse 17 8610 Uster Telefon 044 944 72 21 Telefax 044 944 78 00 zivilstandsamt@stadt-uster.ch www.uster.ch			
		Muster Peter Gartenweg 99 9999 Blümlisau	
Quittung-Nr. 27		26. Januar 2005	
Beschreibung	Anzahl	Preis	Total CHF
Geburtsurkunde	1.00	25.00	25.00

Quittungsdruck über Arbeitsplatzdrucker

Fazit

Die ABACUS-Lösung hat sich in der Praxis als kostengünstige Alternative zu traditionellen Kassensystemen bewährt. Die direkte Integration in die übrigen ABACUS-Module für die Stammdatenbewirtschaftung, das Finanz- und Rechnungswesen bieten eine grosse Einsparung an Aufwand, insbesondere bei der korrekten Verbuchung von Kassentransaktionen in die Finanzbuchhaltung. Die Möglichkeit zur verbesserten Erbringung von Dienstleistungen, sei es im Falle einer öffentlichen Verwaltung oder auch eines KMU mit Ladengeschäft, dürfte von den Kunden geschätzt werden. •

Gute Gründe für ABACUS Kassenlösung Kostengünstig

- Keine zusätzliche Hardware zwingend benötigt
- Keine weiteren Datenbanken notwendig
- Vergleichsweise geringe Anschaffungskosten
- Rasche und effiziente Einrichtung der Kasse

Ausbaubar

- Erweiterung durch ABACUS Fakturierung
- Erweiterung durch Funktionen für den Einkauf und die Lagerbewirtschaftung
- Integration einer Internet-Shop-Lösung

Einfach

- Intuitiv in der Bedienung
- Einfach in der Wartung
- "Schulung on the Job" genügt für die Instruktion

Sicher

- Passwortgeschützte interne Abläufe und Zuständigkeiten
- Revisiongerechte Abrechnung und Verbuchung der Kassentransaktionen

Für Auskünft zur realisierten Lösung wenden Sie sich an:



Bewida AG
 Industriestrasse 44
 CH-8152 Glattbrugg
 Telefon +41 44 811 26 36



Andreas Bierbaum
 Lic. oec., GL
 Kontakt: bierbaum@bewida.ch

Technische Umsetzung: Urs Tischhauser



USTER
 Stefan Wyss
 Leiter Finanzverwaltung
 Kontakt: stefan.wyss@stadt-uster.ch



Stefan Wyss, Leiter Finanzverwaltung Stadt Uster

"Die Stadt Uster hat seit längerem das Bedürfnis gehabt, eine elektronische Kassensoftware einzuführen. Dank unserer Vertriebspartnerin Bewida haben wir nun die ABACUS Kasse seit dem 1. Januar 2005 produktiv in Betrieb genommen. Die einfache und sehr individuell gestaltbare Oberfläche macht das Programm sehr anwenderfreundlich. Die direkte Verbuchung in die Finanzbuchhaltung erleichtert unsere Abläufe enorm. Die Stadt Uster ist mit dieser ABACUS-Programmerweiterung sehr zufrieden."



ABACUS Workflow

Personaladministration vereinfachen

Viele Personalverantwortliche dürften sich schon einmal gewünscht haben, dass Mitarbeiter ihre eigenen Adressänderungen selber erfassen können oder sie daran erinnert werden, wenn beispielsweise ein Mitarbeiter seine EO-Karte noch nicht abgegeben hat. Mit dem ABACUS Workflow steht nun ein Werkzeug zur Verfügung, das auch mit dem Personalwesen verbundene Aufgaben steuern und automatisieren hilft. Erste zufriedene Anwender des neuen Workflow-Werkzeugs sind die Mitarbeiter der ABACUS Research AG.

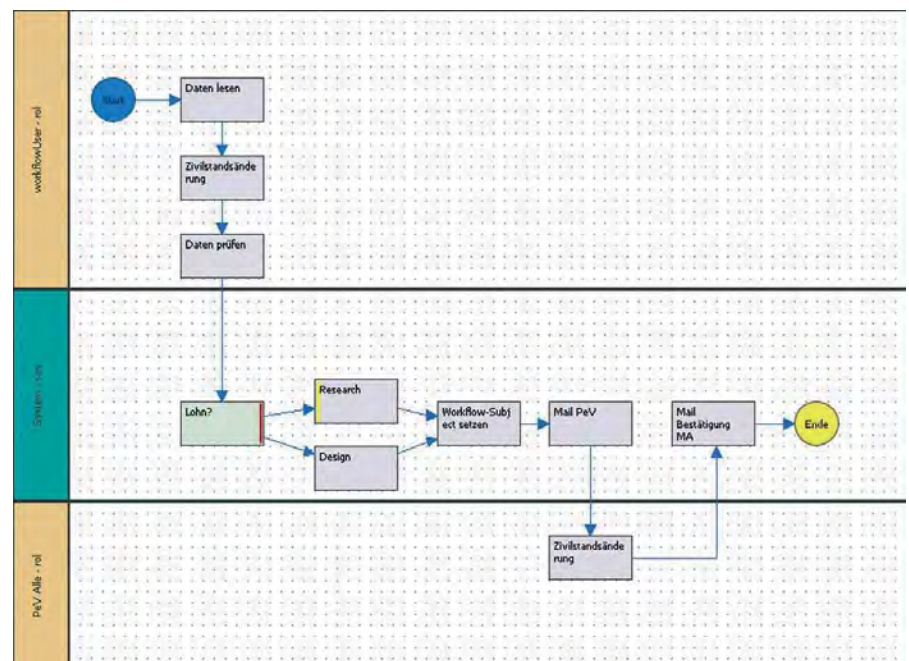


Workflows sind Geschäftsprozesse, die verschiedene Arbeiten oder Aufgaben in einer bestimmten Reihenfolge automatisch ausführen und darin involvierte Personen über deren Aktivitäten informieren. Ein Workflow basiert auf dem Rollenprinzip: Einzelne Aktivitäten in einem Prozess werden dabei nicht einer Person, sondern einer Rolle zugewiesen. Einer Rolle können mehrere Personen angehören.

Workflows können durch den qualifizierten Anwender oder durch einen Experten mit dem ABACUS Workflow Designer auf einfache Weise gestaltet und erstellt werden.

Manager- und Employee-Self-Service

Die so genannten Manager-Self-Services (MSS) sind für Führungskräfte gedacht. Damit können sie Prozesse im Unternehmen oder in der Verwaltung effizient strukturieren und überwachen. Mit den MSS lassen sich mehrstufige Geschäftsprozesse logisch abbilden und automatisieren. Dazu zählen zum Beispiel Managementauswertungen, die zur Kostenüberwachung automatisch erstellt und an verschiedene Adressaten im Unternehmen via Mail weitergeleitet werden können.



Mit dem ABACUS Workflow-Designer werden die Schritte in einem Workflow grafisch definiert.

Durch umfassende Employee-Self-Services (ESS) werden vor allem administrative Verantwortlichkeiten an die Mitarbeiter delegiert. In der Regel sind es Routinearbeiten, die über ESS erledigt werden. Mitarbeiter können dabei nur auf die für sie freigegebenen Daten zugreifen.

Funktionsumfang des ABACUS Workflow

- Grafisches Prozessdesign
- Abbildung der Geschäftsprozesse
- Übersicht über noch nicht erledigte Aktivitäten im benutzereigenen Workflow-Portal
- Applikationsunabhängiger Einsatz des Workflows
- Rollenorientiertes Konzept
- Employee-/Manager-Self-Service (ESS/MSS)
- Intranet-/Internetfähigkeit
- Automatisches Versenden von E-Mails
- Einbindung von PDF-Formularen
- Verwendung von AbaView-Reports für Informationsbereitstellung
- Datenbankmutationen vornehmen
- Individuelle Programmiermöglichkeit mit Java-Skriptsprache Beanshell
- Basierend auf LDAP-Verzeichnisdienst (Lightweight Directory Access Protocol)

Workflows auslösen

Workflows können vom Anwender manuell ausgelöst werden. Er muss sich nur zuerst via Web-Browser mit Username und Passwort authentifizieren, um anschliessend in sein anwenderspezifisches Portal zu gelangen. Darin sind alle ihm zugeordneten Workflows aufgeführt, darunter auch jene, die noch zu erledigen sind.

Workflows können aber auch durch Datenbankänderungen und Zeitereignisse automatisch gestartet werden. Dazu steht in Verbindung mit dem Workflow das ABACUS Melde- und Informationssystem AbaNotify zur Verfügung. Damit können zum Beispiel periodische Auswertungen automatisch erstellt und den Empfängern via E-Mail zugesandt werden.

Workflow hilft tägliche Arbeiten zu vereinfachen

Mutationen von Stammdaten

Mitarbeiter sind mit Workflows in der Lage, ihre Stammdaten wie Adresse und Zivilstand selber zu verwalten oder die Geburt eines Kindes zu erfassen. Auf diese Weise geänderte Daten müssen nicht automatisch in den Stammdaten gespeichert werden, sondern können vom Workflow zuerst an den entsprechenden Verantwortlichen weitergeleitet werden. Dieser kann die vorgenommenen Änderungen zuerst prüfen, allenfalls noch anpassen, bevor dann die Datenbankänderung erfolgt.

Interne Abläufe vereinfachen

Geschäftsprozesse im personellen Bereich, wie sie etwa durch einen Ein- oder Austritt eines Mitarbeiters ausgelöst werden, lassen sich durch einen Workflow vereinfachen. Bei einem Eintritt müssen der Arbeitsplatz und mehrere Arbeitsmittel vorbereitet werden. Da meistens mehrere Personen im Unternehmen von diesem Prozess betroffen sind, kann mit einem vordefinierten Workflow verhindert werden, dass einzelne Arbeitsschritte oder Aufgaben vergessen gehen. Der Workflow verteilt diese selbstständig an die entsprechenden Stellen oder Personen. Damit der nächste Arbeitsschritt im Workflow ausgeführt wird, müssen diese jedoch die Erledigung ihrer Aufgabe zuerst bestätigen. Dabei lassen sich Abhängigkeiten zwischen einzelnen Prozessschritten berücksichtigen. Der Workflow ist somit in der Lage, interne Checklisten abzulösen.

Einbindung von PDF-Formularen

Formulare, wie sie zum Beispiel für den Antrag auf Kinderzulagen, im Falle eines Unfalls oder für den Antrag auf Krankentagsgeld ausgefüllt werden müssen, stehen meistens auch als elektronische PDF-Formulare zur Verfügung. Solche Dokumente können problemlos in die Workflow-Prozesse eingebunden werden. Die von einem Mitarbeiter erfassten Daten werden automatisch in die Felder des entsprechenden Formulars übertragen, so dass ein korrekt ausgefülltes PDF zur Weiterbearbeitung via Mail zugestellt wird.

Absenzenmanagement

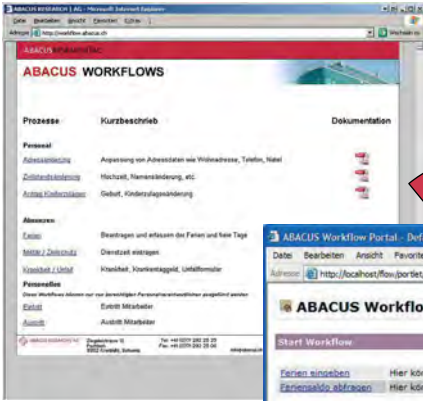
Absenzen wie Ferien, Militärdienst, Zivilschutztage, krankheits- und unfallbedingte Abwesenheiten lassen sich ebenfalls über einen Workflow erfassen. Der Workflow meldet dies per Mail dem verantwortlichen Mitarbeiter, sei es Vorgesetzter oder Personalchef.

Der Workflow in der Praxis

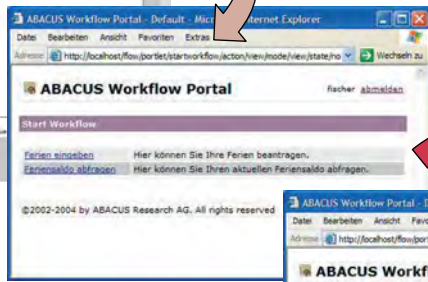
Mit dem Update auf die ABACUS-Version 2005.1 hat die ABACUS Research AG den Workflow firmenintern in der Personaladministration produktiv eingeführt. Die Prozesse, die mit dem Workflow automatisiert werden, sind von unterschiedlicher Komplexität. Unterstützt werden dabei einfache Adressänderungen bis hin zur Abwicklung eines umfassenden Krankheitsprozesses. Folgende Workflows sind zur Zeit bei ABACUS im Einsatz:

- Adressänderung vornehmen
- Zivilstandsänderung erfassen
- Kinderzulage beantragen
- Ferienanträge eingeben
- Militär-/Zivilschutzmeldungen
- Krankheits-/Unfallmeldungen
- Ein-/Austritt erfassen

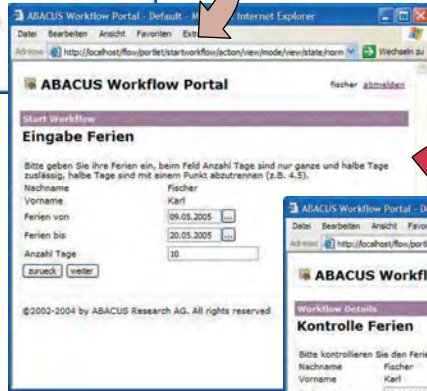
Am Beispiel der Ferienmeldung soll nachfolgend aufgezeigt werden, wie ein Workflow bei der ABACUS Research AG eingerichtet wurde.



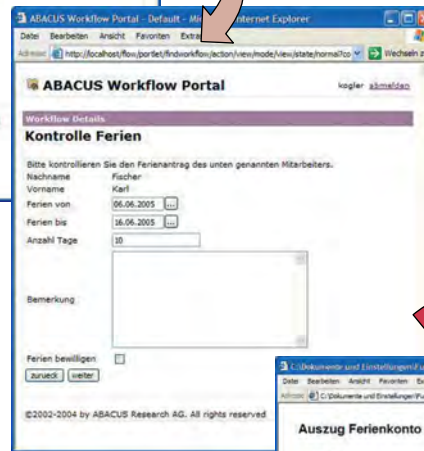
Nach der Anmeldung im Workflow werden einem Mitarbeiter im Web-Browser die verschiedenen Workflows und ESS-Prozesse angezeigt.



Dem ABACUS-Mitarbeiter werden die beiden Prozesse "Ferien eingeben" und "Feriensaldo abfragen" angeboten.



Beim Workflow "Ferien eingeben" gibt der Mitarbeiter das Datum für den Beginn und das Ende der Ferien ein. Zusätzlich muss die Anzahl Tage erfasst werden. Die Erfassung wird mit "Weiter" abgeschlossen.



Der Vorgesetzte wird via E-Mail über den Ferienantrag des Mitarbeiters informiert. Er kann sie im Workflow-Portal bewilligen oder ablehnen.



Nach der Bewilligung erhält der Mitarbeiter zur Überprüfung seines Ferienguthabens eine E-Mail mit dem Kontoauszug.

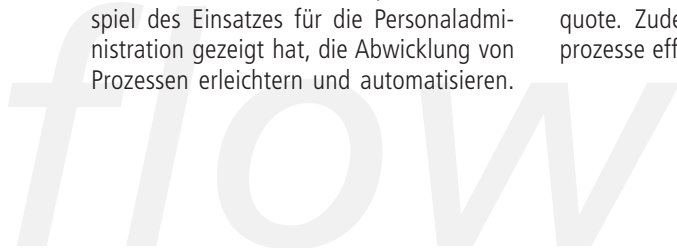
Im Fall einer Ferienbewilligung werden durch den Workflow im Programmmodul Human Resources anschliessend automatisch diese Ferientage auf das Ferienkonto des Mitarbeiters gebucht.

Fazit

Der ABACUS Workflow kann, wie das Beispiel des Einsatzes für die Personaladministration gezeigt hat, die Abwicklung von Prozessen erleichtern und automatisieren.

Bei dieser Anwendung stehen die Mitarbeiter selber im Mittelpunkt. Sie können selbstständig in geführten Abläufen ihre Daten verwalten. Auf diese Weise werden Abläufe standardisiert, erfolgen notwendige Arbeitsschritte koordiniert und die Personaladministration wird von Rückfragen entlastet. Gleichzeitig sinkt die Fehlerquote. Zudem werden die Bearbeitungsprozesse effizienter und schneller. •

Kosten ABACUS Workflow
 Grundversion
 bis zu 100 Workflow-User Fr. 7'900.–
 weitere auf Anfrage

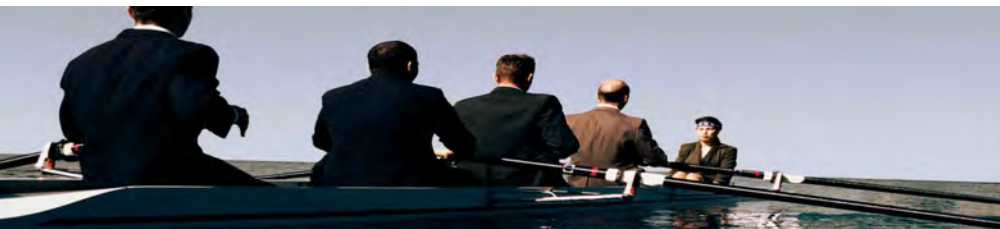


Lohnmelde

Milliarden sparen per Mausklick

Einheitliches Lohnmeldeverfahren ELM

Die Schweizer Unternehmer haben es nicht einfach: Jedes Jahr müssen sie die Lohndaten ihrer Firmen neu aufbereiten und jeweils gesondert an verschiedenste Institutionen und Stellen wie AHV / IV, Steueramt und Unfallversicherung übermitteln: Dem immensen Aufwand hat die Suva jetzt den Kampf angesagt.



Jedes Jahr wenden die rund 300'000 Schweizer Unternehmen knapp 100 Millionen Stunden für den Verkehr mit den Behörden auf. Ein grosser Teil davon geht für die Aufarbeitung und das Weiterleiten von Lohndaten an die Ausgleichskasse, die Unfallversicherung, das Steueramt sowie das Bundesamt für Statistik "verloren". Könnte dabei ein Unternehmen beispielsweise nur schon 40 Stunden pro Jahr einsparen, würde dies die Wirtschaft um mindestens 1,2 Milliarden Franken entlasten.

Suva hat Problem erkannt

Dieses Problem hat die Suva bereits vor Jahren erkannt. Die Versicherung ist seit längerem mit ihren Partnern AHV / IV, Steuerämter, Schweizerische Steuerkonferenz, Bundesamt für Statistik und seco daran, ein einheitliches Lohnmeldeverfahren (ELM) anzubieten. Die Idee dahinter: Statt die Lohndaten jeweils einzeln für die diversen Behörden und Sozialversicherungen aufzubereiten und zu verschicken, soll dies in einem Arbeitsgang möglich werden. Ein Mausklick soll genügen, um die Daten via Internet an die verschiedenen institutionellen Adressaten weiterzuleiten. Von dieser massiven Entlastung können auch Kleinstfirmen profitieren.

Programmanbieter in einem Boot

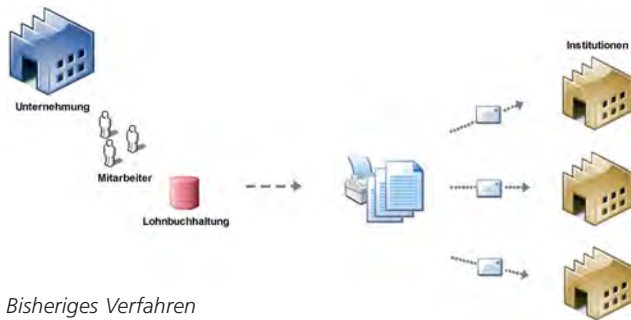
Damit das Ziel erreicht werden kann, müssen jedoch die Anbieter von Lohnprogrammen sozusagen alle ins gleiche Boot geholt werden. Denn: Nur wenn die Programme auf einem einheitlichen elektronischen Standard aufgebaut sind, kann der elektronische Datenaustausch in der gewünschten Form erfolgen. Zu diesem Zweck hat die Suva die zentrale Informationsplattform swissdec (www.swissdec.ch) geschaffen. Diese stellt Standardisierungsdokumente bereit und dient dem Informationsaustausch zwischen allen interessierten Personen, Unternehmen, Verbänden, Ämtern und Organisationen. swissdec berät die Hersteller von Lohnprogrammen und ist letztlich verantwortlich für die Zertifizierung von Lohnbuchhaltungssystemen. Diese Standardisierung und Zertifizierung geben dem Anwender einerseits die Gewissheit, dass sein Lohnprogramm für den gewünschten Datenaustausch mit Behörden und Sozialversicherungen geeignet und die Sicherheit jederzeit gewährleistet ist. Andererseits hat dies den Vorteil, dass eine allfällige gesetzliche Änderung mit zertifizierten Lohnbuchhaltungssystemen wesentlich einfacher und effizienter umgesetzt werden kann.

Derzeit sind die Anbieter von entsprechenden Systemen daran, ihre Programme nach den erwähnten Vorgaben zu implementieren. Da sich noch weitere Partner an der Standardisierung beteiligen werden, sind die Richtlinien der Suva noch nicht ganz vollständig. Noch in diesem Jahr können also Unternehmen das neue Lohnmeldeverfahren ELM anwenden, das für den Nationalrat und Gründer von Ottos Warenposten Otto Ineichen etwa "schlicht den Durchbruch im Bereich der administrativen Entlastung von KMU darstellt."



Ernst Stalder
Abteilung Versicherungstechnik
Bereich Prämienservices
Für weitere Informationen über ELM:
www.swissdec.ch

verfahren



Bisheriges Verfahren



Verfahren mit ELM

ELM und ABACUS

Die Suva hat mit ihrem Projekt "Einheitliches Lohnmeldeverfahren" etwas Einzigartiges erreicht. Wem sonst hätte es gelingen können, alle AHV-Ausgleichskassen, die meisten UVG-Versicherer, das seco und die Steuerverwaltung Bern an einen Tisch zu bringen, damit sie sich auf einen einzigen Standard einigen?

Einerseits profitieren die Hersteller von Lohnbuchhaltungssoftware von diesem einheitlichen Standard, weil damit die Anzahl der Ansprechpartner für die Realisierung von Schnittstellen merklich sinkt. Andererseits bringt es nicht zuletzt auch jedem ABACUS-Anwender der Lohnbuchhaltung grosse Vorteile: Mittel- bis langfristig kann er die "Einheitlichen Schnittstellen" verwenden, um Daten mit den Sozialversicherungsinstituten auszutauschen, ohne dass zusätzliche Kosten für die Software oder die Parametrisierung anfallen. Alle bisherigen Auswertungsmöglichkeiten stehen selbstverständlich auch weiterhin zur Verfügung und können von den ABACUS-Anwendern für die verschiedenen Meldungen genutzt werden.

Folgende Empfänger von Lohndaten können mit dem ELM bedient werden:

- AHV-Kassen
- ALV-Kassen
- FAK (Familienausgleichskassen)
- Suva
- UVG-Versicherer (noch nicht alle Versicherer)
- Steuerverwaltung Bern (Neuer Lohnausweis)
- Bundesamt für Statistik (BFS-Statistik)

Zudem sind auch der Datenaustausch für weitere Bereiche geplant:

- BVG
- Krankentaggeld
- Controlling (Revision)

Implementierung von ELM in die ABACUS Lohnbuchhaltung

Die Implementierung des ELM ist eine Herausforderung und hat zahlreiche Anpassungen in der Software zur Folge. Die Umsetzung von ELM ist schon so weit fortgeschritten, dass bereits vor einigen Monaten erste Tests erfolgreich abgeschlossen werden konnten. An der ABACUS User Conference 2005 wurde erstmals die Umsetzung des ELM in der ABACUS-Software präsentiert.

In der nächsten Ausgabe des Pages wird die Integration von ELM in die Lohnbuchhaltungssoftware von ABACUS näher vorgestellt.

Neue Suva-Zertifizierung

Die Suva hat im Rahmen des ELM-Projektes die Gelegenheit genutzt, um die bisherige Suva-Zertifizierung von Lohnbuchhaltungssoftware zu überarbeiten und den neuen Gegebenheiten anzupassen. Das Resultat sind neue Richtlinien für die Lohndatenverarbeitung, die im Inhalt und Umfang um mehr als das Vierfache erweitert wurden. Die Zertifizierung der ABACUS Lohnbuchhaltung erfolgte letztmals im Jahr 2003.

ABACUS wird bei der neuen Zertifizierung zu den Ersten gehören. Durch diese unabhängige Überprüfung der Software kann die Qualität des Produktes gesteigert und garantiert werden. •

Mahn

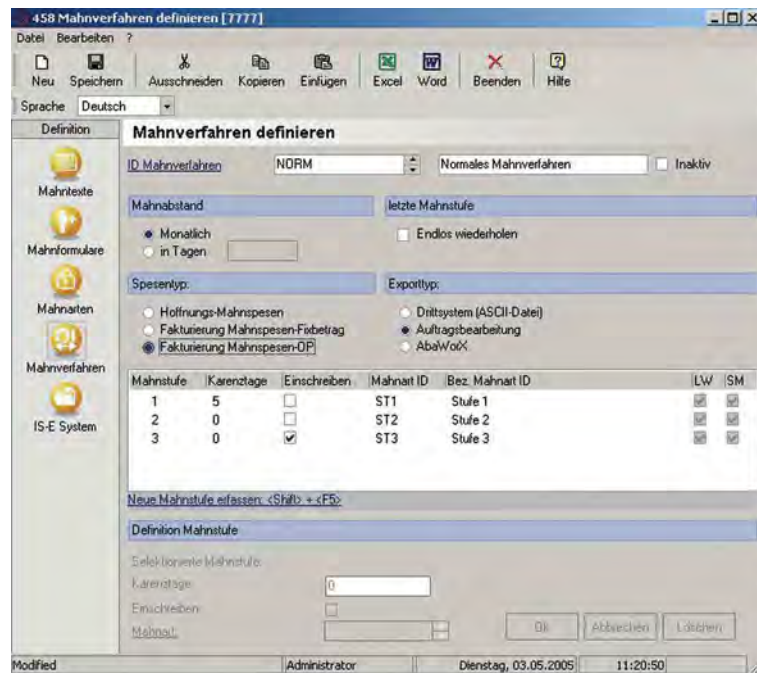
Mahnspesen fakturieren

Erweiterungen im Debitoren-Mahnwesen

Rechnungen pünktlich zu zahlen ist eine Tugend, die immer mehr in Vergessenheit zu geraten scheint. So bleibt meist fast gar nichts anderes mehr übrig, als die Kunden zu einer besseren Zahlungsmoral in Form einer Mahnung aufzufordern. Allerdings erzeugt das zusätzliche Kosten. Diese sollte eigentlich der Verursacher tragen. ABACUS hat die Debitorenbuchhaltung dafür optimiert.



Immer öfter werden von Unternehmen Mahngebühren erhoben. Diese werden auf der Mahnrechnung separat ausgewiesen. Zusammen mit der Mahnung wird auch ein neuer Einzahlungsschein verschickt. Es kommt immer wieder vor, dass Spätzahler für die Begleichung den ursprünglichen Einzahlungsschein der Rechnung verwenden, der noch keine Mahngebühren enthält. Die Mahngebühren sind somit nicht bezahlt. Um dies zu verhindern, wurden in der Version 2005 die Mahnspesenarten erweitert.



Mahnspesentyp wird pro Mahnverfahren eingerichtet

Zwei neue Mahnspesenarten "Fakturierung Mahnspesen-Fixbetrag"

Bei dieser Mahnspesenart, werden die Mahnspesen nicht mehr ins Mahntotal integriert. Es wird lediglich ein Hinweis gedruckt, dass die Mahnspesen mit der nächsten Rechnung fakturiert werden. Sobald der Mahnlauf abgeschlossen wird, können die Mahnspesen in das Fakturierungssystem übernommen werden.

Diese Mahnspesenart eignet sich vor allem bei regelmässigen Rechnungstellungen, wie dies zum Beispiel bei Stromrechnungen der Fall ist.

spesen



"Fakturierung Mahnspesen-OP"

Bei dieser Methode werden die Mahnspesen ins Mahntotal integriert. Die Mahnspesen sollen aber nur dann fakturiert werden, wenn der gemahnte Beleg bezahlt ist, der Kunde es jedoch unterlassen hat, die Mahnspesen zu bezahlen. Das Programm erkennt, wann dies der Fall ist und gibt diese Mahnspesen dann zur Fakturierung frei.

Mahnspesen erstellen und bearbeiten

Der Ablauf für die Erstellung der Mahnungen hat sich in der Version 2005 gegenüber den Vorgängerversionen nicht verändert. Dem Mahnlaufabschluss kommt jedoch eine neue und grössere Bedeutung zu.

Sobald ein Mahnlauf abgeschlossen wird, werden vom Programm die entsprechenden Mahnspesenpositionen erzeugt. Diese Positionen können vom Anwender ohne weiteres bearbeitet werden, solange sie noch nicht fakturiert sind. So kann jeder Mahnbetrag verändert oder eine Mahnspesenposition auch storniert werden.

Damit schnell ersichtlich ist, welchem Kunden welche Mahnspesen in Rechnung gestellt werden sollen, steht eine entsprechende Auswertungsübersicht zur Verfügung, in der die Mahnspesenpositionen detailliert für den einzelnen Kunden ausgewiesen sind.

Fakturieren der Mahnspesen

Damit die Mahnspesen vom Kunden auch bezahlt werden, können sie in eine neue Rechnung als zusätzliche Position integriert werden. Dazu müssen sie an ein Fakturierungssystem übergeben werden. Es bieten sich die folgenden Varianten an:

- Fakturierung mit der ABACUS Auftragsbearbeitung
- Fakturierung mit der ABACUS Fakturierung AbaWorX
- Export in eine ASCII-Datei für Weiterverrechnung in einem Drittsystem

Pos	Menge	Eht	Produkte-Nr. / Bezeichnung	Preis	Rab%	Betrag
10 / 0	25.00	Stk	0320 / BO-A4 für Coupons Couponordner mit 4 Hallerungen, Rot, 7cm Rücken	19.70	25.0	369.38
20 / 0	25.00	Stk	0410 / OR-A4 Hoch, A-Z Ordner-Register A4-Hoch, A-Z-2teilig aus Papier	2.00	25.0	37.50
30 / 0	100.00	P10	0594 / SH-A4 Plastik Universalschnellhefter A4, Gelb	1.00		1'000.00
40 / 0	1.00	Stk	Mahnspesen / Mahnspesen Mahnung vom 03.05.2005 / 1	5.00		5.00
Total Warenwert exkl. MWST						1411.88
7.6 % MWST-pflicht. Betrag von				1'411.88		107.30
Zahlung: 30 TAGE NETTO						CHF 1'519.20

Mahnspesen werden vor dem Erstellen der Rechnung aus der Debitorenbuchhaltung ausgelesen und in die Rechnung integriert

Fakturierung mit der ABACUS Auftragsbearbeitung

Im Customizer der Auftragsbearbeitung gibt es unter der Rubrik "Verkauf / Auftragswerte" eine neue Definition zu den Mahnspesen der Debitorenbuchhaltung. Als erstes muss ein spezieller "Zuschlag" definiert und der Funktion "Zuschlag Referenz Mahnspesen" zugewiesen werden.

In der Ablaufsteuerung ist anschliessend die Aktion "Mahnspesen übernehmen" vor dem Schritt "Rechnungserstellung" zu integrieren. Dann werden die Mahnspesen als separate Positionen in die Rechnung übernommen. Als Text wird für jede Mahnspesenposition der Text "Mahnung vom" eingesetzt. Somit hat der Kunde den genauen Überblick, für welche Mahnung welche Gebühr in Rechnung gestellt wird.

Müssen für einen Kunden mehrere Mahnspesenpositionen verrechnet werden, lassen sie sich auch zu einer einzigen Position in der Rechnung zusammenfassen. In diesem Fall wird jedoch nur "Offene Mahnspesen" als Text übernommen, wobei für den Kunden aber nicht ersichtlich ist, wie sich dieser Betrag zusammensetzt.

Mahn -

Erhält ein Kunde Rechnungen in verschiedenen Währungen, können auch Mahnspesen in verschiedenen Währungen entstehen. Sollen die Mahnspesen mit einer nächsten Rechnung mitfakturiert werden, können logischerweise nur Mahnspesen in die Rechnung übernommen werden, die mit der Auftragswährung übereinstimmen. Mit der Definition "Mahnspesen aller Kundenwährungen zusammenfassen und in Auftragswährung umrechnen" können alle offenen Mahnspesenpositionen in die Auftragswährung der betreffenden neuen Rechnung umgerechnet werden. Sobald die Mahnspesen in eine neue Rechnung übernommen werden, sind sie in der Debitorenbuchhaltung als "exportiert" gekennzeichnet.

Fakturierung mit AbaWorX

Erfolgt die Fakturierung der Mahnspesen über AbaWorX, müssen die Mahnspesenpositionen aus der Debitorenbuchhaltung exportiert und in der Fakturierung eingelesen werden.

Damit das entsprechende AbaWorX-Formular korrekt ausgefüllt wird, müssen Grundparameter in der Debitorenbuchhaltung bereits erfasst worden sein. Vor dem Export der zu mahnenden Mahnspesen im Programm 553 "Faktura-Export Mahnspesen-Infos" sind somit im Programm "Definitionen" im Wesentlichen das Rechnungsformular von AbaWorX und die Artikelnummer für die Mahnspesen noch zu bestimmen.

Werden die Mahnspesenpositionen einzeln in die Rechnung übernommen, erscheint im Text die Anzeige "Mahnung vom". Damit ist der Kunde informiert, für welche Mahnung er Gebühren bezahlen muss.

Mahnlauf-Datum / -Nr.	Belegnummer	Status	Mahnspesen-Betrag	Mahnspesen-OP
1 STELLA AG				
03.05.2005	1	-1 offen	CHF 5,00	5,00
Total 1 STELLA AG			CHF 5,00	5,00
2 AMINA AG				
03.05.2005	1	-2 exportiert	CHF 5,00	5,00
Total 2 AMINA AG			CHF 5,00	5,00
Gesamttotal			10,00	10,00

Die Mahnspesen können pro Kunde ausgegeben werden. Dabei stehen verschiedene Selektionsmöglichkeiten zur Verfügung

Mit der Übergabe der Daten in die Fakturierung AbaWorX erstellt das Programm automatisch für jeden Kunden eine neue Rechnung. Diese Rechnungen können um weitere Positionen ergänzt oder im Programm 453 auch wieder gelöscht werden.

ASCII-Export

Damit die Fakturierung auch in Drittprogrammen erfolgen kann, ist die Funktion des Exports der Mahnspesen in Form einer ASCII-Datei in einer nächsten Version der Debitorenbuchhaltung geplant.

Fazit

Die Anpassungen im Mahnwesen erlauben die Kosten für den Mahnaufwand dem Verursacher automatisiert weiterzugeben. •

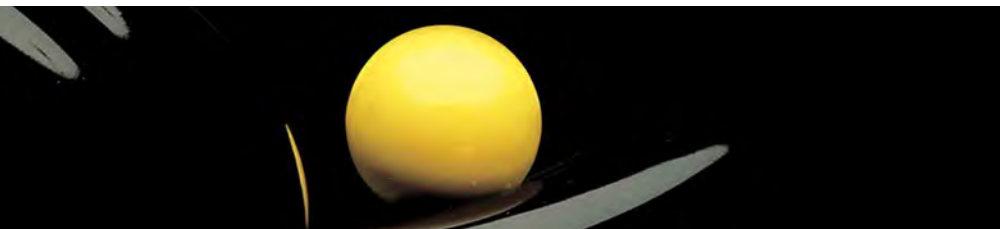
Voraussetzungen

- Debitorenoption "Erweitertes Mahnwesen"
Preis für Single-User Fr. 1'500.-
- ABACUS Auftragsbearbeitung oder Fakturierung AbaWorX

Geschäfts

Erweiterungen der Kreditorenbuchhaltung in Version 2005.1 Geschäftsfälle effizient abwickeln

Zusätzlich zu den bereits im letzten Pages 1/2005 ausführlich beschriebenen neuen Programmen zur vereinfachten Zahlungsdisposition bietet die Version 2005.1 weitere Verbesserungen an wie die vereinfachte Verrechnung von Gutschriften mit offenen Zahlungen.



Zahlungsdisposition

Parallel zu den neuen Programmen für die Zahlungsdisposition konnte im ersten Release der Version 2005 weiterhin mit den alten Programmen gearbeitet werden. Ab der aktuellen Version 2005.1 sind nun aber nur noch die neuen Programme zur Disposition von Zahlungen verfügbar. Die neuen Programme sind im Explorer-Menü unter den Nummern 231-233 verfügbar.

Damit wird der Hotline-Support vereinfacht, da nur noch mit den neuen Programmen gearbeitet werden kann und zur Entlastung der Entwicklungsabteilung dürfte sicherlich beitragen, dass Programmanpassungen nicht mehr parallel in zwei verschiedenen Versionen durchgeführt werden müssen.

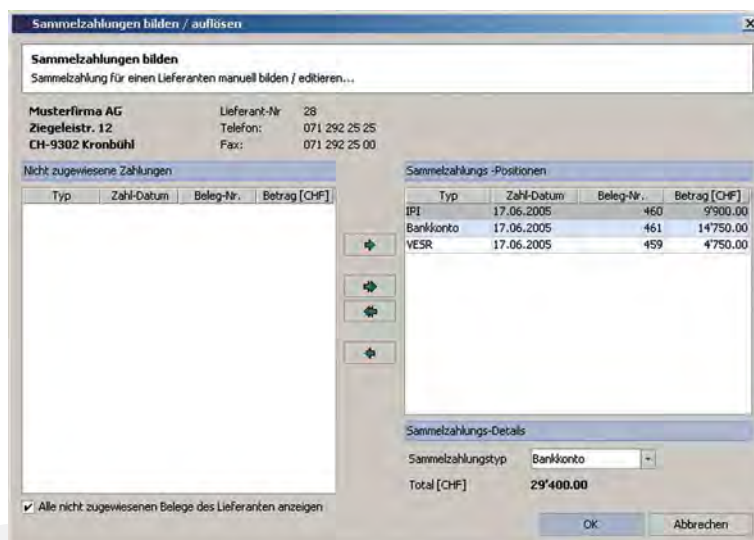
Gutschriftsverrechnung vereinfacht

Wie bereits im letzten Pages berichtet, lassen sich Gutschriften mit ESR-Belegen verrechnen. Mit der Version 2005.1 wurde diese Funktion insofern erweitert, dass nun Verrechnungen auch unabhängig der ESR-Teilnehmernummern beliebig möglich sind.

Der Anwender kann, bevor er eine Zahlungsdisposition durchführt, den so genannten Verrechnungs-Switch für Gutschriften aktivieren. Damit lassen sich in den nachfolgenden Dispositionen Rech-

nungen mit unterschiedlichsten Zahlwegen und Gutschriften in einer einzigen Sammelzahlung miteinander kombinieren und verrechnen.

Der Kreditorensachbearbeiter hat zudem auch die Möglichkeit im Programm zu bestimmen, dass Rechnungen nur dann disponiert werden sollen, wenn unter Berücksichtigung der noch nicht verrechneten Gutschriften der gesamte Dispositionsbeitrag positiv ist.



Belege mit unterschiedlichen Zahlwegen zu einer Sammelzahlung zusammenfassen

fälle

Zahlungsvorschlag mit Originalbelegen

Mit <digital erp> können die digitalisierten Originalbelege als PDF in der ABACUS-Software abgelegt und direkt mit der Buchung verknüpft werden. Diese elektronische Ablage erlaubt ein einfaches Auffinden der Belege mit der Suchmaschine AbiPilot. In Auswertungen lassen sich zudem die Bilder der Originalbelege anzeigen und ausdrucken.

Im Programm 233 "Überweisungsvorschlag drucken" wurde diese Möglichkeit nun ebenfalls integriert. So kann zu jeder Position in diesem Journal das Originalbild mit ausgegeben werden. Dies hat den grossen Vorteil für diejenige Person, die den Überweisungsvorschlag prüfen muss, dass sie in dem erstellten PDF mit dem Zahlungsvorschlag auch direkt die zu zahlenden Originaldokumente aufrufen und prüfen kann. Und dies ohne dass sie einen direkten Zugriff auf das ABACUS-Kreditorenprogramm benötigt, da alle relevanten Informationen direkt im PDF integriert sind.

Elektronische Zahlungsaufträge

Damit bei der Abwicklung von elektronischen Zahlungsaufträgen auf die Arbeitsweise der Kreditorensachbearbeiter Rücksicht genommen werden kann, stehen im Programm 248 "Elektronische Zahlungsaufträge" zwei verschiedene Einstellungen zur Verfügung. Mit diesen kann bestimmt werden, welchen Status die übermittelten Zahlungen in der Disposition der Kreditorenbuchhaltung nach dem Erstellen der Zahlungsdatei durch das Electronic Banking erhalten sollen:

• "Übermittelt"

Die Zahlungen müssen nach dem Erhalt der Belastungsanzeige vom Kreditorensachbearbeiter manuell im Kreditorenprogramm 241 bestätigt werden. Das gibt dem Sachbearbeiter die Möglichkeit, allfällige Korrekturen auf diesen Zahlungen vorzunehmen. Erst nach dieser Bestätigung werden die Zahlungen in der Kreditorenbuchhaltung verbucht.

• "Ausgeführt"

Die Zahlungen gelten nach dem Versand der Zahlungen über das Electronic Banking als bezahlt und können vom Sachbearbeiter direkt verbucht werden.

Mit der verbesserten Integration des Electronic Banking in die Disposition der Kreditorenbuchhaltung wurde die bisherige Einstellung "Bezahlt" überflüssig.

Diese Definitionen können sowohl für den elektronischen Versand wie auch für den Export der Zahlungen im File-Format (DTA/EZAG) vorgenommen werden.

Lassen sich einzelne Zahlungen vom Finanzinstitut nicht ausführen, weil zum Beispiel die Kontonummer des Zahlungsempfängers falsch ist, steht ein Fehlerassistent zur Verfügung. Dieser führt den Anwender durch alle Arbeitsschritte.

Neues Bewertungsprogramm für Fremdwährungszahlungen

Werden in einer Disposition Belege mit Fremdwährungen verarbeitet, müssen die Kurse oft nach der effektiven Belastung durch das Finanzinstitut in der Kreditorenbuchhaltung angepasst werden. Mit dem neuen Programm in der Version 2005.1 kann dieser Arbeitsvorgang vereinfacht werden. Der Anwender wählt aus, ob einzelne oder alle Zahlungen eines DTA/EZAG

oder der ganze Dispositionslauf bewertet werden soll. Je nach Wahl muss der Kurs oder der Leitwährungsbetrag erfasst werden. Aufgrund dieser Angaben führt das Programm anschliessend die Anpassungen selbstständig durch.

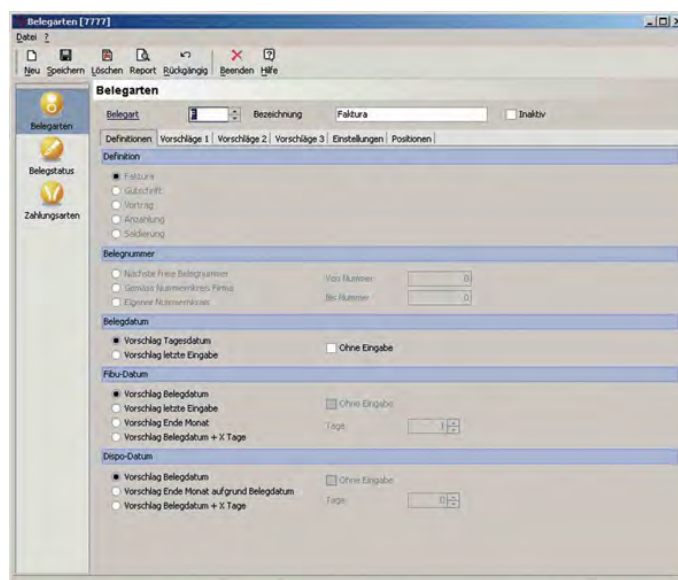
Neue Stammdatenprogramme

Mit den neuen Programmen "Belegarten", "Belegstatus" und "Zahlungsarten" lassen sich dank der übersichtlicheren Gestaltung Einstellungen und Definitionen schneller vornehmen. Zusätzlich wurden weitere Definitionsmöglichkeiten integriert.

Belegarten

Pro Belegart kann neu definiert werden, ob sie nach der Erfassung eines Belegs als Vorschlag für den nächsten stehen bleiben muss oder ob jeweils die Voreinstellung aus den Stammdaten vorgeschlagen werden soll. Es ist zu empfehlen, bei der Belegart "Gutschriften" diese Funktion nicht zu aktivieren.

Um die Belegerfassung weiter zu optimieren, insbesondere wenn mit vielen verschiedenen Belegarten gearbeitet wird, lässt sich nun bestimmen, auf welchem Eingabefeld der Cursor nach der Belegspeicherung stehen soll: auf der Belegart, dem Kurznamen oder der Lieferantennummer.



Neue Programme "Belegart", "Belegstatus" und "Zahlungsart" mit Druckfunktion



Belegstatus

Wird die Option "Visumkontrolle" aktiviert, kann Belegen ein provisorischer Status zugewiesen werden. Wie in der Pages-Ausgabe 4/2004 beschrieben wurde, lassen sich solche Belege mit einem provisorischen Status nicht in die Finanzbuchhaltung verbuchen. Im Stammdatenprogramm kann zudem für solche provisorisch erfassten Belege festgelegt werden, dass das Löschen dieser Belege im Programm 11 "Belege erfassen/mutieren" möglich sein soll.

Zahlungsarten

Bei Erlösminderungen lässt sich neu bestimmen, dass für die Kontierung nicht der Vorschlag aus den Kontodefinitionen verwendet werden soll, sondern dass die Minderung (Rabatt/Skonto) gemäss den einzelnen Belegpositionen inklusive ihrer Kontierung anteilmässig aufgeteilt werden soll.

Zusätzliche neue Zahlungsarten zu den bestehenden können nicht eröffnet werden.

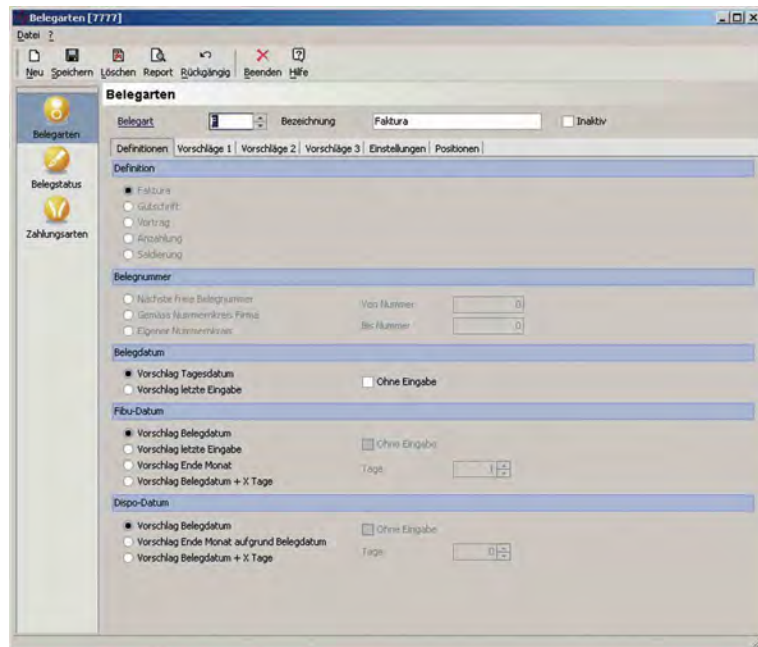
Druckprogramme

Für die Kontrolle der Stammdaten stehen in den neuen Stammdatenprogrammen Reports zur Verfügung. Diese lassen sich entweder direkt aus den einzelnen Definitionsprogrammen über das Druckersymbol oder über das Menü aufrufen.

Weitere neue Möglichkeiten bei der Belegerfassung

Mehrwertsteuer

Damit für einen Kreditorenbeleg sowohl Positionen mit und ohne Mehrwertsteuer erfasst werden können, kann im Programm 411 "Firmenstamm" die Option "Positionen ohne MWST erlaubt" aktiviert werden. Das erlaubt nun sowohl MWST-pflichtige als auch nicht MWST-pflichtige Positionen einer Rechnung in derselben Kreditorenbuchung zu erfassen. Die Funktion "Vorsteuer aktiv/inaktiv" wird nicht mehr benötigt.



Neue Einstellungsmöglichkeiten in den Spezialoptionen

Bei speziellen Geschäftsfällen müssen auf einer Kreditorenrechnung sowohl Positionen mit Vor- und Umsatzsteuer gebucht werden können wie etwa beim Kauf einer neuen Maschine, wenn die alte in Zahlung genommen wird und das über eine einzige Rechnung abgewickelt wird. Da nicht alle Anwender der Kreditorenbuchhaltung solche Spezialfälle behandeln müssen, kann diese Funktion "Buchen von Umsatzsteuer erlaubt" im Programm 411 "Firmenstamm" aktiviert respektive ausgeschaltet werden. Genauere Informationen zur Behandlung solcher Spezialfälle können der MWST-Wegleitung entnommen werden.

Neu F4-Listen

Je nach Arbeitsweise benötigt der Anwender bei der Belegerfassung unterschiedliche Auswahllisten. Auf dem Feld "Belegnummer" lassen sich neu folgende Listen aufrufen:

- alle Belege des selektierten Lieferanten: Tastenkombination <Shift+F3>
- alle offenen Belege des selektierten Lieferanten: Funktionstaste <F4>

- alle offenen Belege: Tastenkombination <Alt+F3>
- alle Belege: Tastenkombination <Shift+F4>

Diese F4-Listen werden entweder über das Menü oder direkt auf dem Feld mit den entsprechenden Kurztastenkombinationen aufbereitet.

Fazit

Mit den zusätzlichen Erweiterungen der Erfassungs- und Zahlungsprogramme kann der Anwender die verschiedenen Geschäftsfälle, die im Bereich der Kreditorenbuchhaltung anfallen, noch effizienter als bisher abwickeln. •

2005

Neuerungen in der Version 2005 Die Entwicklung geht weiter

In der Version 2005 konnten verschiedene Anpassungen realisiert werden, die den Anwendern das Arbeiten mit der ABACUS-Fakturierung erleichtern. Die Möglichkeit zum automatischen Versenden eines erstellten Dokuments mit Hilfe von E-Mail ist eines von vielen Beispielen.



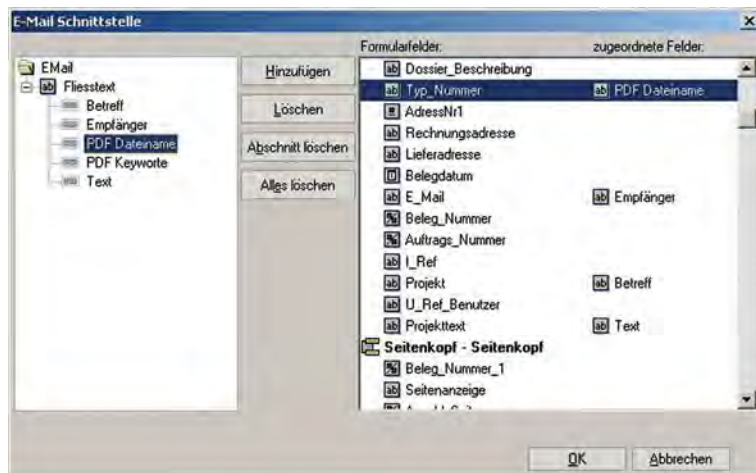
Dokumente per E-Mail versenden

Bereits in früheren Versionen der ABACUS-Fakturierung AbaWorX war es möglich, Dokumente jeglicher Art in elektronischer Form – zum Beispiel im PDF- oder ABACUS-Dokumenten-Format – zu versenden. Dafür musste allerdings auf umständliche Art und Weise von Hand die E-Mail-Adresse des Empfängers eingegeben werden. Nun ermöglicht die Version 2005 die Eingabe der E-Mail-Adresse für den Versand bereits im Dokument oder die Übernahme der E-

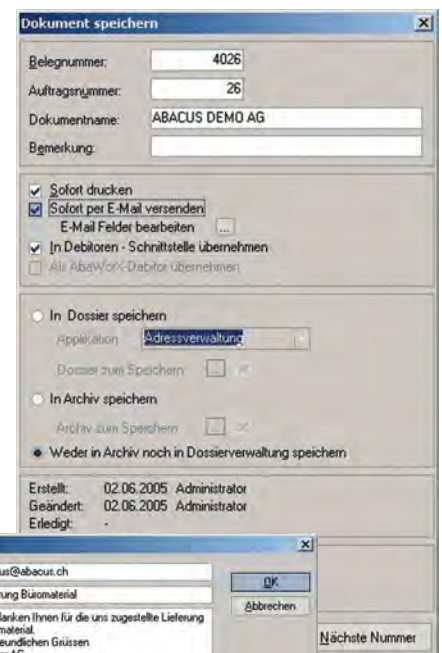
Mail-Adresse aus der Kundendatenbank als Vorschlag ins Formular. Dafür muss bei der Formulargestaltung der Anwender respektive der Berater definieren, welches Formularfeld die E-Mail-Adresse des Kunden beinhaltet. Mit einer Formelfunktion auf dem Formularfeld lässt sich bestimmen, ob zum Beispiel eine Auftragsbestätigung direkt an den Einkäufer, der als Kontaktperson in den Kundenstammdaten geführt wird oder an die Hauptadresse der Firma geschickt werden soll.

Als Absenderadresse wird jeweils diejenige E-Mail-Adresse verwendet, die in der ABACUS-Benutzerverwaltung für den eingeloggtten Benutzer abgelegt ist.

Nach dem Erstellen eines Dokuments werden alle relevanten Informationen für den Versand via E-Mail noch einmal im Speicherdialog angezeigt, damit sie bei Bedarf noch geändert und angepasst werden können. Sozusagen gleichzeitig mit dem Ablegen wird das Dokument per E-Mail versandt.



E-Mail-Definitionen in der Formulargestaltung



Neu

Ablage der Belege im Debitoren-Belegdossier

Jeder Beleg, der in der Fakturierung AbaWorX erstellt wird, lässt sich in einem Dossier oder einem Archiv speichern. Unter anderem ist es auch möglich, buchhaltungsrelevante Belege wie Rechnungen und Gutschriften in das Belegdossier der Debitorenbuchhaltung zu übertragen. Als Voraussetzung für eine korrekte Übergabe muss aber zuerst ein Dossier im Programm 11 der Debitorenbuchhaltung eröffnet sein.

Dies gestattet anschliessend einen direkten Drill-Down aus dem Kontoauszug der Finanzbuchhaltung auf die Originaldokumente der Fakturierung. Somit lassen sich direkt aus dem Konto- oder Kostenstellenauszug die Originalbelege, die in AbaWorX erstellt wurden, im PDF-Format anzeigen.

Anstatt Belege ins Debitorendossier zu speichern, können diese zum Beispiel in Falle von Offerten auch direkt zu einer Adresse, einem Kunden oder einem Projekt in das entsprechende Dossier abgelegt werden. Auch die applikationsübergreifenden zentralen Dossiers werden von AbaWorX unterstützt.

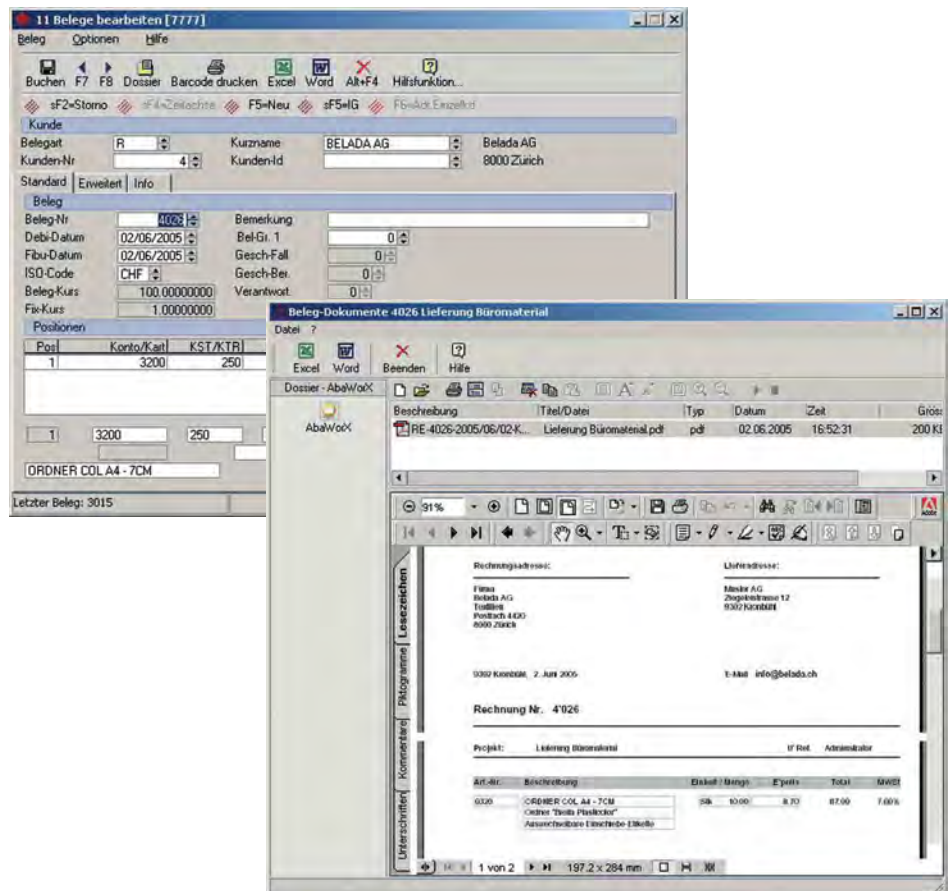
Dossierverwaltung

Namen und Titel für Dokumente frei vergeben

Wurde in den Vorversionen ein Dateiname zwingend vom Programm vergeben, ohne dass ein Anwender darauf einen Einfluss gehabt hätte, kann er nun jedem Dokument, das er in einem Dossier ablegt, einen eigenen Namen geben. Dafür hat er mehrere Möglichkeiten: Entweder gibt er auf dem Formular den Namen des Dokumentes selber ein oder überlässt die Namensgebung dem Programm, das aufgrund einer vordefinierten Formel den Dokumentennamen aus den Elementen Kundenname, Datum, Rechnungsnummer etc. automatisch generiert. Damit wird erreicht, dass in den Dossiers die Art und auch der Inhalt eines abgelegten Dokumentes dank eines "sprechenden" Namens sozusagen auf Anhieb ersichtlich sind.



Dem Formular kann ein Applikationsdossier zugeordnet werden



Darstellung des Originalbelegs im Debitoren-Belegdossier

Version

erungen

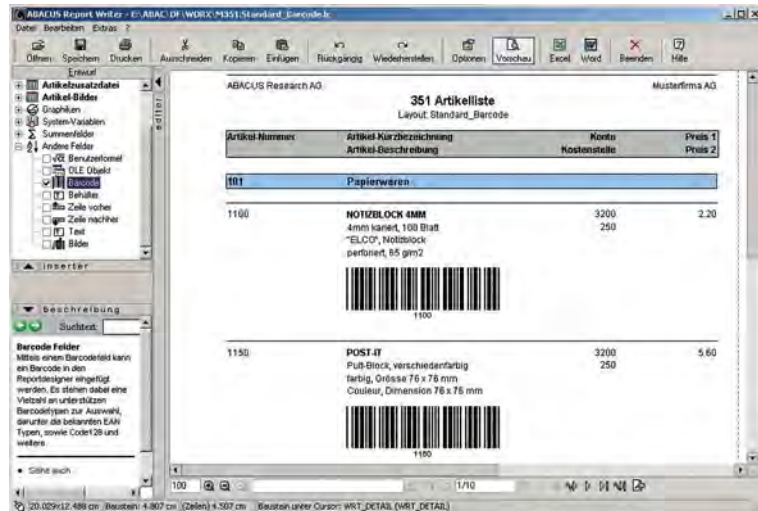


Zieldossier für Ablage

Da sich auf Dokumenten mehrere Adressen für die Liefer- oder Rechnungsstelle verwenden lassen, besteht ab der Version 2005 nun die Möglichkeit, pro Formular festzulegen, in welches Adressdossier die damit erstellten Dokumente gespeichert werden sollen. Der Benutzer bestimmt somit durch die Wahl des Formulars, wohin das Dokument abgelegt wird.



Zuordnung der Adressnummer für die Abspeicherung im Dossier



Barcodedefinition in Artikelliste

Weitere Neuerungen

Barcode

Mit der Version 2005 ist es möglich, in der Artikelliste einen Barcode einzufügen und diesen auch mitauszudrucken. Aufgrund einer solchen Artikelliste können zum Beispiel bei der Auftragserfassung einzelne Positionen mit einem Barcodeleser einfach und effizient erfasst werden. Die Automatisierung ist vor allem dann nützlich, wenn mit einem Artikelstamm gearbeitet wird, der grosse Artikelnummern aufweist und eine manuelle Eingabe der Nummern aufwändig und fehlerbehaftet ist.

ASCII-Artikelschnittstelle

Die ASCII-Artikelschnittstelle kann im AbaWorX nun auch automatisch aufgerufen werden. Dies erlaubt zum Beispiel, Mutationen eines Artikelstamms auch über Nacht vorzunehmen. Mit dem ABACUS-Tool AbaNotify kann ein Zeit-Trigger gesetzt werden, der zu einem exakt vorgegebenen Zeitpunkt die Artikelschnittstelle startet und die Mutationen oder Neuerfassungen vornimmt.

Fazit

Die Fakturierung AbaWorX hat auch in der Version 2005 etliche Neuerungen erhalten, die den Anwendern das Arbeiten erleichtern und helfen, Prozesse zu automatisieren. Ganz im Sinne auch von <digital erp>, zu dem so auch die Fakturierung AbaWorX ihren Beitrag leistet. Auch für die kommenden Versionen stehen bereits heute wieder mehrere Kundenwünsche auf dem Entwicklungsplan. •

Referenzprojekte Advice Informatik AG, Chur



Die Anfänge des Churer Unternehmens gehen ins Jahr 1873 zurück. Die Firma lautete ursprünglich auf den Namen F. Trippel Eisenbau; sie war im Bau von Stahlmasten, Leitungsbau und Stahlbrücken tätig. Nach der Übernahme durch Toni Merkle im Jahre 1978 und der entsprechenden Namensänderung konnte das Unternehmen durch die zunehmende Verwendung von Metall- und Glasbauteilen im Bausektor laufend vergrössert werden. Heute beschäftigt das Unternehmen 30 Mitarbeiter.

Die Einführung der ABACUS-Software wurde schrittweise realisiert. Im Jahre 1989 kamen zuerst die Finanz- und Lohnbuchhaltung, ein Jahr später die Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung zum Einsatz und im Jahre 2001 wurde die bestehende Installation um das Fakturierungsprogramm AbaWorX und die Leistungs-/Projektabrechnung AbaProjekt ergänzt. Momentan werden rund 3'000 Projekte pro Jahr verwaltet und fakturiert. Diverse Auswertungen bieten einen schnellen Überblick über die erfassten Bewegungen und über die Nachkalkulation der einzelnen Projekte.

Merkle Metallbau AG

Toni Merkle
Sägenstrasse 121
CH-7000 Chur
Telefon 081 258 38 68
www.merkle-metallbau.ch



Die Schneider Ingenieure AG hat sich seit der Gründung durch Walter Schneider im Jahre 1943 zu einem in unterschiedlichen Bereichen tätigen Ingenieurunternehmen entwickelt. Insbesondere im Bereich der geodätischen Spezialvermessungen für Erdverschiebungen oder Hangrutsch nimmt sie heute durch eigene Entwicklungen von Mess- und Auswertverfahren eine führende Stellung in der Überwachung grosser Talsperren ein. Die weiteren Tätigkeitsgebiete der Schneider Ingenieure umfassen Deformations-, Ingenieurs- und amtliche Vermessung, Leitungskataster, Tiefbau insbesondere Bauleitung und Projektierung von Strassen- und Eisenbahnanlagen, Orts-, Regional- und Richtplanung sowie Gesamt- und Alpmeliorationen. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 19 Mitarbeiter.

Um das gesamte Finanzwesen inklusive Verwaltung der rund 550 Projekte effizient verarbeiten zu können, wurde im Jahre 2001 die ABACUS-Software eingeführt. Die Module Finanz-, Debitoren-, Kreditoren-, Lohnbuchhaltung inklusive Electronic Banking, Fakturierung und die Leistungs- und Projektabrechnung kommen dabei zum Einsatz. Die Stundenkontrolle, die Produktivität der Mitarbeiter und die Nachkalkulation der einzelnen Projekte erfolgen vollumfänglich mit den Auswertungen im AbaProject.

Schneider Ingenieure AG

Claudio Küng
Rossbodenstrasse 15
CH-7000 Chur
Telefon 081 286 97 00
www.schneideringenieure.ch



Das traditionsreiche Unternehmen kann auf eine rund 100 jährige Geschichte im Elektromaschinenbau und in der Autoelektrik zurückblicken. Heute beschäftigt das Unternehmen 19 Mitarbeiter. In einer elektromechanischen- und mechanischen Werkstätte mit Elektromotorenwicklerei, Autoelektrik- und Dieselabteilung, Verkaufsräumen und Ersatzteillager werden die Kunden optimal bedient. Dank des grosszügig konzipierten Verkaufsräume lassen sich die Angebote der Vertriebspartner wie Bosch, SKF, Maagtechnik, Unitec und Zenag optimal präsentieren und ausstellen.

Seit 2003 setzt Schumacher + Burkhardt erfolgreich auf ABACUS-Software für die Finanz-, Debitoren-, Kreditoren-, Lohnbuchhaltung und die Auftragsbearbeitung. Um die 190'000 Artikel effizient zu verwalten, wurden diverse Produktschnittstellen zu Bosch, SKF und SUEDO programmiert. Die Mitarbeiter schätzen gemäss ihren Angaben besonders die prompte und professionelle Betreuung durch die Berater der Advice Informatik.

Schumacher & Burkhardt AG

Andreas Willi
Pulvermühlestrasse 93
CH-7000 Chur
Telefon 081 286 96 96
www.schumacher-burkhardt.ch



Advice Informatik AG, Thannstrasse 2, CH-9403 Goldach, Telefon 071 844 80 00, Fax 071 841 05 65
www.advice.ch
Ringstrasse 18, CH-7000 Chur, Telefon 081 285 10 10, Fax 081 285 10 12
Im Sihlhof 29, CH-8134 Adliswil, Telefon 044 709 20 30, Fax 044 709 20 44

bar

Bargeldlose Zahlungen am Verkaufspunkt Elektronischer Finanzabgleich leicht gemacht

Allen Betreibern von EFT/POS-Terminals und der ABACUS Finanzbuchhaltung bietet das Unternehmen Abrantix einen vollständigen elektronischen Finanzabgleich von Kartentransaktionen und den Bankgutschriften in der ABACUS Finanzbuchhaltung an. Die Lösung ist in enger Zusammenarbeit mit der EFT/POS-Marktführerin Telekurs, der ABACUS und dem Technologie-Unternehmen Abrantix entstanden. Erste Anwenderin dieser Lösung ist das Detailhandelsunternehmen Beldona.



FIBUSync

Beldona verfügt über 72 Ladengeschäfte und akzeptiert alle gängigen Kredit-, Debit- und Privatkarten. Wegen den unterschiedlichen Kartentypen und Verarbeitungs- sowie Auszahlungsmechanismen fehlte bisher eine einheitliche Buchungsschnittstelle für die Finanzbuchhaltung. Diese Lücke wird nun dank dem TOPAS PMS System der Telekurs – dem elektronischen Abgleich der EFT/POS-Transaktionen – und der Abrechnungs-Software FibuSync von Abrantix zur automatischen Verbuchung solcher Transaktionen in eine Finanzbuchhaltung beseitigt. "Mit dieser Lösung lässt sich der enorme administrative Aufwand für den Zahlungsabgleich auf ein Minimum reduzieren" erklärt Herr Raschle, Finanzchef der Beldona.

Nebst der grossen Zeiteinsparung bietet der elektronische Finanzabgleich den Kunden eine vollständige Transparenz über den Finanzfluss. Per Mausclick lassen sich die Umsatzdaten in der gewünschten Verdichtung in die Finanzbuchhaltung übernehmen. Dabei überwacht FibuSync dank eines intelligenten Plausibilitäts-Checks alle Buchungen gemäss definierten Buchungsregeln.

Anforderungen an einen Finanzabgleich aus Sicht des Kunden

EFT/POS-Transaktionen werden mit dem Kassensystem der Verkaufsfiliale erfasst. Die Auszahlung der Transaktionen erfolgt aber erst nach einer vertraglich vereinbarten Zeit, beispielsweise nach drei Tagen, sowie unter Abzug einer Transaktionsgebühr und Kommissionen. Die Buchhaltungsabteilung erhält also für 100 Franken nach Abzug der Kommission von drei Prozent nur 97 Franken. Ebenfalls erhält die Buchhaltungsabteilung für alle Transaktionen der EFT/POS-Terminals nur einen Sammelbeleg (beispielsweise pro Tag und Filiale). Die Buchhaltung muss nun überprüfen, ob alle Transaktionen dieses Sammelbelegs von den Karteninstituten bezahlt und die Kommissionierungen richtig verrechnet werden. Sobald mehr als fünf Kartenterminals eingesetzt werden, ist diese Kontrolle nur sehr schwierig oder mit hohem Aufwand möglich. Viele Kunden stimmen die Buchhaltung daher nur mit Schwellwerten (Saldo) ab, da der detaillierte Abstimmungsaufwand zu gross wäre.

Dank eines automatischen Finanzabgleichs lassen sich mehrere buchhalterische Probleme miteinander lösen, die sich bei EFT/POS-Transaktionen stellen. Die folgenden Vorteile entstehen:

- Die beglichenen EFT/POS-Belege werden automatisch übernommen
- Grosse Entlastung des Buchhaltungspersonals, da der Abgleich der Zahlungen der Kreditkarteninstitute mit den Offenen Posten entfällt
- Volle Transparenz über den Geldfluss

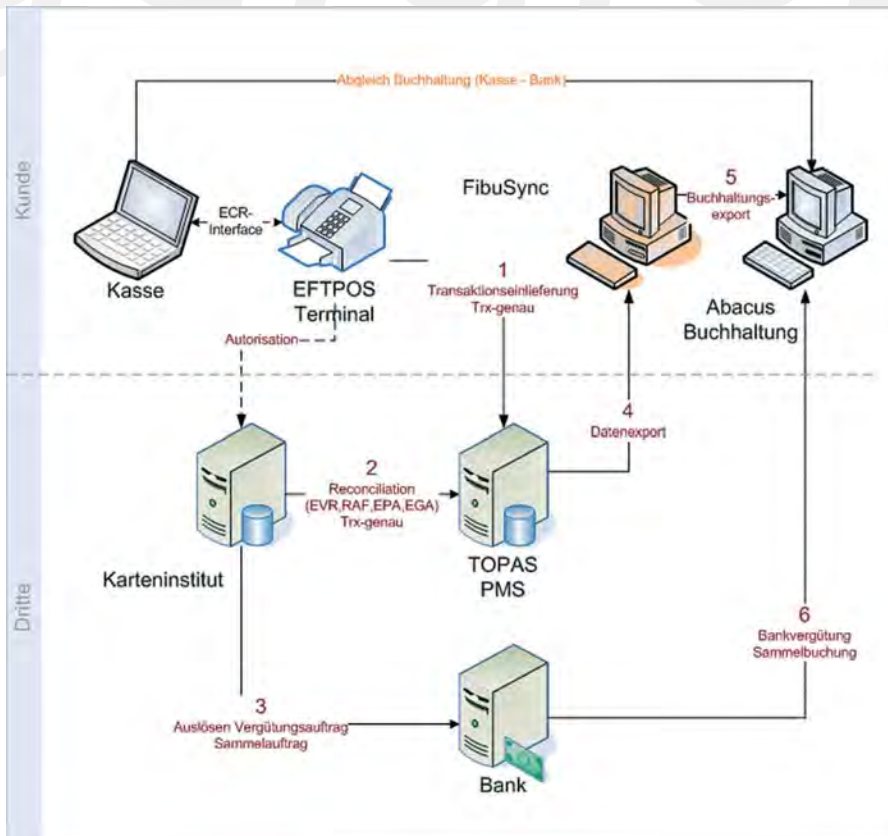
Mit FIBUSync kann der buchhalterische Aufwand für den Abgleich der Zahlungen mit den Kartentransaktionen auf ein Minimum reduziert werden.

Der Beleg- und Finanzfluss

In den Beleg- und Finanzfluss sind verschiedene Parteien involviert:

- Verkaufsfiliale mit Karten-Terminals (EFT/POS)
- Telekurs-Datenserver: mit TOPAS PMS System
- Karteninstitute: z.B. Visa, Europay, etc.
- Banken: z.B. UBS, Credit Suisse, etc.
- Buchhaltungsabteilung mit ABACUS-Finanzsoftware

EFT/POS



Finanz- und Belegfluss bei EFT/POS-Zahlungen

EFT/POS-Zahlungen: Ablauf automatisiert

Obwohl verschiedene Parteien in den Datentransfer involviert sind, wird der gesamte Prozess im Hintergrund abgewickelt. Er generiert dem Kunden in Verbindung mit dem neuen Softwaremodul FibuSync ohne zusätzlichen Aufwand einen optimalen Nutzen.

1. Schritt:

Alle Transaktionen werden vom Zahlterminal periodisch an das TOPAS-PMS-System der Telekurs übermittelt, wo sie gesammelt werden. Die Transaktionen werden detailliert an das PMS übertragen.

2. Schritt:

Das Karteninstitut bereitet täglich alle Zahlungen für die Auszahlung auf. Dafür erstellt das Kreditkarteninstitut die elektronische Vergütungsanzeige (EVR, EGA, EPA, EVG, RAF) und überträgt diese ebenfalls an das TOPAS-PMS-System der Telekurs. Die elektronische Vergütungsanzeige enthält alle Transaktionen mit Bruttobeträgen, so wie sie über die Zahlungsterminals abgewickelt wurden. Ebenfalls beinhaltet sie die Kommissionssätze, Gebühren sowie allfällige

Chargebacks. TOPAS PMS ist aufgrund dieser Gutschriftanzeigen der einzelnen Kartenverarbeiter in der Lage, einen Abgleich zwischen diesen Daten und den EFT/POS-Transaktionen des Unternehmens vorzunehmen. Alle korrekt abgeglichenen Buchungen stehen anschliessend zum Export an die Buchhaltung der Unternehmung bereit.

3. Schritt:

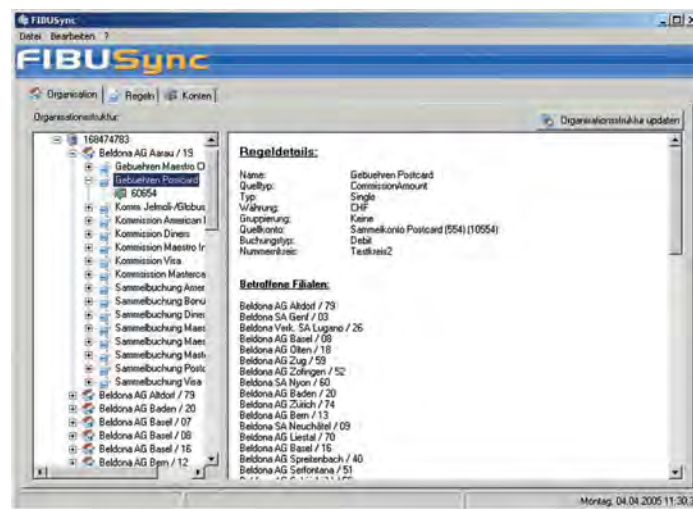
Mit der Erstellung der elektronischen Vergütungsanzeige durch das Kreditkarteninstitut wird gleichzeitig auch der betreffenden Bank ein Vergütungsauftrag übermittelt. Dieser ist in der Regel ein Sammelbeleg über mehrere Transaktionen und Terminals. Die Verdichtung/Gruppierung der Transaktionen erfolgt analog der Vertragsstruktur, wie sie mit dem Karteninstitut vereinbart wurde. Die Transaktionen werden der Bank als Sammelbeleg übermittelt.

4. Schritt:

Die Bank des Kreditkartenunternehmens löst ihrerseits eine Zahlung aus und avisiert die Buchhaltungsabteilung des begünstigten Unternehmens. Diese Bankvergütung enthält den Betrag (Sammelbeleg), den der Buchhalter auf das Bankkonto in seiner Buchhaltung verbucht.

5. Schritt:

Nach der erfolgten Abstimmung der Transaktionen mit den elektronischen Vergütungsanzeigen auf Detailebene im TOPAS PMS (transaktionsgenau), werden diese Buchungen wie auch die Kommissionen, Gebühren und Chargebacks an das System des begünstigten Unternehmens übermittelt.



Verbuchungseinstellungen pro Filiale und Karteninstitut



Einstellungen für den Datenaustausch

6. Schritt:

Die Daten der Telekurs werden vom Programm FIBUSync bezogen. Sie werden anschliessend gemäss den Anforderungen der Buchhaltung verdichtet, zum Beispiel als Total pro Karte und Filiale oder als Total pro Unternehmen. Für diesen Prozess steht im FIBUSync ein komfortabler Buchungsregel-Editor zur Verfügung. Ebenfalls enthält er einen intelligenten Plausibilitäts-Check. Dieser überprüft vor jedem Datenexport, ob die Buchungsregeln korrekt erfasst sind und somit alle Buchungen richtig verbucht werden können. So werden die Daten in buchhaltungskonforme Buchungssätze konvertiert und können der ABACUS Finanzbuchhaltung übertragen werden. Der Abgleich erfolgt dann in der ABACUS-Software automatisch auf der Buchhaltungskontenebene.

Mit dem Programm FIBUSync kann sichergestellt werden, dass der von der Bank überwiesene Betrag mit dem Sammelbeleg (EFT/POS-Transaktionen) übereinstimmt. Die Buchhaltung muss nur noch einen Quercheck mit der Kasse durchführen. Dies ist jedoch Sache jedes Kunden und fällt nicht in die Verantwortung des EFT/POS-Systems.

Grosse Arbeitserleichterung für das Buchhaltungspersonal

Bisher mussten die Tagesabschlüsse der EFT/POS-Terminals und die Bankbelege weitgehend manuell in die Finanzbuchhaltung verbucht werden. Bei mehreren Filialen und Zahlkarten ergeben sich so täglich mehrere hundert Buchungen. Dank FIBUSync lassen sich diese Buchungen nun vollautomatisch im ABACUS erzeugen und die Finanzflusskontrolle mit normalen Buchhaltungsmethoden wie der Kontenabstimmung überwachen. •

Die Vorteile von FIBUSync

FIBUSync kann für die individuellen Bedürfnisse der Kunden konfiguriert werden. Es unterstützt folgende Funktionalitäten:

- Einzelbuchungen
- Sammelbuchungen
- MWST-fähig
- Frei definierbare Kontenpläne
- Kostenstellen
- Freie Gestaltung der Buchungsregeln
- Multiwährungsfähig
- Voll automatisierbar
- Verwendet XML-Standard-Schnittstelle zu ABACUS

Voraussetzung ABACUS

Für den Einsatz von FIBUSync ist die ABACUS Finanzbuchhaltung ab der Version 2003.2 mit der Option "Schnittstellen" Voraussetzung.

Preise

FIBUSync gibt es ab CHF 5'000.–. Bitte verlangen Sie eine detaillierte Preisliste.

Kontaktperson

Abrantix AG
Daniel Eckstein
Telefon 043 433 70 30
daniel.eckstein@abrantix.com

Beteiligte Firmen und Partner

Telekurs Card Solutions AG
(TOPAS PMS)

Als führendes Technologie-Unternehmen bietet Telekurs rund um den kartenbasierten elektronischen Zahlungsverkehr ein modulares Produkt- und Dienstleistungsangebot sowie Gesamtlösungen für Merchants (Vertragspartner), für Acquirer (Kartenverarbeiter) und für Issuer (Kartenherausgeber) an. Rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich täglich für nationale und internationale Kunden ein.

Ansprechpartner:

Thomas Heldner
Telefon 044 735 66 38
thomas.heldner@telekurs.com

Abrantix AG (FIBUSync)

Die Abrantix AG verfügt über eine 20jährige Erfahrung im Bereich Electronic Fund Transfer (EFT): In der Entwicklung und dem Betrieb von Datenbank-, Transaktionsverarbeitungs-, Management- und Verwaltungssystemen rund um EFT und eCommerce.

Beldona AG (Anwender)

Schöne Dessous, trendige Bademode, modische Home- und Beachwear, Praktisches für die Freizeit, sowie Tag- und Nachtwäsche zum Wohlfühlen: Das ist seit über vierzig Jahren unsere Passion. Beldona bedient Sie heute in 72 Filialen. Der Hauptsitz ist in Baden-Dättwil. Über 380 Mitarbeitende sind bei Beldona tätig.

EFT/POS

verein

Updates vereinfachen Inspirion aMove hilft dabei

Das Software-Tool aMove unterstützt die ABACUS-Anwender beim Update auf eine neue Programmversion und bei der Datenmigration. Entwickelt und angeboten wird dieses Werkzeug von Inspirion.



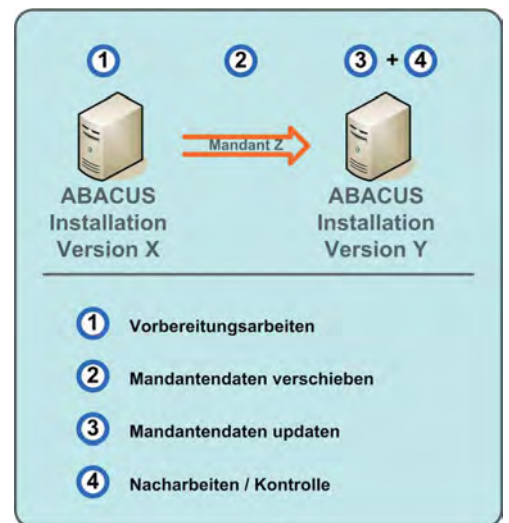
Beim herkömmlichen Update-Prozedere wird ein Programm mit einer neuen Version überschrieben und anschliessend der Mandant mit seinen Daten auf das neue Modul aufgerüstet, wobei auch allfällige Anpassungen der Datenstrukturen vorgenommen werden. Bei grösseren Installationen mit vielen Mandanten erfolgt jeweils eine parallele Installation der neuen Version. Das ist typischerweise bei Treuhandgesellschaften der Fall, die in der Regel sehr viele Mandanten auf der ABACUS-Software führen. Während der Update-Phase werden für eine gewisse Zeit die alte und die neue Programmversion parallel auf verschiedenen Drives oder gar Systemen eingesetzt – die Version 2005 verlangt zwingend ein zweites System. Die Updates der einzelnen Mandanten werden dann schrittweise durchgeführt, bis alle Mandanten auf die neue Version migriert sind und das alte System abgeschaltet werden kann.

aMove unterstützt dieses Vorgehen beim Update, indem die Mandantendaten in einem kontrollierten Prozess von einer ABACUS-Installation auf die andere kopiert werden. Nebst dem eigentlichen Kopieren der Dateien verschiebt aMove auch den Eintrag der ABACUS-Mandantenauswahl, so dass auf jeder Installation immer nur die jeweils aktiven Mandanten in der Auswahl erscheinen.

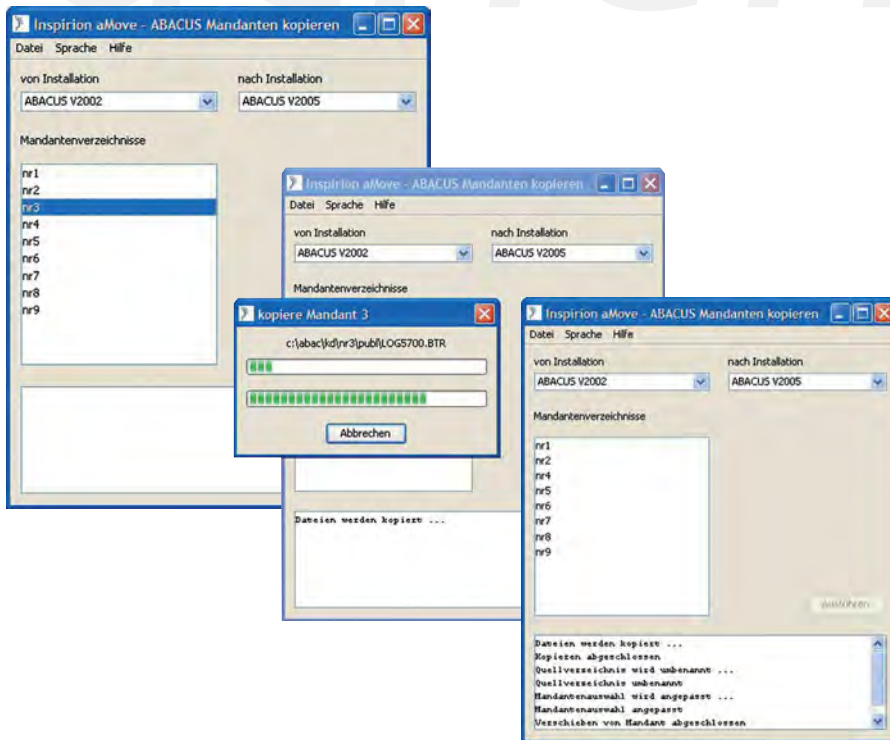
Der Update-Prozess mit aMove

Zur Durchführung der Mandanten-Updates wird parallel zur bestehenden ABACUS-Installation mit der alten Version eine zweite mit der neuen Version vorausgesetzt. Dabei müssen diese beiden Versionen ab ABACUS 2005 auf getrennten Servern installiert sein. Eine Installation auf demselben Rechner – also lediglich auf getrennten Partitionen – ist ab dieser Version nicht mehr möglich.

Ist aMove installiert, kann mit dem kontrollierten Updateprozess begonnen werden. Dabei lassen sich selektiv bestimmte Mandanten einzeln updaten.



fachen



Mandanten kopieren und updaten

Die Durchführung des Mandantentransfers vom alten System auf das neue Programm ist sehr einfach:

- Zuerst wird ausgewählt, von welcher ABACUS-Version auf welchen Release kopiert werden soll. In einer Konfigurationsdatei wird vorgängig definiert, wo sich diese Programme befinden.
- Anschliessend wird aus der Liste der angezeigten Mandanten des Quellsystems der zu transferierende Mandant selektiert.
- Danach wird der Kopiervorgang gestartet.

Während dem Kopieren der Dateien wird der Fortschritt der Übertragung in Balkenform angezeigt.

Die einzelnen Arbeitsschritte werden protokolliert und allfällige Probleme sofort gemeldet.

Die Vorteile

Der Einsatz von aMove bietet eine Reihe von Vorteilen:

- Es gibt keinen Betriebsunterbruch durch das Update. Damit kann in anderen Mandanten gleichzeitig sowohl auf der alten, als auch in Mandanten auf der neuen Version weitergearbeitet werden. Das Update kann für jeden Mandanten zum günstigsten Zeitpunkt durchgeführt werden, beispielsweise wenn in einem Buchführungsmandat ein Zwischenabschluss erstellt wurde und freie Mitarbeiterkapazität für diese technischen Arbeiten genutzt werden kann.
- Das Update kann durch den Mandatsverantwortlichen selbst durchgeführt werden ohne dass dafür spezielle EDV-Kenntnisse notwendig wären. Dank aMove muss der Anwender nicht wissen, wo die Programme installiert sind. Auch kann er somit keine Fehler beim Kopieren der Dateien machen.
- Die Datensicherheit ist gewährleistet. Probleme durch fehlerhafte manuelle Datenoperationen werden ausgeschlossen.
- Kein Risiko beim Update: Falls Probleme beim Update eines Mandanten auftreten sollten, kann der Mandant auf der alten Version weiterbearbeitet und das Update einfach zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden.

Inspirion aMove

aMove besteht aus der Software aMove und verschiedenen Checklisten auf Papier:

- Software Inspirion aMove
- Checkliste "Updateplanung aller Mandanten"
- Checkliste "Update eines Mandanten"

Preise für aMove

bis zu 50 Mandanten	CHF	500.–
bis zu 100 Mandanten	CHF	900.–
bis zu 300 Mandanten	CHF	1'800.–
über 300 Mandanten	CHF	3'000.–

Die Checklisten und eine Vorgängerversion des Werkzeugs aMove sind seit mehreren Jahren in einem grossen Treuhandunternehmen im Einsatz und haben sich bereits in mehreren Hundert Mandanten-Updates bewährt.

Fazit

Dank aMove und den dazu gehörigen Checklisten kann das Update von ABACUS-Mandanten von jedem Sachbearbeiter selbst zu einem beliebigen Zeitpunkt durchgeführt werden. Der Betriebsunterbruch durch den Versionswechsel kann auf ein Minimum reduziert werden, so dass der interne ABACUS-Support spürbar entlastet wird. •

Für Auskünfte zum Tool aMove wenden Sie sich an:



Inspirion AG

Marc-André Dumont
 Uitikonstrasse 2
 CH-8952 Schlieren
 Telefon 043 444 88 33
 Fax 043 444 88 34
 info@inspirion.ch

Take

Branchenlösung für Airlines Take-off von Hello mit ABACUS

In einem Projekt für die neue Fluggesellschaft Hello wurde auf der Basis der ABACUS-Standardsoftware eine Branchenlösung für Airlines realisiert. Ziel war es, auf die Geschäftstätigkeiten von Hello optimierte ABACUS-Module einzusetzen, welche die Geschäftsprozesse effizient abwickeln. Ein zentraler Bestandteil der Lösung ist die so genannte Streckenrentabilitätsrechnung, die für jede Fluggesellschaft matchentscheidend ist. Die Einführung der Software erfolgte ebenso erfolgreich und problemlos wie der Start der Fluggesellschaft selbst.



„Fliegen kann jeder“ sagt der legendäre Moritz Suter. Ungleich schwieriger ist es dagegen, eine Fluggesellschaft erfolgreich zu betreiben, wie die diversen Dramen um unsere nationalen Fluggesellschaften bewiesen haben. Aber ausgerechnet das peilt der einstige Pilot und Crossair-Gründer erneut an. Mit Hilfe einiger Gleichgesinnter und erfahrenen Airlinern begann Moritz Suter im Dezember 2003 ein Projekt zur Neugründung einer unabhängigen Schweizer Airline. Bereits drei Monate später wur-

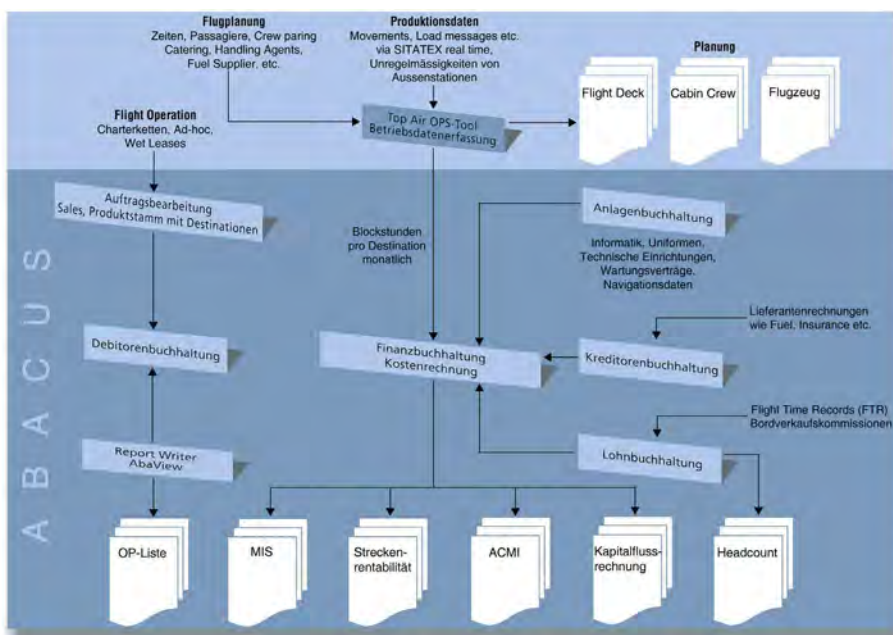
de die neue Fluggesellschaft aus der Taufe gehoben. Am 6. August 2004 hat Hello ihren Flugbetrieb mit ihrem ersten Flugzeug aufgenommen.

Anforderungen an die Software-Lösung

Wo wie im Airline-Geschäft die Margen gedrückt werden und die in- und besonders die ausländische Konkurrenz sehr stark sind, helfen als taugliches Gegenmittel nur tiefe Akquisitions- und Verwaltungskosten sowie ein verschworenes Firmenteam.

Dieses zählt heute bereits über 80 Mitarbeiter. Das Unternehmensziel der Kostenführerschaft auf dem Markt soll mit einer rigorosen Kostenkontrolle erreicht werden. Um die Kosten im Griff zu haben, war der Einsatz einer leistungsfähigen Business-Software vorgesehen. Die Anforderungen an die Software waren die folgenden:

- Bewährte Standardsoftware mit Flexibilität für branchenspezifische Anpassungen
- Streckenrentabilitätsrechnung
- Report über ACMI (Aircraft, Crew, Maintenance, Insurance)
- MIS-Managementauswertungen (Kennzahlen, Kapitalflussrechnung etc.)
- Komplette Integration aller Software-Module ohne Doppelerfassungen und Datenredundanzen
- Outsourcing von Hardware, Software, Unterhalt
- Tiefe TCO (Total Cost of Ownership)





Die Erfolgsfaktoren

Die Entscheidung zugunsten der Standardsoftware von ABACUS Research fiel schnell. Ihre Flexibilität in vielen Bereichen der Datenerfassung und insbesondere bei den geforderten Auswertungen überzeugte die Verantwortlichen rasch.

Als ehemaliger Verantwortlicher grosser ERP-Projekte bei Airlines und Airline-nahen Firmen wusste Michael Rücker, Projektverantwortlicher, CFO und Mitglied der Geschäftsleitung der Hello, dass es für ein erfolgreiches Informatikprojekt unverzichtbar ist, alle Vorgaben und Anforderungen so klar wie möglich im Voraus zu formulieren und kompetente Umsetzungspartner beizuziehen. Mit Karin Fischer und Luzia Krohmann von der Karin Fischer Informatikberatung aus dem Zugerischen Baar standen ihm erfahrene Projektberaterinnen zur Seite, mit denen er bereits erfolgreich ein erstes ABACUS-Projekt realisiert hatte. Tatkräftige Unterstützung erfuhr das Projekt ferner durch Franz Derendinger von der All Consulting aus Brüttisellen. Er war für die Umsetzung des von Hello definierten Konzepts zur vollständig funktionsfähigen Kostenrechnung zuständig.

Outsourcing – die Lösung

Wie bei allen Hello-Anschaffungen mussten bei der Evaluation der Business-Software die Punkte Qualität, tiefer Preis und niedrige Betriebskosten erfüllt sein. Zusätzliches Auswahlkriterium war neben einer vollständig integrierten Software-Gesamtlösung die Forderung nach einem Outsourcing der gesamten Informatik-Infrastruktur. Bei der Firma Ergonomics fand Hello den richtigen Outsourcing-Partner, der einen einfachen und sicheren Zugang zu allen ABACUS-Anwendungen anbietet.

Die Erfahrung mit dem Outsourcing-Partner nach drei viertel Jahren Produktivbetrieb geben Michael Rückers Entscheidung heute Recht. Die Software laufe sehr schnell und stabil und Ergonomics habe sich als sehr kompetenter ASP-Partner erwiesen, der äusserst zuverlässig sei, bestätigt er.



Realisierungsschritte des Projektes

Projektrealisierung

Das Kick-off-Meeting mit allen Projektbeteiligten war gleichzeitig auch der Startschuss für die konkreten Umsetzungsarbeiten im Projekt. Da Hello bereits für ihr erstes Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2004 die Programme produktiv einsetzen wollte, war schnelles Handeln angesagt. Michael Rücker kommentiert dieses so, dass es mit keiner anderen ihm bekannten Softwarelösung möglich gewesen wäre, innert so kurzer Zeit eine funktionierende Airline-Lösung zu realisieren.

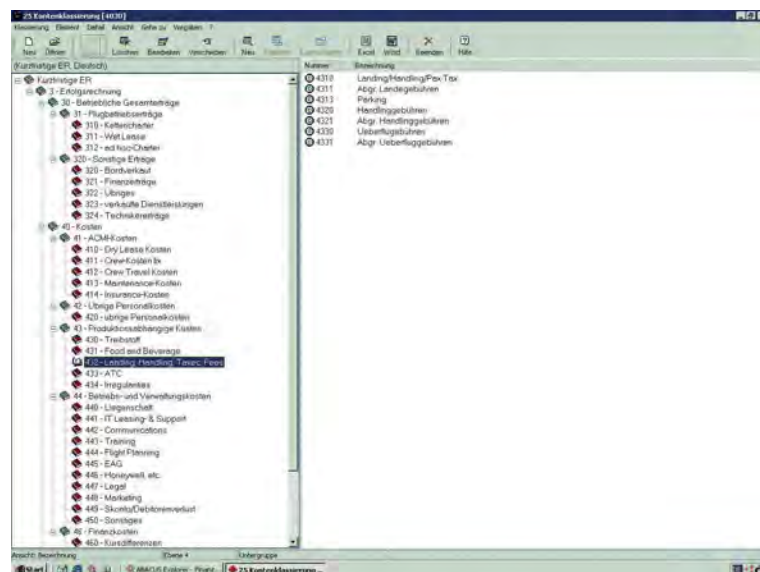
Airline-spezifische Anpassungen

Den grössten Vorteil der Lösung auf Basis der ABACUS-Software sieht Michael Rücker darin, dass es sich um ein durchgängiges Gesamtsystem handle. Ausgehend von der Erstellung der Lohnabrechnungen, der

Bewirtschaftung der Lieferantenrechnungen und der Fakturierung des Flugbetriebes sei es in der Lage, automatisch aussagekräftige Zahlen wie etwa eine Streckenrentabilität zu liefern.

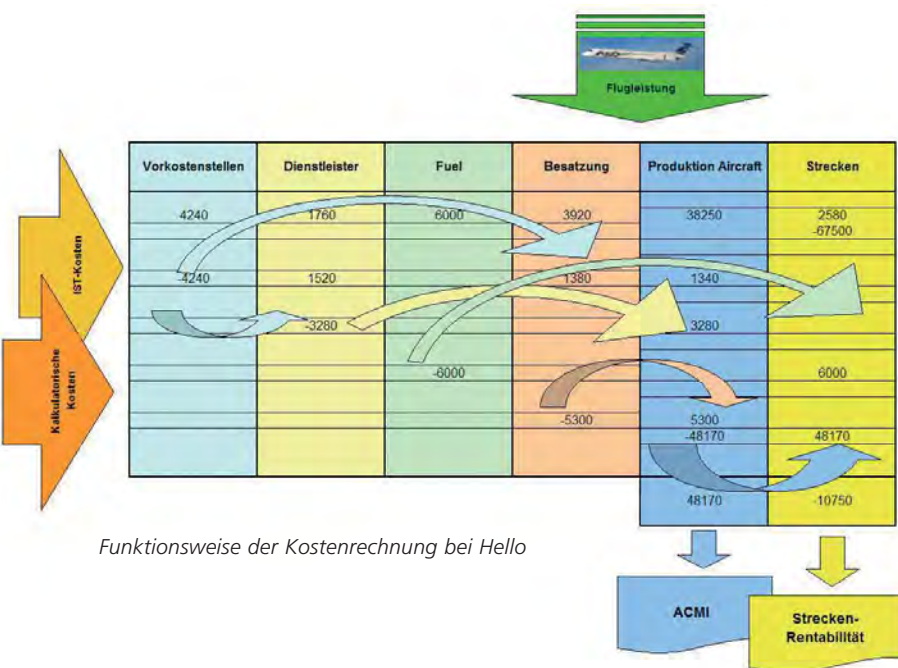
Finanzbuchhaltung

Der Kontenplan wurde durch Airline-spezifische Konten im Aufwand wie Kerosin und Landegebühren sowie die notwendigen Abgrenzungskonten (aufwand- und passivseitig) pro Aufwandkonto angepasst. Dies ermöglicht einen monatlichen Abschluss mit den jeweiligen Monatsabgrenzungsbuchungen. Um die Aussagekraft des Monatsabschlusses zu vervollständigen, lässt sich das Monatsbudget für die Bilanz und die Erfolgsrechnung via Excel-Schnittstelle einlesen. Dies erlaubt die monatliche Realisierung von Soll/Ist-Vergleichen.



Kontenklassierung auf Bedürfnisse einer Airline angepasst





Funktionsweise der Kostenrechnung bei Hello

Kostenrechnung

Bei einer Airline sind zwei Kennzahlen von entscheidender Bedeutung, die Streckenrentabilität und der so genannte ACMI:

- Streckenrentabilität
Ergebnis der einzelnen Strecke (Destination), einer Gruppe von Destinationen oder der Gesamtheit aller Strecken, was faktisch der Erfolgsrechnung entspricht.
- ACMI (Aircraft, Crew, Maintenance and Insurances)
Unter ACMI werden in der Branche die eigentlichen Produktionskosten des Flugzeuges in einer bestimmten Periode verstanden. So dient der ACMI unter anderem zur Überführung der Aircraft-Kosten im Verhältnis der Flugzeit auf die einzelnen Strecken.

Die Kostenrechnung der Hello wird nach dem Konzept der Vollkostenrechnung geführt (siehe Grafik). Somit lassen sich sämtliche Kosten von den Vor- und Hauptkostenstellen nach einem mehrstufigen Verfahren prozessgerecht auf die Kostenträger Flugdestinationen und Strecken überführen.

Anlagenbuchhaltung

In der Anlagenbuchhaltung wird, wie allgemein üblich, das Anlagevermögen verwaltet. Bei der Hello besteht es im wesentlichen aus Positionen wie Maschinen und Apparate, Einrichtungen, Hard- und Software, Fahrzeuge und Werkzeuge.

Die Funktionalitäten der ABACUS Anlagenbuchhaltung werden aber auch genutzt, um weitere Buchungsprozesse zu automatisieren. So werden auch Lizenz-, Wartungs- und Leasingverträge sowie das gesamte Uniformenmanagement über die Anlagenbuchhaltung abgewickelt.

Lohnbuchhaltung

Pro Monat führt die Hello zwei Lohnabrechnungsläufe durch. Die Festangestellten werden jeweils per Ende Monat und die Freelancer aufgrund ihrer Stundenrapporte anfangs des folgenden Monats abgerechnet.

Gleichzeitig mit den fixen Salärbestandteilen werden auch die variablen Auszahlungen wie Flugdienstzulagen und Kommissionen auf den Bordverkauf mit der Lohnbuchhaltung verarbeitet.

Auftragsbearbeitung / Debitorenbuchhaltung

Damit ein schnelles und effizientes Erfassen und anschließendes Fakturieren der Charterflüge möglich ist, wurde für die Hello eine individuelle Erfassungsmaske für Aufträge gestaltet. Dies ist durch die flexiblen Funktionen des Maskendesigners und die Erweiterung des Standardprogramms durch VB-Scripts möglich.

Im Flugbusiness hat die Debitorenkontrolle eine besondere Bedeutung, gilt doch in dieser Branche üblicherweise die Zahlungskondition "zahlbar zehn Tage vor Flugdatum". Um dies optimal mit der Software zu unterstützen, wird bei der Auftrags erfassung die Zahlungsfrist anhand des eingegebenen Flugdatums automatisch berechnet. Dies ermöglicht in der Debitorenbuchhaltung anschliessend eine genaue Kontrolle der Zahlungseingänge.

Management-Informationssystem MIS

Das Resultat der Gesamtlösung bestehend aus ABACUS und TopAir zeigt sich in aktuellen Zahlen und Informationen, die in verdichteter Form dem Management der Hello zur Verfügung gestellt werden können. Insbesondere handelt es sich dabei um folgende Reports:

- Kapitalflussrechnung
- Streckenrentabilitätsrechnung
- Kennzahlen aus der Erfolgsrechnung
- Headcount pro KST

Mit diesen sofort verfügbaren Informationen hat die Führungscrew von Hello jederzeit die erforderliche Transparenz.

Hello



Fazit

Die Projektziele der Hello wurden in Bezug auf die Erfüllung der Vorgaben, der verlangten Qualität sowie der Termineinhaltung vollständig erreicht. Das geplante Budget konnte dabei sogar deutlich unterschritten werden, weil die Erfolgsfaktoren wie das grosse Know-how der verschiedenen involvierten Partner und ihr Engagement voll zum Tragen gekommen sind. •

Für Auskünfte zur realisierten Lösung wenden Sie sich an:

Karin Fischer
Informatikberatung

Projektleitung

Karin Fischer Informatikberatung

Karin Fischer

Kirchmattweg 3

CH-6340 Baar

Telefon 041 760 93 00

kf@kfi.ch

www.kfi.ch



Kostenrechnung

All Consulting AG

Franz Derendinger

Fabrikweg 2

CH-8306 Brüttsellen

Telefon 01 805 70 50

franz.derendinger@all-consulting.ch

www.all-consulting.ch

Facts zu Hello AG

Projektbeginn der Hello:

Aktienkapital:

Anzahl Beschäftigte:

Flugzeuge:

Budgetumsatz 2005:

2. Hälfte Dezember 2003

CHF 3.0 Millionen

Per Ende März 2005 inkl. Freelancers 84 Personen

3 Boeings, MD90, 167 Plätze, HB-JIA, HB-JIB und HB-JIC

ca. 60 Mio CHF, mit ca. 8'000 Flugstunden und

ca. 300'000 Passagieren

Hello AG

Herr Michael Rücker, Postfach 238, CH 4030 Basel-Flughafen, Telefon 061 325 35 90

michael.ruecker@hello.ch, www.hello.ch

ABACUSOnline bei Ergonomics: Die Ingenieure zu Ihren Diensten

Ergonomics entwickelt, fertigt und vertreibt international Individual- und Gesamtlösungen sowie Produkte aus den Bereichen Informationstechnologie und IT-Sicherheit. Ihr Know-how und ihre Erfahrung stellt Ergonomics im Rahmen von Beratungs- und Projektmanagement-Dienstleistungen zur Verfügung.

Zu den Kernkompetenzen gehört auch das Application Service Providing (ASP). Das Angebot umfasst unter anderem ABACUSOnline, die ERP-Lösung aus der Steckdose, und OutlookOnline, das in Partnerschaft mit Orange angeboten wird.

Ergonomics AG

Daniel Linder, Schaffhauserstrasse 210, CH-8057 Zürich, Telefon 044 315 51 11

info@ergonomics.ch, www.ergonomics.ch, www.abacusonline.ch

Michael Rücker, CFO und Geschäftsleitungsmitglied der Hello, zur Airline-Lösung mit ABACUS

"Das gemeinsam realisierte Projekt ist eine rundum gelungene Sache. Es wurde professionell umgesetzt und bietet durch die vollständige Integration aller Softwaremodule einen hohen Automatisierungsgrad. Damit wird uns möglich, mit einem Minimum an Eingaben ein Maximum an Informationen über unser Airline-Business zu erhalten. Führungszahlen, die im Airline-Business überlebenswichtig sind, erhalten wir auf Knopfdruck. Wir können diese Lösung auch allen anderen Aviatik-Betrieben bestens empfehlen."



Das Projektteam:

v.l.n.r. Luzia Krohmann, Michael Rücker,
Karin Fischer, Franz Derendinger



Flexibler Einsatz von ABACUS bei der SUI SA OLE und ODBC erlauben Individuallösung

Die Schweizerische Gesellschaft für die Rechte der Urheber musikalischer Werke arbeitet bereits seit 1994 mit den ABACUS-Programmen für das Rechnungswesen. In diesem Frühling wurde ein von Performa HiTec für die SUI SA entwickeltes Zusatzprogramm für die Debitorenbewirtschaftung in Betrieb genommen, mit dem die speziellen Anforderungen bei der Verrechnung von Urheberrechten optimal unterstützt werden. Basis dieser Lösung sind unter anderem die verschiedenen OLE-Objekte der ABACUS-Software, die kundenspezifische Individuallösungen einfach integrieren lassen.



Die ABACUS-Programme für das Rechnungswesen und die Lohnbuchhaltung werden bei der SUI SA (von Suisse Auteurs) in einem Umfeld eingesetzt, in dem auch ein Mainframe-System mit einer eigenentwickelten Branchensoftware eingebunden ist. Aus dieser Branchenlösung bezieht die Kreditorenbuchhaltung die an die Mitglieder wie Komponisten, Verlage und andere Urheber auszahlenden Beträge.

Speziell konfiguriert wurde auch die ABACUS Lohnbuchhaltung, da über sie das Rentensystem geführt und das monatliche Auszahlen an rund 1300 Bezüger getätigt wird.

An die Verwaltung der Debitorenrechnungen stellte SUI SA spezielle Anforderungen, so dass eine vollständige Integration mit der Auftragsabwicklung (SPA) angesagt war. Damit sollen die Sachbearbeiter die vielfältigen Spezialfälle, die bei der SUI SA auftreten, programmgestützt abwickeln können. Zudem soll das System auch jederzeit eine komplette Transparenz über einen Debitor mit allen relevanten Informationen ermöglichen. Mit der Konzeption und der Entwicklung dieser individuellen Debitoren-

rechnungsbuchhaltung wurde die Firma Performa HiTec betraut. Die Firma aus Beckenried ist auf Schnittstellen- und Zusatzprogramme für ABACUS-Module spezialisiert.

Anforderungen an die Debitorenbuchhaltung

Bei der Analyse der Anforderungen an die neu zu entwickelnde Debitoren-Applikation wurde schnell klar, dass das bestehende ABACUS-Programm die speziellen Anforderungen des SUI SA-Geschäfts nicht erfüllen konnte. Die neue Lösung mit dem Namen SPACUS (von SPA und ABACUS) sollte die Sachbearbeiter befähigen, die relevanten Kundendaten schnell, gefiltert und problemlos zu verwalten.

Bei der Entwicklung des SPACUS-Debitorenprogramms kam dieselbe OLE-Technik zum Einsatz, mit der im Word eine Excel-Tabelle integriert werden kann. Damit lassen sich in der Auftragsabwicklungs-Software der SUI SA über direkte Links die offenen Posten des aktuellen Kunden oder alle Zahlungen, Verrechnungen und Mahnungen des aktuellen Auftrags anzeigen und umgehend bearbeiten. Eine vollständige und nahtlose Integration der beiden Bereiche ist damit gegeben.

SPACUS-Debitorenbuchhaltung mit den markierten Raten des entsprechenden Tarifes, um diese in die Schlussabrechnung zu übernehmen

ABRechn	RefName	BuchungsD	RechNr	Betr	Bemerkung	MarkBetrag	Offen	Kontext	Tarife	Verträge	VonPeriode	BisPeriode	Beleg/Mahnsperre	Steuern	Mahnung	Auszahlung
485799	Performa HIT 20.04.2005		10523 VZ	-500.00		4'096.00	-500.00				0	20.04.2005	20.04.2005			
485799	Performa HIT 20.04.2005		1021794 R	1. Rate von 4	1'024.00		0.00	30 Tage 4a			0	01.01.2005	31.03.2005			
485799	Performa HIT 20.04.2005		1021795 R	Einzelrechnung	-102.40		-102.40	30 TAGE 4a			0	01.01.2005	31.03.2005			
485799	Performa HIT 20.04.2005		1021796 R	2. Rate von 4	1'024.00		1'024.00	30 Tage 4a			0	01.01.2005	31.03.2005			
485799	Performa HIT 20.04.2005		1021799 R	3. Rate von 4	1'024.00		1'024.00	30 Tage 4a			0	01.01.2005	31.03.2005			
485799	Performa HIT 20.04.2005		1021800 R	4. Rate von 4	1'024.00		1'024.00	30 Tage 4a			0	01.01.2005	31.03.2005			

PostN	Mwst	MwstNetto	MwstBetrag	Brutto	Ehkr	Hkstr	Hkstr
1	442	2.4	900.0	21.8	921.8	90074	8763
2	442	2.4	67.00	1.61	68.61	60274	402
3	442	2.4	33.00	.79	33.79	60074	402





Stefan Widmer, Leiter Finanz- und Rechnungswesen

„Mit der neuen integrierten SPACUS-Lösung konnten die bisherigen Redundanzen im Fakturierungs- und Kundeninformationssystem (Mainframe) einerseits und in der ABACUS Debitorenbuchhaltung andererseits beseitigt werden. Diese neue Lösung zeigt für alle Benutzer einen einheitlichen Datenstand und eliminiert zeitliche sowie sachliche Abstimmungen zwischen den Systemen und Benutzergruppen.“



Reinhard Ruoss, Gruppenleiter Kundendienst

„Meine Mitarbeiter erhalten mit SPACUS eine übersichtliche Darstellung sämtlicher Kundendaten. Die Lösung ist genau auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten. Das schafft für die verantwortlichen Leiter und die Sachbearbeiter mehr Transparenz. Bei der Einführung des neuen Systems konnten wir auf die exzellente Betreuung durch die Performa HiTec zählen.“

Funktionen von SPACUS

Die Individuallösung für die Debitorenbewirtschaftung verfügt über dieselben Grundfunktionen wie jedes andere Debitorenprogramm. Spezielle Workflows und Funktionen sind insbesondere integriert für:

- Rückzahlung von Vorauszahlungen, Gutschriften, Überzahlungen
- Ausbuchungen, Debitorenverluste
- Nachträgliche Zahlung der Debitorenverluste
- Betreibungen
- Rechtsdienst
- Pendenzen an Sachbearbeiter (ToDo) für Doppelzahlungen, Teilzahlungen oder Zahlungen bestimmter Tarife
- Inkasso-Kontrolle integriert mit einer Übersicht der ergriffenen Massnahmen, mit Statistiken und Grafiken
- Vererbung der Zugriffsrechte aus der Auftragsabwicklung
- Hierarchische Datenfilter pro Sachbearbeiter, Gruppe, Abteilung mit Vorlagen
- Automatische Zuweisung des neuen Sachbearbeiters bei alten Belegen
- Individuelle Layout-, Spaltenfolge- und Sortier-Einstellung der Erfassungsmasken
- Datenexport per Drag & Drop zum Beispiel ins Excel
- Kontoauszug ins Excel mit Filter
- Farbige Markierungen für bestimmte Belegstati (rückbezahlt, storniert, ausgebucht etc.)
- Selektionen nach Kunde, Vertrag, Kostenstelle, Sachbearbeiter, Tarif, Geschäftsjahr, Adressfelder usw. inkl. Stichwort (Volltextsuche)
- Die Mahnkontrolle zeigt, welche Belege mit dem nächsten Mahnlauf gemahnt werden. Diese Belege können individuell mit Zusatzinformationen für den Kunden ergänzt werden.

Datenbankabgleich mit ABACUS

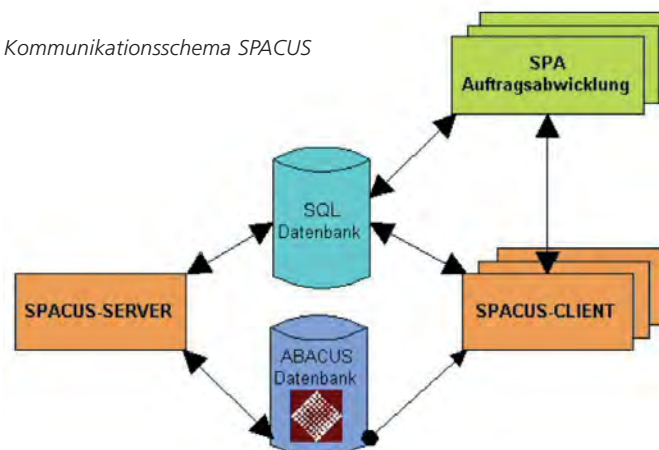
Alle Datenmutationen werden über eine Log-Datei vom zentralen SPACUS-Server mit Hilfe der ABACUS-OLE-Module in der ABACUS-Datenbank gespeichert. Damit lassen sich auch alle Mutationen automatisiert nachführen, sollte einmal auf eine ABACUS-Datensicherung zurückgegriffen werden.

Fazit

Über 80 Benutzer der SUIISA setzen heute an den drei Standorten Zürich, Lausanne und Lugano die SPACUS-Individuallösung ein, die via ODBC die Informationen aus der ABACUS-Datenbank liest und anzeigt. Pro Monat werden zwischen 10'000 bis 15'000 Transaktionen mit Rechnungen, Zahlungen, Mutationen und Verrechnungen vom SPACUS-System verarbeitet und an die ABACUS-Software weitergeleitet.

Dieses Projekt beweist die Offenheit der ABACUS-Software, so dass auch Kunden mit speziellen Anforderungen an Teilbereiche der betriebswirtschaftlichen Anwendungssoftware mit massgeschneiderten Individuallösungen bedient werden können.

Kommunikationsschema SPACUS



ODBC



Suisa



SUISA

Die SUISA wurde 1923 gegründet. Die Genossenschaft zählt heute über 20'000 Komponisten, Textautoren und Musikverleger der Schweiz und Liechtensteins zu ihren Mitgliedern. Sie arbeitet als nicht gewinnorientierte Organisation in deren Auftrag. Ihre Aufgabe besteht darin, die Rechte an nichttheatralischer Musik, die ihr von Urhebern und Verlegern abgetreten wurden, in der Schweiz und in Liechtenstein wahrzunehmen. Die SUISA erteilt an rund 90'000 Kunden wie Konzertveranstalter, Plattenproduzenten, Radio- und Fernsehstationen Bewilligungen zum Aufführen, Senden, Weiterverbreiten und Vervielfältigen von Musik. Sie zieht dafür die Entschädigungen ein und leitet diese an die bezugsberechtigten Urheber und Verleger im In- und Ausland weiter.

ABACUS-Software bei SUISA

- Finanzbuchhaltung 10 Benutzer
- Debitorenbuchhaltung 10 Benutzer
- Kreditorenbuchhaltung 10 Benutzer
- Lohnbuchhaltung 4 Benutzer
- Human Resources 4 Benutzer
- Electronic Banking 10 Benutzer
- Adressverwaltung 8 Benutzer
- Report Writer AbaView 4 Benutzer

Performa HiTec GmbH

Seit über 16 Jahren entwickelt Performa HiTec Schnittstellen- und Zusatzprogramme für ABACUS-Module. Beispiele dafür sind:

- Automatisiertes, monatliches Abfüllen der Excel-Schnittstellen-Files für ein Konzern-Reporting
- Automatisierte Exporte und Importe von Budgetwerten, Erwartungsrechnung I+II etc. mit Excel, ergänzt um ausgeklügelte Formeln
- Weitere Lösungen finden sich unter www.performahitec.ch

Für Auskünfte zur realisierten Lösung wenden Sie sich an:



Performa HiTec GmbH

Manfred Christen
Buochserstrasse 82
CH-6375 Beckenried
Telefon +41 (0) 41 622 40 02
Fax +41 (0) 41 622 40 01
info@performahitec.ch
www.performahitec.ch

Sind Sie fit für eine neue Herausforderung?

Wir sind die erste Adresse für mittelgrosse und kleine Unternehmen, öffentliche Verwaltungen und Non-Profit-Organisationen. Als Partner der ABACUS realisieren wir massgeschneiderte betriebswirtschaftliche Informatiklösungen für kleinere und mittlere Unternehmen. Zur Verstärkung unseres Teams in Luzern suchen wir eine leistungs- und kundenorientierte Persönlichkeit welche als

Buchhalter/Treuhänder zum ABACUS-Projektleiter (m/w)

avancieren möchte.

Ihre Aufgabe

Sie erarbeiten, analysieren und setzen Konzepte und Projekte zusammen mit unseren Kunden um. Führen ABACUS-Applikationen, insbesondere das Rechnungs- und Personalwesen ein. Als betriebswirtschaftlich und organisatorisch versierte/r Berater/in stehen Sie mit Ihrem Fachwissen unseren Kunden beratend zur Seite.

Ihr Background

Sie verfügen über ein Diplom Fachausweis TH/BH oder Treuhandexperte. Wenn Sie Flexibilität, Belastbarkeit und Interesse an komplexen Aufgaben mitbringen, kommen Sie unseren Idealvorstellungen sehr nahe. Freude am teamorientierten Arbeiten rundet Ihr Profil ab.

Ihr nächster Schritt

Sagt Ihnen ABACUS mehr als nur die griechische Bedeutung "Rechenbrett" und ist die Qualität Ihrer Betreuung für unsere anspruchsvollen Kunden überzeugend? Dann freut sich Heidi Niederberger auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto.

Heidi Niederberger
BDO Visura
Landenbergstrasse 34, 6002 Luzern
Telefon 041 368 12 01
heidi.niederberger@bdo.ch
www.bdo.ch



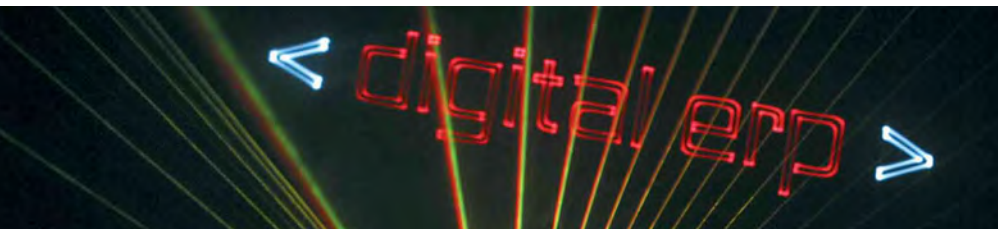
BDO Visura
Wir machen Sie fit.

SYNA

SYNA die Gewerkschaft sucht und findet mit ABACUS

Auf dem Weg zum <digital erp>

Mit <digital erp> liefert ABACUS ein gesetzeskonformes Archivierungssystem, das Standardtechniken verwendet und Papier als Archivierungsmittel endgültig überflüssig macht. Zum Einsatz kommt es auch bei der Allbranchengewerkschaft SYNA.



Als zweitgrösste Gewerkschaft der Schweiz mit rund 25 regionalen Beratungs- und Betreuungszentren bietet die SYNA nicht nur ein umfassendes Dienstleistungsangebot für ihre 65'000 Mitglieder, sondern ist auch Kompetenzzentrum in Fragen der Arbeitswelt. Die Allbranchengewerkschaft ist Gesprächs- und Verhandlungspartnerin für ArbeitgeberInnen und Behörden.

Die parteipolitisch unabhängige Arbeitnehmerorganisation vertritt die Bedürfnisse und Forderungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gegenüber der Wirtschaft, dem Staat und der Gesellschaft. Gute Beziehungen zu Wirtschaft und Politik versetzen die SYNA in die Lage, Gesetze und arbeitsvertragliche Bedingungen mitzugestalten. Sie setzt Zeichen, zeigt Möglichkeiten der Mitgestaltung auf und entwickelt Entscheidungskriterien und Modelle für ein modernes Arbeitsleben.

Das SYNA-Dienstleistungsangebot

- Beratung und Auskunft in beruflichen Fragen
- Rechtsunterstützung
- Aushandeln von Gesamtarbeitsverträgen
- Weiterbildungsbeiträge
- Lehrabschlussprämien
- Sozialunterstützung
- SYNA-Magazin
- Arbeitslosenkasse
- Diverse weitere Vergünstigungen

Treuer ABACUS-Kunde

Bereits seit 1991 setzt SYNA ABACUS-Softwarelösungen ein. Kam anfänglich nur die Finanzsoftware zum Einsatz, sind seither immer mehr Module dazu gekommen. Heute setzt SYNA eine umfassende Palette von ABACUS-Applikationen ein.

ABACUS-Applikationen bei SYNA

- | | |
|-------------------------|------------|
| • Finanzbuchhaltung | 6 Benutzer |
| • FibuLight | 4 Benutzer |
| • Debitorenbuchhaltung | 4 Benutzer |
| • Kreditorenbuchhaltung | 6 Benutzer |
| • Lohnbuchhaltung | 4 Benutzer |
| • Anlagenbuchhaltung | 1 Benutzer |
| • Archivierung | 4 Benutzer |
| • AbaScan | 4 Benutzer |
| • Suchmaschine AbaPilot | 8 Benutzer |

Rechnungswesen und Lohnbuchhaltung

In der SYNA-Buchhaltung werden neben der Zentrale und den internen Abteilungen 25 Verbandssekretariate und 8 Arbeitslosenkassen als Kostenstellen geführt. Im Programm FibuLight werden zehn dieser Versandsekretariate als einzelne Mandanten geführt und bebucht und mittels Datenimport in den zentralen Buchhaltungsmandanten eingelesen.

Die Nebenbücher Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung verwalten die gesamten Kunden- und Lieferantenbuchungen des Verbands.

In der Lohnbuchhaltung werden die Saläre von über 200 MitarbeiterInnen der ganzen Schweiz abgerechnet und ausgezahlt. Die Verbuchung der Lohnkosten erfolgt kostenstellenbezogen direkt in die Finanzbuchhaltung.

Im Jahre 2003 wurde die Anlagenbuchhaltung eingeführt. Anlagen wie Büromaschinen und -Mobilen, Fahrzeuge, Informatik-Hardware und -Software werden geführt. Die betriebswirtschaftlich und steuerlich optimierten Abschreibungen werden automatisch errechnet und direkt in die Buchhaltung verbucht.

Erweiterung durch Archivierung, AbaScan und AbaPilot

Jüngste Ergänzung zu den bereits eingesetzten Applikationen ist die ABACUS Archivierung. Die Abteilung Finanzbuchhaltung suchte eine Lösung, mit der alle verarbeiteten Belege und Dokumente möglichst rasch und bequem gefunden werden können. Dafür setzt SYNA heute das Suchinstrument AbaPilot ein. Jeder erfasste Beleg lässt sich damit nach freien Suchbegriffen einfach und schnell finden.

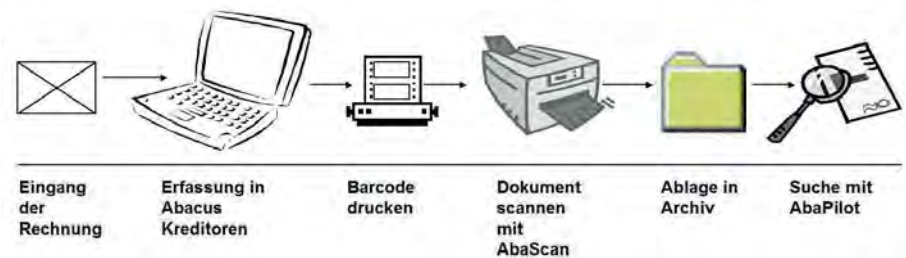
Das Zuordnen des Originalbelegs zum richtigen Archiv beziehungsweise zu der entsprechenden Buchung geschieht über eine Barcode-Etikette, die aus dem entsprechenden Erfassungsprogramm heraus erzeugt und gedruckt wird.

Darüber hinaus werden alle Originalbelege der Nebenbücher und des Hauptbuchs mit dem ABACUS-Tool AbaScan automatisch digital eingelesen und archiviert, ohne dass spezielle Druckertreiber notwendig sind. Alle eingelesenen Daten werden verschlüsselt abgespeichert und sind vor unbefugtem Zugriff oder Löschung geschützt. Eine automatische Komprimierung der eingelesenen Dokumente verhindert einen übermässigen Festplattenbedarf. Zusätzlich zu gescannten Dokumenten können über 250 Fremdformate archiviert werden.

In einem weiteren Schritt soll die Archivierung auch für die Lohnbuchhaltung und die Personaladministration und die dort anfallenden Dokumente wie Arbeitsverträge und Lohnabrechnungen eingesetzt werden.

Fazit

Heinz Brunner hat durchwegs positive Erfahrungen mit dem Einsatz der Archivierungssoftware der ABACUS gemacht. Sein Kommentar: "Die Erfassung der Belege ist einfach und effizient und die Verarbeitungsgeschwindigkeit ist sehr gut. Das Archivierungssystem bietet für uns einen Mehrfachnutzen, denn die Suche und das Finden von Dokumenten ist mit AbaPilot sehr zeitsparend. Die Trefferquote ist dabei sehr hoch. Wir sind heute viel schneller im Auffinden unserer Belege. Das Papierarchiv



Erste Erfahrungen mit der ABACUS-Archivierungslösung

Herr Heinz Brunner, Leiter Rechnungswesen SYNA die Gewerkschaft

"Die Einführung der Archivierung im August 2004 gestaltete sich einfach und erfolgte speditiv. In der kurzen Konzeptionsphase wurden die Abläufe analysiert, definiert und die Datenorganisation festgelegt. Ursprünglich sollte der produktive Start zu Beginn 2005 erfolgen. Die Inbetriebnahme und Anwenderinstruktion war jedoch so problem- und reibungslos, dass wir uns kurzerhand entschlossen, auch die bis dahin erfassten Kreditorenbelege des Jahres 2004 noch einzulesen. Probleme wurden durch die BDO-Spezialisten und ABACUS rasch gelöst. Die Projektkosten, die im erwarteten Rahmen lagen, wurden ebenfalls eingehalten.

Die heutigen Einsatzgebiete der Archivierung sind:

- Buchungsbelege der Finanzbuchhaltung
- Buchungsbelege und Lieferantenrechnungen der Kreditorenbuchhaltung
- Externe Debitorenbuchungsjournale
- Postcheckauszüge inklusive Zahlungsprotokolle
- Miet- und andere Verträge
- Unterschriften
- Checks

Als weitere Einsatzgebiete sind geplant:

- Spesen- und andere Lohnbuchhaltungsbelege

Wir können die ABACUS Archivierung auf jeden Fall weiterempfehlen."

hat abgenommen und der erzielte Kosten-/Nutzeneffekt ist optimal." •

Auskünfte über die realisierte Lösung erhalten Sie bei:



SYNA die Gewerkschaft

Herr Heinz Brunner
Josefstrasse 59
CH-8005 Zürich



BDO Visura

BDO Visura
Norbert Körsgen
Fabrikstrasse 50
CH-8031 Zürich
Telefon 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch



Effizienz

Sportamt Thurgau runs ABACUS Effizienzsteigerung in der Verwaltung

Im Rahmen des Projekts OPTIMA des Kantons Thurgau, bei dem über 50 Dienststellen des Kantons die ABACUS-Software einsetzen, hat sich auch das Sportamt entschlossen, die ABACUS-Lösung zu nutzen. Die Verantwortlichen des Sportamts wollen damit erreichen, dass die Zahlen aus der Buchhaltung auch für Nichtkaufleute verständlich aufbereitet werden können und damit die Transparenz, insbesondere in den Bereichen Kurswesen und Lagerbewirtschaftung, verbessert wird.

**SPORTAMT
THURGAU**



Dienstleistungen des Sportamts Thurgau

- Anlaufstelle für Jugendliche, Eltern, Schulen, Verbände, Behörden und Bauherren zu allen Fragen im Bereich Sport
- Beratung, Förderung und Qualitätsmanagement im Schulsport (Volks-, Mittel- und Berufsschulen)
- Drehscheibe (für Verbände, Vereine, Bundesamt für Sport) bei der Abwicklung von J+S-Angeboten
- Anbieter von Aus- und Weiterbildung für J+S-Kader
- Organisation von Jugend-Sportcamps
- Verwaltung des Sport-Toto-Fonds
- Bearbeitung von Gesuchen an den Lotteriefonds

Anforderungen an die Software

Damit das Sportamt seine Dienstleistungen im Sinne des Bürgers effizient und kostengünstig erbringen kann, sind die Mitarbeiter auf ein leistungsfähiges und flexibles Werkzeug angewiesen. Die Anforderungen an die Software erstreckten sich auf die folgenden Bereiche:

- **Verrechnung der J+S-Kurse**
Die Teilnehmer-Daten sollen jeweils elektronisch vom Bundesamt für Sport (BASPO) automatisch in die ABACUS-Software übernommen werden.
- **Deckungsbeitragsrechnung pro J+S-Kurs**
Die J+S-Kurse sind für alle Jugendlichen zugänglich, auch für diejenigen, die nicht im Kanton Thurgau wohnen. Für die ausserkantonalen Teilnehmer müssen den entsprechenden Wohnkantonen Rechnungen in Abhängigkeit des Deckungsbeitrags gestellt werden.
- **Verwaltung des Leihmaterials**
Vereine und Interessierte haben die Möglichkeit, Leihmaterial zu günstigen Konditionen zu mieten. Das System muss aufzeigen, wer für wann welches Leihmaterial reserviert hat und wo es sich befindet. Im Weiteren sollen beschädigte Teile zusammen mit der Miete verrechnet werden.

Umsetzung mit ABACUS

Verrechnung der J+S-Kurse
Die Anmeldung für J+S-Kurse erfolgt via Internet online über das Bundesamt für Sport (BASPO) in Magglingen. Auf der Bundesdatenbank werden nicht nur die Kursteilnehmer verwaltet; auch ihr gesamter sportlicher Werdegang wird festgehalten.

stehend: Jan Hasler, Praktikant; Rolf Hölzli, Leiter Finanz- und Rechnungswesen Kanton TG; Peter Bär, Leiter Sportamt Kanton TG; Hansueli Fehr, Abteilungsleiter J+S Kurse/Camps Sportamt; Patrizia Krucker, Administration Sportamt Kanton TG; kniend: Wolfgang Brunner, Projektleiter ABACUS WData AG

ten. Damit kann etwa sichergestellt werden, dass Kursleiter zu den Refreshing-Kursen rechtzeitig aufgeboden werden, bevor sie ihren J+S-Leiterstatus verlieren würden.

Das BASPO stellt die Teilnehmerdaten in einer Textdatei zur Verfügung. Der ABACUS-Anwender im Sportamt braucht diese Textdatei nur in ein bestimmtes Verzeichnis zu kopieren und ab diesem Moment läuft batchgesteuert die automatische Verarbeitung der Daten. Dabei werden in den Adressstammdaten alle notwendigen Zusatzinformationen gespeichert und über die Schnittstelle der Auftragsbearbeitung die Aufträge fakturierbereit im ABACUS-Verkaufsmodule bereitgestellt.

Was für die Kurse möglich ist, wird auch für die Teilnahme an J+S-Lagern realisiert. Das BASPO wird auch für die Daten der J+S-Lager eine analog aufgebaute Textdatei zur Verfügung stellen. Damit wird es möglich, die Weiterverrechnung für die Teilnahme an J+S-Lagern über die gleiche Schnittstelle automatisch zu verarbeiten.

steigerung

Kostenstellenplan für Kurse und Lager		
Nummer	Shortcut	Bezeichnung
1000		Kurs
10000		Grundausbildung
261.00		Fussball - Modul Grundausbildung
301.02		Handball - Modul Grundausbildung
421.02		Leichtathletik - Grundausbildung
451.01		Nahkampf - Grundausbildung
641.01		Schwimmen - Grundausbildung
651.01		Segeln - Grundausbildung
671.01		Ski fahren - Zulassungsprüfung
671.02		Ski fahren - Grundausbildung
671.07		Ski fahren - Grundausbildung
711.01		Snowboard - Zulassungsprüfung
711.02		Snowboard - Grundausbildung
711.07		Snowboard - Grundausbildung
711.06		Snowboard - Grundausbildung
741.01		Radsport - Grundausbildung
771.02		Tennis - Grundausbildung
811.05		Turnen - Grundausbildung
811.06		Turnen - Grundausbildung
980.02		Schulsport Grundausbildung
10000		Total Grundausbildung
10010		Weiterbildung 1
071.00		Ski fahren - Modul Methode
711.09		Snowboard - Modul Methode
071.07		Turnen - Weiterbildung 1
10010		Total Weiterbildung 1
10020		Fortbildung
131.00		Badminton - Coachreport
131.01		Badminton - Modul Fortbildung
261.00		Fussball - Coachreport
261.01		Fussball - Modul Fortbildung
261.02		Fussball - Modul Fortbildung
261.03		Handball - Coachreport



Deckungsbeitragsrechnung pro J+S-Kurs

In der ABACUS-Kostenrechnung werden auf der zweiten Ebene, die parallel bebucht wird, die Kurse und Camps geführt. So kann ohne zusätzlichen Erfassungsaufwand eine Deckungsbeitragsrechnung pro Kostenträger erstellt werden.

Die detaillierte Rechnungslegung pro Kurs vereinfacht das Abrechnen mit dem BASPO und den Kantonen markant. Zudem sind die jahresübergreifenden Vergleiche transparenter, so dass sich auch der Amtsleiter rasch einen Überblick verschaffen kann.

Verwaltung des Leihmaterials

Das Leihmaterial ist in der ABACUS Auftragsbearbeitung nach Sportart gegliedert und als so genanntes "Mietset" angelegt worden. Will ein Verein Leihmaterial beispielsweise für Badminton mieten, werden dem Sachbearbeiter im Sportamt bei der Auftragserfassung im System alle dafür in Frage kommenden Artikel als Vorselektion angeboten. Die Lagerführung und die Preisfindung erfolgen auf den einzelnen Setpositionen. Der Verantwortliche für das Leihmaterial ist dank dieser Lösung jederzeit in der Lage, über den Verbleib und die Verfügbarkeit der Artikel Auskunft zu geben.

Schlusswort

Der Einsatz der ABACUS-Software in den verschiedenen Dienststellen des Kantons Thurgau und nun auch im Sportamt beweist die eindruckliche Flexibilität dieser Business-Software. •

Interview mit Peter Bär, Leiter Sportamt Thurgau

Sind Sie zufrieden mit der realisierten Lösung auf Basis ABACUS?

Ich bin begeistert. Eigentlich wäre ich schon mit viel weniger zufrieden gewesen. Die automatische Verarbeitung der Daten vom Bundesamt für Sport erfolgt hervorragend und bringt uns eine spürbare Erleichterung in der täglichen Arbeit. Nicht nur die Rechnungsstellung selbst konnte vereinfacht werden, sondern auch die Folgeverarbeitungen wie die Abwicklung des Zahlungsverkehrs einerseits und die automatische Bebuchung des Kostenträgers andererseits. Die Informationen aus der Kostenrechnung stellen für mich die Erfüllung eines lang gehegten Wunsches dar. Endlich habe ich ein Instrument erhalten, das auch von meinen nicht kaufmännisch geschulten Mitarbeitern verstanden wird.

War denn die Verwaltung von Leihmaterial bisher problematisch?

Wir erfüllen mit dieser Lösung eine alte Pendenz, nämlich den lückenlosen Nachweis über die Verwendung unseres Leihmaterials erbringen zu können. Dass die Lagerverwaltung, die Verrechnung der Miete und des beschädigten oder verlorenen Materials im gleichen Arbeitsgang vorgenommen werden kann, ist für uns eine echte Arbeitserleichterung.

Dann ist dieses Projekt nun erfolgreich abgeschlossen?

Nein, unser "Appetit" ist nun erst richtig gekommen. Wir planen weitere Möglichkeiten, die die ABACUS-Programme bieten, zu nutzen. Dazu gehört die Kursorganisation mit den verschiedenen Zusatzarbeiten wie zum Beispiel die Reservationen von Unterkünften und für die Verpflegung, die heute noch immer halbautomatisch erledigen müssen. Hier zählen wir ganz auf die Kreativität unseres ABACUS-Betreuers von der WData, der immer wieder gute Ideen entwickelt, wie wir noch mehr von der ABACUS-Software profitieren können. In diesem Sinne kann ich sagen, dass das Abschneiden in der Qualifikation unsere kühnsten Hoffnungen erfüllt hat und wir uns auf die nächste Runde freuen. Das Sportamt Thurgau runs ABACUS, and it only just started!

Wir danken Ihnen für dieses Gespräch und freuen uns, Sie also im Finale wieder zu sehen!

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei:

W DATA.CH

QUALITÄT DURCH PLANUNG

WData AG

Herr Wolfgang Brunner

Auwiesenstrasse 24

CH-9030 Abtwil SG

Telefon 071 311 55 11

Fax 071 311 55 15

www.wdata.ch

Wirz

Wirz-Gruppe

Alles im Lot mit ABACUS und SORBA

Bei der traditionsreichen Berner Bauunternehmensgruppe Wirz wird seit einem Jahr erfolgreich die ABACUS-Software für das Finanzwesen und die SORBA-Software für die technische Auftragsabwicklung eingesetzt. Dank der Kombination beider Software-Lösungen verfügen das Management und die Mitarbeiter nun in allen Gruppengesellschaften über aktuelle Informationen.



Wirz AG

1912 gründete Ernst Wirz in Bern seine Baufirma. Damit legte er nicht nur den Grundstein für ein traditionsreiches und sehr angesehenes Berner Bauunternehmen. Nein, er schuf die Basis für eine ganze Gruppe von Firmen aus dem Bausektor und verwandten Gebieten.

Unter einheitlicher Führung gehören heute die Firmen:

- Wirz AG Bauunternehmung (Hoch- und Tiefbau, Reparatur- und Spezialarbeiten, Bodenbeläge)
- Brändli Bautechnik AG (Abdichtungen, Beschichtungen, Tragwerkverstärkungen und Injektionen)
- König Haustechnik und Service AG (Bau und Unterhalt von haustechnischen Anlagen wie Tanks, Heizungen, Boiler, Ventilatoren, Aufzügen etc.)
- Wirz Holzbau AG (Schreinerei, Zimmerei, Bodenbeläge und Fensterfabrikation)

Alle Unternehmen sind nach SQS ISO 9001:2000 zertifiziert. Die genannten Firmen beschäftigen in der Region Bern 265 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Berufszweigen.

Ausgangslage

Das Rechnungswesen der Wirz-Gruppe war dezentral organisiert. Das heisst, bei den einzelnen Tochterfirmen standen verschiedene Buchhaltungsprogramme, unter anderem die IBM-Software AS-400, im Einsatz. Die uneinheitlichen Berichtsformen verzögerten das Erstellen von Statistiken sowie die Auswertung der wichtigsten Kennzahlen. Dadurch wurde dem Management die Planung, Steuerung und Kontrolle der Firmengruppe erschwert. Zudem war bereits vor einigen Jahren die Weiterentwicklung der Bausoftware Baubit II eingestellt worden und im Jahr 2002 kündigte der Hersteller die Einstellung der Wartung per 31.12.2004 an. Aus diesen Gründen handelten die Wirz-Verantwortlichen rasch. Sie wollten auf den 1. Januar 2004 in der Wirz-Gruppe ein modular aufgebautes und durchgängiges ERP-System ohne manuelle Schnittstellen einsetzen und die Hardware den neusten Anforderungen anpassen. Da die DELEC grosse Erfahrung und hohe Kompetenz in beiden Gebieten hat, beauftragte die Wirz-Gruppe die DELEC im Frühling 2003 mit dem anspruchsvollen Projekt. Von grossem Vorteil war, dass die DELEC-Fachleute die Bedürfnisse der Baubranche aus früheren Projekten sehr gut kennen.

Die Lösung

Die DELEC schlug den Wirz-Verantwortlichen eine ERP-Lösung und leistungsfähige IT-Umgebung vor, die folgende Ziele erfüllen sollte:

- Geschäftsprozesse optimieren
- manuelles Erfassen von Daten reduzieren
- Doppelspurigkeiten bei der Datenerfassung ausmerzen
- Controlling-Möglichkeiten verbessern
- Standardprodukte (gesicherte Updates und Releases) einsetzen
- offen für Fremdsysteme
- benutzerfreundliche, grafische Oberfläche
- gute Zugriffsgeschwindigkeit
- dezentrale Nutzung möglich

Das Kernstück der ERP-Lösung bildete die betriebswirtschaftliche Software ABACUS mit Schnittstellen zu den verschiedenen Fremdprogrammen, die in der Wirz-Gruppe im Einsatz sind. Die DELEC führte die ABACUS-Module Fibu, Debitoren, Kreditoren, Lohn, Adressen und Electronic Banking ein.

Für alle Mandanten der Wirz-Gruppe wurde ein KMU-Standardkontenplan erstellt. Das gesamte Finanz- und Rechnungswesen aller Firmen wurde so harmonisiert und zentralisiert. Es zeichnet sich heute durch einen optimalen Informationsfluss aus.

Bei zwei Unternehmen der Wirz-Gruppe ist neu anstelle von Baubit II die bautechnische Software SORBA im Einsatz, welche dank den Online-Schnittstellen zu ABACUS einen optimalen Datenfluss gewährleistet.

Das Resultat

Die ERP-Lösung wurde von DELEC mit hohem Einsatz auf den 1. Januar 2004 termin- und kostengerecht eingeführt. Mit der Kombination von ABACUS und SORBA profitieren die Wirz-Verantwortlichen von wertvollen Führungsinstrumenten. Die bestehenden Arbeitsabläufe und Geschäftsprozesse wurden optimiert; notwendige Informationen stehen den Verantwortlichen rasch zur Verfügung: Mit wenigen Handgriffen ist das Management zum Beispiel jederzeit über den Stand der laufenden Arbeiten in Projekten oder auf Baustellen im Bild. Die Harmonisierung und Zentralisierung des Finanz- und Rechnungswesens kombiniert mit einer leistungsfähigen IT-Umgebung haben der Wirz-Gruppe einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil eingebracht. •

Die Zusammenarbeit aus Sicht des Kunden

„Wir waren während dem gesamten Projekt durch die DELEC sehr gut betreut. Durch das methodische Vorgehen konnten die Zielsetzungen des Projektes termingerecht umgesetzt werden. Viele Arbeitsabläufe wurden durch den effizienten Einsatz der integrierten ERP-Lösung ABACUS/SORBA vereinfacht. Die Führungsinstrumente können den Mitarbeitern rascher zur Verfügung gestellt werden.“



Rolf Heiniger, Geschäftsleitungsmitglied,
Wirz AG Bauunternehmung

ABACUS-Software bei Wirz AG

Programm	Anzahl User
Finanzbuchhaltung	4
Anlagenbuchhaltung	4
Debitorenbuchhaltung	6
Kreditorenbuchhaltung	4
Lohnbuchhaltung	4
Adressverwaltung	6
Electronic Banking	4

Für Auskünfte zum beschriebenen Projekt wenden Sie sich an:



DELEC AG

Worbstr. 170
CH-3073 Gümliigen BE
Telefon 031 958 55 55
Fax 031 958 56 56

DELEC AG Dällikon

Industriestrasse 2
CH-8108 Dällikon ZH
Telefon 044 847 23 11
Fax 044 847 23 00

DELEC AG

Breitenstrasse 16 a
CH-8500 Frauenfeld
Telefon 052 728 85 00
Fax 052 728 85 85

DELEC AG

Hammerstrasse 47
CH-4410 Liestal
Telefon 061 906 20 20
Fax 061 906 20 00

www.delec.ch
info@delec.ch

Gruppe



10 Jahre

10 Jahre Stefani & Partner AG Wir sagen "Danke schön"

Mit Stolz und Zufriedenheit blicken wir heute auf zehn Jahre Stefani & Partner zurück. Dass wir den Schritt in die Selbständigkeit während einer turbulenten Zeit der Informatik gewagt und etwas riskiert haben, hat sich rückblickend für unser Team und unsere Kunden gelohnt.



Hintere Reihe v.l.n.r. Karin Hirtl, Regula Eberle, Daniel Pfister, Jasmine Chischè, Marco Schoch, Fernanda Daguati
Vordere Reihe v.l.n.r.: Martin Koller, Jolanda Germann, Rinaldo Stefani, Adriana Carniello

Kunden die Wünsche von den Augen abzu- lesen. So ist unsere Hotline durch ein spe- zielles Suchsystem während 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr erreichbar. Jeder Anrufer kann sich auf einen Rückruf innert nüt- zlicher Frist verlassen. Neue Technologien haben es uns im Laufe der Zeit auch er- möglicht, via Fernzugriff – einerseits mit Hilfe von Citrix und Terminal Server, seit 2005 auch mit Hilfe des Internet-Tools Netviewer – direkt auf der Arbeitsstation des Kunden unsere Unterstützung anzubie- ten.

Dank dem Engagement aller Mitarbeiter und unserer ständigen Erreichbarkeit wer- den wir bis heute oft von zufriedenen Kun- den weiterempfohlen. So konnten wir den Kundenkreis ständig erweitern. Unsere Be- mühungen, alle Kunden bestmöglichst mit einem kleinen, sehr flexiblen Team zu un- terstützen und in allen Situationen die op- timale Lösung anzubieten, werden an- scheinend sehr geschätzt.

ABACUS-Partner-Status

1997 rief die ABACUS Research das Partner-Programm ins Leben, in dessen Rahmen die ABACUS-Vertriebspartner den Status eines Händlers, Professionals und Software-Partners erhalten können. Im ers- ten Jahr des Logo-Programms fehlte uns ein einziges Kriterium zum höchsten Level

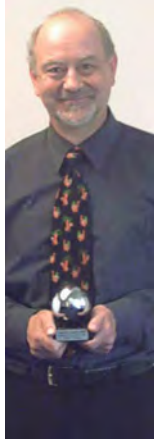
Die Geschichte von Stefani & Partner hat an einem Samstagmorgen in der Küche von Adriana Carniello begonnen. Dort ha- ben Rinaldo Stefani, Jolanda Germann und Adriana Carniello – alle drei seit mehreren Jahren als ABACUS-Berater tätig – den Grundstein für die gemeinsame Firma gelegt. Damit den Kunden nach dem plan- vollen Aus der St. Galler Firma Datron wei- terhin die gewohnten ABACUS-Ansprech- partner zur Verfügung stünden, informier- ten wir sie im April mit einem Brief über die Gründung der neuen Firma auf den 1. Mai 1995.

Die Büros für unser Unternehmen waren dank guten Kontakten aus alten Handball- zeiten schnell gefunden. Gut gelegen, di- rekt an einer Autobahn-Ausfahrt mit genü- gend Parkmöglichkeiten. Das einzige Prob- lem war, dass die Räume vorerst nur auf

dem Papier existierten. Bis sie bezugsbereit waren, stellte uns aber Georg Hirsch den oberen Teil seines eigenen Büros als Pro- visorium zur Verfügung. Da hiess es, eng zusammenrücken, was unserem erklärten Ziel, Kunden mit kompetenten Dienstlei- stungen zu bedienen, aber nur förderlich war. Ein Jahr später konnten wir uns dann in den neuen Büros richtig einrichten. Dies erlaubte uns bald darauf die ersten Mit- arbeiter einzustellen, weil uns die Arbeit bereits über den Kopf zu wachsen drohte.

Bereits 1996 anerkannte die ABACUS Research, dass uns der Start geglückt war. Denn wir wurden mit dem Preis "Aufstei- ger des Jahres 1995" ausgezeichnet. Die- ses Kompliment verlieh uns Flügel und be- wies uns, dass wir auf dem richtigen Weg waren. Dabei sind wir bestrebt, unseren Service ständig auszubauen und unseren

re



des ABACUS Software-Partners – nämlich das Zertifikat "Microsoft Certified Professional" für das aktuelle Windows Server-Betriebssystem. So erhielten wir für das Jahr 1998 "nur" den zweithöchsten Status – den ABACUS Professional – verliehen. Im Folgejahr erfüllten wir dann aber sämtliche Bedingungen zum Status eines ABACUS Software-Partners, da Jolanda Germann das geforderte Microsoft-Zertifikat mit der höchsten Punktzahl erreichte. Somit waren wir nun auch im Kreis der ABACUS Software-Partner vertreten, wodurch wir von neuesten Informationen aus erster Hand und entsprechender Unterstützung durch die ABACUS Research profitieren konnten. Unsere Kunden haben somit den Vorteil, dass wir in der Lage sind, sie früher über Neuerungen und Strategien in den ABACUS-Programmen zu informieren. Auch in jedem darauf folgenden Jahr erfüllten wir die nötigen Voraussetzungen zum Erhalt des Logos problemlos.

Unsere Stärke ist das Team

Partnerschaft ist für uns eine wichtige Lösung, zumal ja auch das Wort Partner Bestandteil unseres Firmennamens ist. Und dies leben wir auch tagtäglich in der Projektarbeit. Die Mitarbeiter ergänzen und unterstützen sich gegenseitig und bilden so eine starke Einheit. Diesen Zusammenhalt spüren auch unsere Kunden. Sie profitieren davon, indem wir auch bei Notfällen und Abwesenheiten jederzeit flexibel und partnerschaftlich einspringen und weiterhelfen.

Dass sich bei Stefani & Partner die Mitarbeiter wohl fühlen, widerspiegelt die tiefe Fluktuationsrate. So können wir unseren Kunden eine kontinuierliche Betreuung bieten, da sie es immer mit denselben Ansprechpartnern zu tun haben. Wir verstehen unsere Unternehmung als grosse und stetig wachsende Familie, die wir auch gezielt fördern und so das Gefühl der Zusammengehörigkeit nicht zuletzt auch durch den Einbezug der Lebenspartner bei verschiedenen Firmenanlässen vermitteln. Denn eine Firma ist nur so gut wie ihre Mitarbeiter und wir sind stolz auf sie.

Unser Team – das Kapital der Stefani & Partner AG

	Dienstalter Stefani & Partner	ABACUS- Erfahrung	Spezialitäten / Schwerpunkt
Rinaldo Stefani	10 Jahre	20 Jahre	Lohnbuchhaltung / HR
Jolanda Germann	10 Jahre	15 Jahre	AbaProject / Kostenrechnung
Adriana Carniello	10 Jahre	15 Jahre	AbaView / Schnittstellen
Martin Koller	8 Jahre	15 Jahre	Finanz- und Rechnungswesen / Anlagen
Marco Schoch	6 Jahre	8 Jahre	Debitoren / Kreditoren / Schnittstellen
Jasmine Chischè	6 Jahre	6 Jahre	AbaProject / Debitoren / Kreditoren
Daniel Pfister	5 Jahre	5 Jahre	Light-Versionen / Fakturierung / Lohn
Karin Hirtl	5 Jahre	5 Jahre	Fakturierung / Administration
Fernanda Daguati	4 Jahre	6 Jahre	Finanz- und Rechnungswesen
Regula Eberle	seit März 2005	seit März 2005	Fakturierung / Administration
Beat Zehnder (Partner)	7 Jahre	15 Jahre	Auftragsbearbeitung

Meilensteine der Stefani & Partner AG

1. Mai 1995	Gründung der Stefani & Partner, Anzahl Mitarbeiter: 3
Oktober 1996	Umzug in neue Büroräume an der Rorschacher Strasse 294
1996	Auszeichnung "Aufsteiger des Jahres 1995" durch ABACUS Research
1997	Erweiterung des Teams auf vier Mitarbeiter
1998	Partnerschaft mit Zehnder Informatik, Matzingen Teilnahme am ABACUS Partner-Programm. Stufe Professional Status eines ABACUS Software-Partners erhalten
1999	Umzug in grössere Büroräume an der Rorschacher Strasse 294
2001	Anzahl Mitarbeiter: 6
2002	Gründung einer Filiale in Matzingen TG.
2003	Umwandlung der Kollektiv- und Kommanditgesellschaft in eine Aktiengesellschaft
März 2004	Erste Kundentagung
2005	Jubiläum 10 Jahre Stefani & Partner AG, Anzahl Mitarbeiter: 10
Mai 2005	Feier des Firmenjubiläums mit einer Teamreise nach Wien

Wir bedanken uns

Weil bei uns der Kunde König ist, setzen wir alles daran, gemeinsam die jeweils optimalste Lösung für ein Unternehmen zu finden. Wir blicken dankbar auf die vergangenen zehn Jahre zurück und freuen uns auf weitere zehn. Für die langjährige Treue und die gute Zusammenarbeit, die auf gegenseitigem Vertrauen basiert, kennen wir für unsere Kunden nur zwei Worte:

HERZLICHEN DANK!

Unser Dank richtet sich auch an die Geschäftsleitung und Mitarbeiter der ABACUS Research, die uns immer tatkräftig unterstützen. •

Stefani & Partner AG
Rorschacherstrasse 294
CH-9016 St. Gallen
Telefon 071 282 18 18
Fax 071 282 18 19
www.stefani.ch

HP iPAQ hw6500 Mobile Messenger – Windows PDA mit Telefon und Navigation



Mit dem neuen hw6500 vereint HP einen Pocket PC mit einem Mobiltelefon und Navigationssystem.



Der HP iPAQ hw6500 basiert auf dem Intel® PXA270 Prozessor 312 MHz und arbeitet mit dem Betriebssystem Microsoft® Windows Mobile™ 2003 SE Phone Edition. Eingebaut sind 64 MB Arbeitsspeicher und 64 MB ROM, davon bis zu 12 MB nichtflüchtig. Die Erweiterung gestattet Platz für zwei Karten-Einschübe. Ein Mini SD-Slot nimmt Speichermedien auf, ein SD-I/O-Schacht zum Beispiel auch einen Wireless-LAN-Adapter.

Das Mobilfunk-Modul des neuen iPAQ unterstützt GSM Quad-Band, GPRS, wie auch EDGE. Weiter wird Multimedia Messaging Service (MMS) unterstützt. Für den Austausch mit Computern, Peripheriegeräten und Handys stehen USB 1.1, Infrarot, Bluetooth® 1.2 sowie ein serieller Port zur Verfügung.

Besondere Auszeichnung verdient sich der neue iPAQ durch die mehrfache Messaging-Kompatibilität, wie SMS, Email und Instant Messaging. Die integrierte beleuchtete Tastatur erleichtert dabei die Texteingabe ebenso wie die Bedienung des Gerätes.

Der hochsensible GPS Receiver mit dem HP iPAQ Quick GPS Connection Utility zeichnet sich durch eine sekundenschnelle Kopplung aus. Die Navigationssoftware ist von TomTom und bietet eine hochauflösende Kartendarstellung sowie deutliche Richtungshinweise. Besitzern steht eine Stadtkarte ihrer Wahl kostenlos zum Download bereit. Die eingebaute Datenbank informiert den Anwender auf Wunsch über Restaurants, Hotels, Tankstellen, Museen etc. und navigiert ihn direkt dort hin.

Der iPAQ hw6500 ist sowohl mit als auch ohne eingebaute Digitalkamera erhältlich. Die Auflösung von 1,3 Megapixel wird von einem integrierten Blitzlicht unterstützt.

Der HP iPAQ hw6500 kommt Ende Juli 2005 auf den Markt. Der Strassenpreis für das Modell ohne Kamera (hw6510) beträgt CHF 949.–, mit Kamera (hw6515) CHF 999.–.

Weitere Informationen über HP iPAQs finden Sie unter <http://www.hp.com/ch> •



Hewlett-Packard (Schweiz) GmbH

CH-8600 Dübendorf
Überlandstrasse 1
Telefon 058 444 55 55
www.hp.com/ch



iPAQ hw6500: Windows-PDA mit beleuchteter Tastatur

Conférence < digital erp > ABACUS en Romandie

Le 6 septembre 2005 au Musée olympique de Lausanne

Après le succès de la première User Conference ABACUS pour les Romands l'année passée à Lausanne, nous avons donc décidé de renouveler cette conférence mais, qui sera cette fois aussi ouverte au public !



Venez découvrir la nouvelle dimension des logiciels de gestion d'entreprise avec le <digital erp>.

Le <digital erp> vous permet d'optimiser les processus d'entreprise avec vos logiciels de gestion et de travailler sans papier de A à Z grâce au format PDF (Portable Document Format) et pour faciliter votre travail, une gestion documentaire y est intégrée (archivage et moteur de recherche). Lors des échanges de documents par ex. par e-mail, FTP ou AbaNet, la sécurité et l'authenticité du document sont primordiales, une signature électronique peut donc être apposée sur chaque document. Nous parlerons des différentes possibilités du <digital erp> dans les programmes ABACUS, mais aussi de la Comptabilité des salaires avec le nouveau certificat de salaire et de la Gestion des commandes qui simplifie la facturation et les relations d'affaires entre partenaires commerciaux.

Voici les thèmes de cette conférence et inscrivez-vous vite, le nombre de place est limité !

<digital erp>

- Optimisation des processus d'entreprise sans papier de A à Z
- Gestion documentaire intégrée avec moteur de recherche pour trouver rapidement des informations et documents originaux
- Echanges de données sécurisés
- Gains de temps et d'argent

Le Nouveau certificat de salaires

- Etes-vous prêt ?
- Quels sont les principaux changements ?
- Les adaptations dans la Comptabilité des salaires ABACUS ?

La Gestion des commandes

- Gestion de la facturation efficace
- Gestion des Achats, du Stock et des Ventes
- Envoi des factures, documents digitaux par E-mail ou par réseau E-Business
- Saisie unique des ordres et des commandes entre partenaires commerciaux

Vous pouvez déjà vous inscrire sur notre site : www.abacus.ch

L'inscription est gratuite. Une inscription par participant est obligatoire. Le nombre de participant est limité. Les inscriptions seront prises en considération dans leur ordre d'arrivée. L'inscription sera confirmée. •

En cas de question :

Monsieur Jérôme Trachsel et le Team romand se tiennent à votre disposition :
jerome.trachsel@abacus.ch
Téléphone 021 340 72 17 ou
info@abacus.ch
Téléphone 021 340 72 18

Certificat

Nouveau certificat de salaire reporté Utiliser le temps à disposition pour la préparation

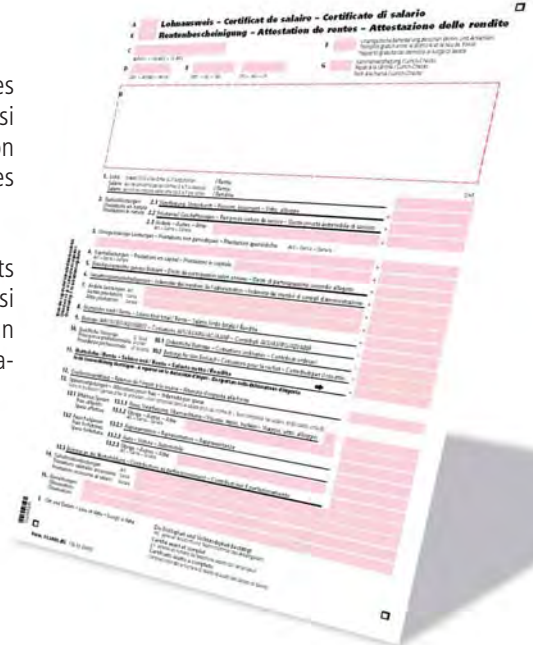
Le comité de la Conférence suisse des impôts (CSI) a fixé l'instauration généralisée du nouveau certificat de salaire pour la période fiscale 2007.

De cette façon, les entreprises ont la possibilité de tester abondamment le nouveau certificat de salaire au cours de cette année et de la prochaine.

Malgré ce décalage, ABACUS maintient le transfert prévu du nouveau certificat de salaire. Cela signifie qu'il sera soutenu dans les versions actuelles 2004.2 et 2005.

Les entreprises avec la Comptabilité des salaires ABACUS sont en mesure ainsi d'entreprendre les travaux d'adaptation nécessaires comme les modifications des composants de salaire.

Ainsi, on peut déjà empêcher les goulots d'étranglement temporels, en particulier si un soutien devait être nécessaire par un partenaire commercial ou un autre spécialiste externe. •



20 ans ABACUS Partenariat commercial à succès



Le succès d'ABACUS au cours des 20 dernières années se base de façon décisive sur l'engagement de tous les partenaires ABACUS, leurs collaboratrices et collaborateurs. Ils ont aidé à faire du logiciel ABACUS la solution Business la plus répandue pour les PME suisses.

La coopération continue entre développeur de logiciel et partenaires commerciaux se transfère aussi sur la prise en charge des clients. Ils profitent d'une relation constante et à long terme entre clients et fournisseurs.

Depuis 1985, ABACUS a choisi la distribution indirecte de ses programmes grâce à ses partenaires et a poursuivi dès lors cette logique. Ainsi, le partenaire fournit des consultations commerciales, des accompagnements et implantations de projets et également un support constant ainsi qu'un soutien Hotline.

Par la division du travail entre un développement et une vente, ABACUS peut se concentrer sur son activité centrale – le développement constant du logiciel.

Nous remercions tous les collaboratrices et collaborateurs des partenaires commerciaux pour leur investissement et l'engagement quotidien pour nos clients communs, les utilisateurs des programmes ABACUS. •

<digital>

L'ERP comme base pour l'échange de données entre les entreprises

Le sigle ERP signifie Enterprise Resource Planning Software. Ce logiciel permet de piloter les procédures de gestion et de les exécuter. Au centre des préoccupations est le support de la réalisation de prestations du marché à l'aide de programmes appropriés pour l'exécution des commandes, la production, l'acquisition, la saisie des prestations, la gestion du temps du personnel, la comptabilité des salaires et la comptabilité avec comptabilité analytique.



< digital erp >
abacus business software®

Puisque une entreprise n'est pas un agent économique agissant de manière isolé, mais un agent implanté dans des relations avec des fournisseurs et des clients, la technologie d'information doit également supporter les procédés concernant plusieurs entreprises. L'idéal est de pouvoir exécuter sans papier l'échange des données entre partenaires et de pouvoir traiter sans interruption les données dans le propre système informatique. Les sources d'erreur lors de l'enregistrement de données sont supprimées, les temps de traitement ainsi que les frais pour l'exécution des transactions se laissent diminuer de façon draconienne. Ce monde idéal, où tous les partenaires utilisent des logiciels sachant communiquer entre eux sans le moindre problème et comprenant d'emblée les formats de données n'existe pas. Les logiciels hétérogènes caractérisent le paysage des entreprises. Pensons par exemple aux multiples solutions spécifiques aux branches, aux systèmes informatiques conçus et développés individuellement ainsi qu'aux produits standard spécifiques aux pays.

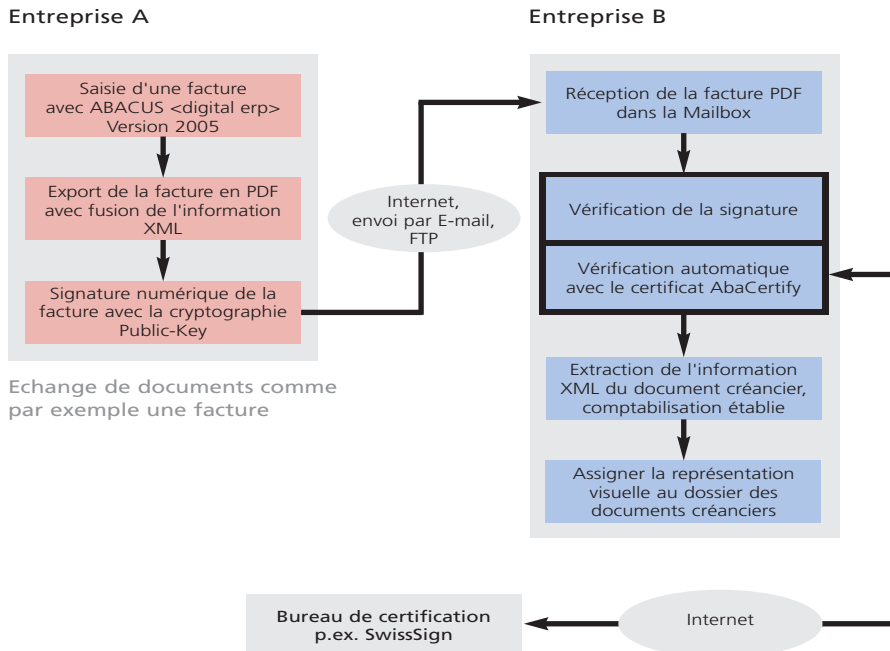
Les tentatives et solutions pour l'échange des données entre les entreprises existent depuis longtemps. A l'aide du format d'échange de données EDI (Electronic Data Interchange) et à l'aide des dialectes EDIFACT correspondants, les grandes entreprises sont, depuis un certain temps, en mesure d'intégrer électroniquement leurs fournisseurs et clients à l'intérieur de leur chaîne de valeur ajoutée. Le potentiel de rationalisation lors de ces procédés est considérable car il n'est plus nécessaire d'écrire plusieurs fois les commandes, bons de livraison, factures etc. et de les envoyer et saisir dans d'autres systèmes. Ils se laissent, sans aucun problème, retravailler électroniquement sans interruption. Pour que les entreprises avec EDI aient la possibilité d'optimiser l'échange des données à l'intérieur de la chaîne de valeur ajoutée à l'aide de l'EDI, les systèmes en question doivent être synchronisés afin de pouvoir comprendre et traiter les messages EDIFACT. Mais justement, là, résidait le grand inconvénient d'EDI, car ce genre d'interface génère des charges considérables et donc des coûts indésirables. Un support alors inapproprié pour les PME.

Avec la naissance de l'internet, sa répartition et l'interconnexion mondiale, les PME peuvent désormais bénéficier de l'échange numérique des données. Cela également grâce aux standards qui s'établissent pour l'échange des documents et qui remplacent EDIFACT, à moyen ou à long terme, par des applications s'ajoutant à ces standards.

ABACUS, initiateur du <digital erp>

Le <digital erp> englobe des applications pour la gestion, l'optimisation et l'évaluation concernant les déroulements de gestion d'entreprise dans les entreprises. Il s'agit d'une solution e-Business, soutenue par les technologies standard PDF et la signature électronique, qui peut – de la saisie du document à l'échange des documents et le classement – se passer entièrement de papier. Cette solution répond aux exigences légales lors de l'utilisation de signatures électroniques. Tous les aspects Business significatifs sont pris en considération : de la sécurité au contrôle en passant par la traçabilité.

erp >



Echange des données entre partenaires sur la base de documents PDF avec des fichiers XML intégrés pour le traitement automatique

Les deux pierres angulaires

Une base du <digital erp> est l'utilisation du format PDF. Le Portable Document Format (PDF) a été développé à partir du format Postscript. Ce format de document a été initié à la fin des années 80. Grâce à lui, une publication électronique devient possible pour tous les genres de documents contenant graphiques, images et textes. A l'aide du PDF, il est aujourd'hui possible d'envoyer et de remanier journaux entiers, prospectus, contrats, factures ou manuels techniques en restant fidèle à l'original. Tout le monde peut créer un accès aux documents PDF sur n'importe quel matériel et avec un logiciel quelconque.

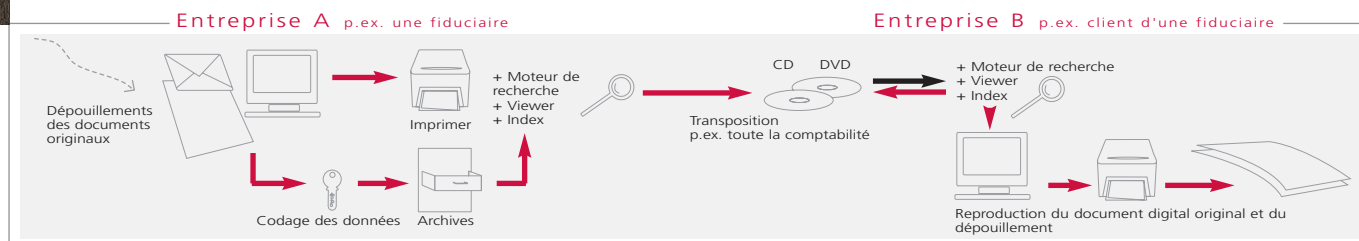
Jusqu'à maintenant, il était difficile de connaître qui avait écrit, quand et quel document et si le document avait dû subir d'éventuelles modifications non autorisées. Sans pouvoir justifier l'authenticité d'un document numérique, ces documents ne sont pas en mesure de remplacer totalement les documents papiers. Seulement l'invention de la cryptographie appelée Public-Key en 1976 les rendait infalsifiables. Les cryptographies sont la base de l'échange des données sécurisées. Elles se fondent sur l'idée que seulement quelqu'un avec une clé correspondante peut ouvrir un message chiffré. La cryptographie asymétrique Public-Key s'est imposée. Dans ce type de cryptographie, deux clés sont utilisées : une publique et une privée (secrète).

Le développement est le même pour la signature digitale. La cryptographie asymétrique permet de contrôler une signature digitale chiffrée sur un document sans avoir la possibilité de la créer soi-même. A l'aide de cette technique, il est également possible de vérifier si un document a été modifié ultérieurement ou non. Les signatures digitales ont la même signification pour les documents numériques que les sceaux pour la correspondance pendant le Moyen Âge.

Grâce à l'utilisation de signatures digitales et grâce à la possibilité d'identifier l'auteur d'un document en contrôlant en même temps si un document a été modifié, la qualité attribuée aux documents numériques est la même ou même meilleure que celle des documents papiers. Il n'est pas négligeable que ces derniers se laissent toujours falsifier plus facilement en raison des progrès des copieurs.

Bannir le papier

Le <digital erp> utilise par défaut et de manière générale la cryptographie Public-Key et soutient le standard PDF. Tous les extraits peuvent ainsi être classés en tant que documents PDF avec signature digitale. L'impression sur papier se relève superflue. Il est possible d'archiver les documents signés numériquement et de les classer électroniquement avec les données comptables sur un support d'enregistrement comme CD ou DVD d'où ces documents et données peuvent être lus et examinés. Avec les documents et fichiers à délocaliser, un système de recherche de textes entiers avec visionneur PDF peut être également copié sur le support d'enregistrement. Il permet de retrouver rapidement les documents et écritures individuels indépendamment du système d'exploitation utilisé.



Délocaliser sans papier toute une comptabilité y compris tous les documents originaux digitalisés ainsi que les liaisons avec les transactions comptables

La traçabilité est garantie, puisque le document PDF fixe toutes les étapes d'un document original jusqu'à l'écriture correspondante dans la comptabilité financière. Tout document original qui a été classé digitalement, par exemple une facture de fournisseur, peut être remonté jusqu'à l'écriture correspondante dans le grand-livre. Le chemin inverse lui aussi – décomposer une écriture du grand-livre en documents originaux individuels – est ainsi reconnaissable à tout instant. Les liaisons avec les données sur le support permettent de garder toutes les informations. En particulier la possibilité d'enregistrer non seulement les dates, mais aussi les corrélations entre dates et informations, c'est-à-dire les étapes du traitement pour garantir ainsi l'intégralité du processus de saisie, rend l'archivage digital supérieur au classement traditionnel sur papier.

L'E-Business comme base avec documents PDF

Les signatures digitales en combinaison avec les documents PDF soutiennent un traitement conforme à la loi des documents individuels dans les transactions financières et de marchandises. Au lieu d'expédier en papier les documents sortants, des commandes ou des factures par exemple, ils sont envoyés directement au destinataire par e-mail en tant que PDF avec signature digitale. Comme le PDF contient une description du contenu au format XML, il est possible de décoder cette description de manière digitale dans le système de destination et de continuer à la traiter automatiquement dans une application ERP, un logiciel pour créanciers par exemple. Vous pouvez ainsi exécuter toutes les démarches, de l'offre à la commande, de la facturation au paiement jusqu'à l'archivage des documents, de manière digitale et donc sans papiers du tout. •

Comptabilité sans papier avec le <digital erp>

Le principe de la comptabilité double – connue sous le nom de "comptabilité italienne" n'a pas beaucoup changé depuis son invention au 15e siècle par l'Italien Francesco Datini, habitant de Prato en Toscane. Elle est toujours composée de comptes crédit et débit, de la documentation de l'entrée et la sortie de marchandises, du bilan et du compte de pertes et profits. Un premier grand changement s'est amorcé avec l'introduction de l'ordinateur. Les calculs intensifs en temps et en personnel ainsi que les additions de chiffres ont pu être repris par les ordinateurs. Le développement du PC à partir des années 80 a permis de répandre des solutions Business chez les PME et les utilisateurs individuels, à l'extérieur des grandes entreprises. L'étape du document papier vers le document numérique. Au lieu d'imprimer les données et documents comptables par exemple sur des quantités énormes de papiers, toutes les informations concernant la comptabilité sont classées digitalement sur des supports mémoires externes. La disponibilité générale du format de document PDF et la cryptographie Public-Key sont à l'origine de ce développement. La nouvelle solution Business <digital erp> d'ABACUS utilise pour la première fois cette technique.

Des milliards épargnés par un clique de souris

La procédure unifiée de communication des salaires – PUCS

Les entrepreneurs suisses ne se simplifient pas la tâche : chaque année ils doivent préparer à nouveau les données salariales de leurs entreprises et les communiquer séparément à différentes institutions et bureaux comme l'AVS / AI, l'administration fiscale et l'assurance accident : La Suva a annoncé sa lutte contre cette immense dépense de temps.



Environ 300'000 entreprises suisses utilisent presque 100 millions d'heures chaque année pour la communication avec les autorités.

Une grande partie de cette transmission de données salariales destinée à leur mise à jour, à la caisse de compensation, à l'assurance accident, à l'administration fiscale ainsi qu'à l'Office fédéral pour les statistiques sera "perdue".

Si avec cela, une entreprise pouvait déjà économiser par exemple par année 40 heures, cela soulagerait l'économie d'au moins 1,2 milliard de francs.

La Suva a reconnu le problème

Un clique de souris doit suffire, pour transmettre les données via Internet aux différents destinataires institutionnels. Les petites entreprises peuvent également profiter de ce soulagement massif.

Les développeurs de logiciels dans le même bateau

Pour atteindre ce but, les logiciels doivent se baser sur la même norme électronique uniforme. La Suva a donc créé une plateforme informative centrale swissdec (www.swissdec.ch). Cette dernière met à disposition des documents de normalisation et sert à l'échange d'informations entre toutes les personnes, entreprises, fédérations, organisations, bureaux et intéressés.

Swissdec conseille les développeurs de programmes de salaire et est en fin de compte responsable de la certification des systèmes de comptabilité des salaires.

La certification de la Comptabilité des salaires ABACUS a été effectuée pour la dernière fois en 2003. ABACUS fera partie des premiers lors de la nouvelle certification. La qualité du programme peut être augmentée et garantie grâce à ce réexamen indépendant du logiciel. •

Le PUCS et ABACUS

D'un côté, ABACUS profite, avec sa Comptabilité des salaires, de cette uniformisation des normes, car le nombre des interlocuteurs pour la réalisation d'interfaces est sensiblement descendu. D'autre part, il présente de grands avantages à chaque utilisateur de la Comptabilité des salaires ABACUS : il peut utiliser les "interfaces uniformes", pour échanger des données avec les instituts de sécurité sociale, sans frais supplémentaires pour le logiciel ou pour une nouvelle paramétrisation.

Implantation du PUCS dans la Comptabilité des salaires ABACUS

L'implantation du PUCS a déjà tant progressé qu'il y a quelques mois, des premiers essais pouvaient être achevés avec succès. A l'ABACUS User Conference, l'implantation du PUCS dans le logiciel ABACUS a été présentée pour la première fois en 2005.

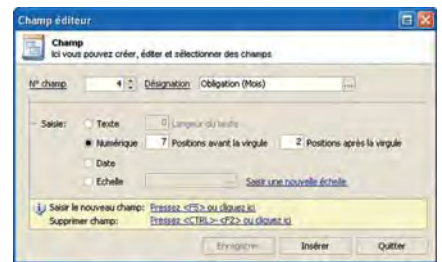
PUCS



Knowledge Management

Gestion efficace des connaissances, soutien précis des employés

Les connaissances de chaque être humain sont aussi uniques que sa personnalité. L'acquisition de connaissances commence avec le premier cri et continue toute la vie jusqu'au dernier souffle. Le même schéma est également visible pour l'expérience et les connaissances au sein d'une entreprise. L'utilisation optimale des connaissances existantes ainsi que la formation continue des employés présentent cependant des exigences supplémentaires pour l'entreprise et la flexibilité des logiciels utilisés.



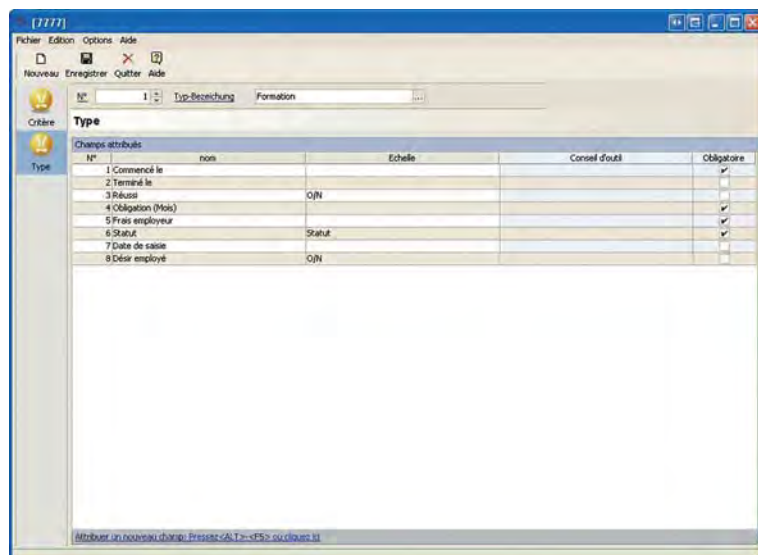
Saisie des champs d'information pour la base de données des connaissances

Les caractéristiques d'un employé et la formation, qu'il a suivie, doivent pouvoir être représentées dans un logiciel de gestion. En même temps, l'outil informatique doit entièrement représenter les processus de Knowledge Management, ainsi que se plier aux exigences du service du personnel. Ce but peut seulement être atteint, si la solution utilisée offre une grande flexibilité quant à sa présentation. Le Knowledge Management de la nouvelle version 2005 des "Ressources Humaines ABACUS" remplit ces exigences. En plus du renouvellement complet de l'apparence, de nombreuses nouvelles fonctions ont été ajoutées, afin de faciliter la représentation, l'entretien et l'évaluation des connaissances.

- "Commencé le"
- "Terminé le"
- "Frais pour l'employeur"
- "Engagement par mois"
- "Statut de la formation (prévue, en cours, terminée)"
- "Autres champs d'information"

Définition libre des champs pour l'organisation d'une base de données des connaissances

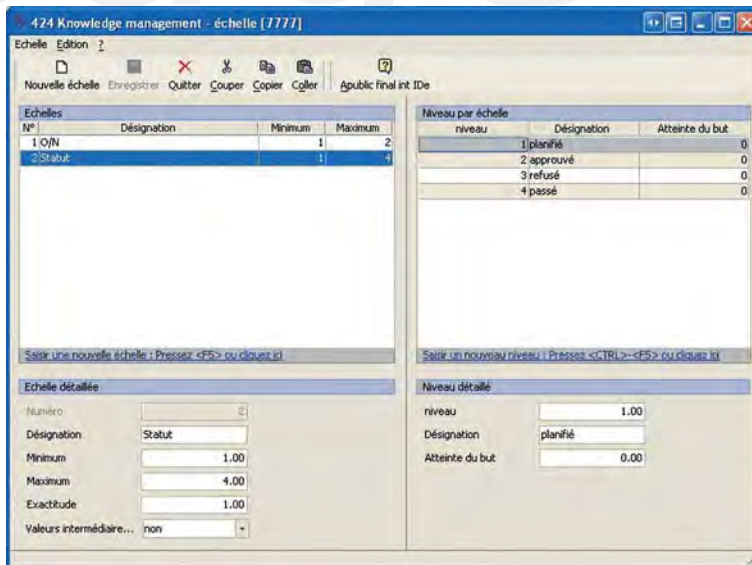
Différentes propriétés des connaissances ainsi que des formations, cours internes ou externes et facultés caractéristiques des employés peuvent être gérés dans le Knowledge Management. Les informations contenues peuvent être très différentes d'une entreprise à l'autre ou d'une branche à l'autre. Pour cette raison, il est possible d'enregistrer un nombre indéfini de champs pour chaque propriété. Les champs suivants sont, par exemple, possibles pour la propriété "Formation continue" :



Définir les formats des champs d'information

Un champ peut comporter les formats "texte", "numérique" ou "date". Des attributs, tels que longueur du texte ou nombres de position avant et après la virgule

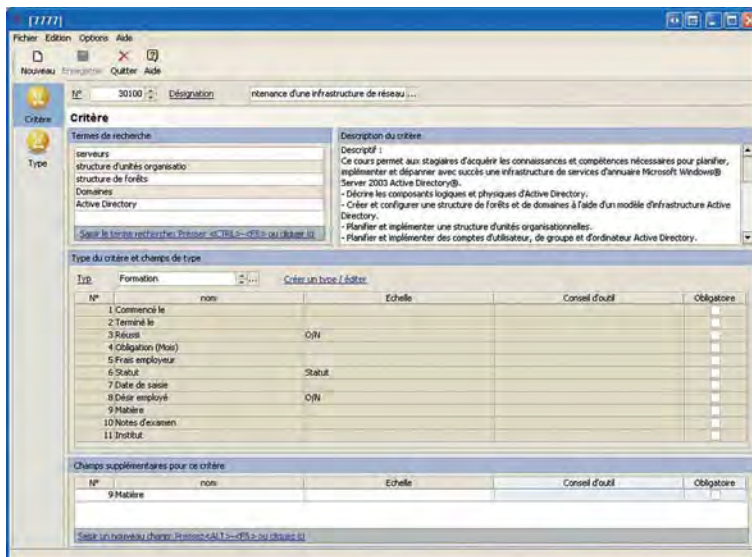
peuvent être déterminés pour les formats "texte" et "numérique". Ces propriétés permettent une saisie uniforme des données et augmentent de ce fait leur qualité.



Déterminer une échelle pour les notes de la formation.

Groupe	Critère	Commencé le	Terminé le	Statut
Ecole professionnelle sup. LFP	Economiste d'entreprise HWV			*****
Apprentissage de commerce	Emploi de commerce complet			*****
Informatique	Ecole de commerce accompagn...			*****
	Implémentation, gestion et mal...			*****
	Frais employeur/Notes d'examen			
	5000 bien			
	Institut			
	CFCE			
Economie	Haut école professionnelle pour l...			*****
Commerce	Collège professionnelle (commerce)			*****

Présentation des informations sur la formation etc. sous forme de colonnes ou de lignes



Saisir des informations détaillées et des mots-clé pour les formations et cours

Une échelle peut être ajoutée, si un champ doit représenter une note finale ou le statut de la formation. Pour cela des champs de valeur, devant obligatoirement être utilisés lors de la saisie, seront définis dans une table.

Une courte description, aussi nommée "Tool Tip", peut être saisie pour chaque champ. Cette information est affichée, dès

que le curseur de la souris passe par-dessus le champ de la base de données du personnel ou des postes correspondant. Le Tool Tip peut servir d'aide pour la saisie des valeurs exigées. Si la saisie d'une valeur est exigée pour un champ, celui-ci peut être marqué comme "obligatoire". La présentation des champs d'information dans le masque d'un programme peut être sous forme de colonnes ou de lignes et leur ordre peut être déterminée librement.

Grâce à ces fonctions, il est possible d'ajuster personnellement les informations concernant les connaissances des employés, ainsi que la présentation des données dans les bases de données, aux besoins de l'entreprise. Les champs superflus ou manquant font partie du passé.

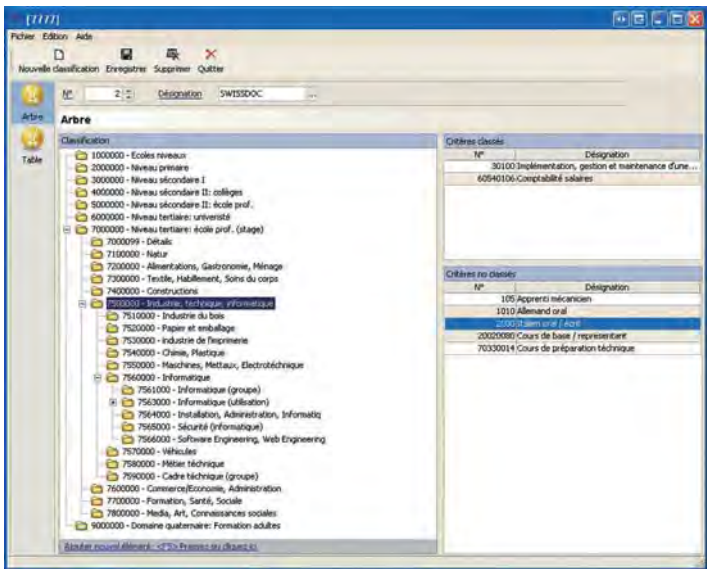
Formation, saisir des cours internes ou externes

Un descriptif peut être saisi pour chaque formation ou cours. Un nombre indéfini de mots-clé peut être attribué à chaque enregistrement. La recherche d'une formation spécifique dans les bases de données et les programmes d'extraits à l'aide de mots-clé est bien plus facile pour l'utilisateur. Si une recherche est, par exemple, lancée avec le mot-clé "Comptabilité", toutes les formations contenant ce mot-clé seront affichées, tel que "Comptable diplômé" ou "Dipl. féd. expert en comptabilité / controlling".

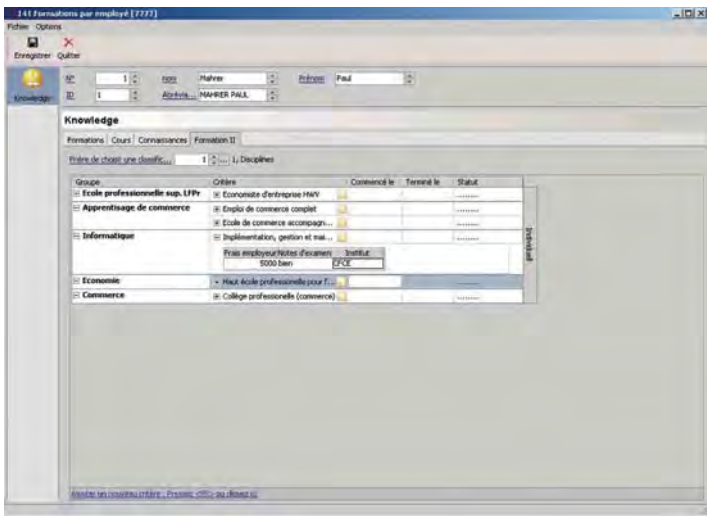
L'utilisateur peut saisir ad hoc des champs supplémentaires, s'il nécessite des informations spécifiques pour une formation précise. Ceux-ci seront seulement valables pour la formation choisie et complètent les autres champs attribués. Il n'est donc pas nécessaire de saisir un champ pour toutes les formations, bien qu'il ne soit valable que pour un ou deux. Cela peut, entre autre, être utile lors de la spécification d'une spécialisation dans une formation.

Structurer les connaissances

Un nombre indéfini de classement peuvent être défini pour structurer les connaissances et faciliter la recherche de formations saisies. Il est, par exemple, possible de définir un classement par domaine (informatique, économie, etc.) et un deuxième par niveau (HE, Université, etc.). L'utilisateur a la possibilité de combiner plusieurs classements pour rechercher une formation. Cela permet une recherche rapide de toutes les formations attribuées au domaine "économie" et au niveau "université".



Structurer les connaissances pour un travail efficace avec le programme



Saisir le niveau de formation réel de chaque employé avec les notes finales

ABACUS Research AG		Niveau de formation (Employés)							Entreprise SA	
1. Mahrer Paul										
1. Formations										
7001 - Ecole professionnelle sup. LFP	Économiste d'entreprise HWV	01.04.1972	31.03.1975	Oui						
7011 - Apprentissage de commerce	Emploi de commerce complet	01.04.1967	31.03.1970	Oui						
2. Cours										
6054 - Comptabilité / Financière	Comptabilité financier	15.10.1993	15.10.1993	Oui	400					
	Cours master comptabilité financier	24.01.1994	24.01.1994	Oui	600					
	Comptabilité salariale	17.10.1993	17.10.1993	Oui	450					
3. Connaissances										
40 - Langage	Allemand oral / écrit			Oui						
	Russien			passé						
	Statut									
	Italien oral / écrit			Oui						
	Russien			Oui						
	Statut									
2. Schreiber Kurt										
1. Formations										
7038 - Métier	Apprenti mécanicien de précision	01.04.1962	31.03.1965	Oui						
	Chef mécanicien	01.04.1965	31.03.1968	Oui						
3. Pissard Barbara										
1. Formations										
7011 - Apprentissage de commerce	Emploi de commerce complet	01.04.1989	31.03.1992	Oui						
2. Cours										
6054 - Comptabilité / Financière	Comptabilité financier	15.10.1993	15.10.1993	Oui	400					

Exemple d'une évaluation du niveau de formation

La structure d'un classement peut être affinée, en saisissant de nouvelles branches et niveaux. Le nombre de ces branches et niveaux n'est pas limité et peut, à tout moment être élargi.

Données de base du personnel : attribuer la formation réelle

Le masque de saisie des niveaux de forma-

tion réels de chaque employé peut être défini librement. Il peut être créé par un utilisateur expérimenté ou un revendeur. Un onglet peut, par exemple, être inactivé pour un employé, si celui-ci ne suit jamais de cours externes. Des remarques individuelles peuvent être directement saisies au bloc-notes de l'enregistrement. Grâce à une présentation claire, la saisie et l'entretien des formations sont simples et précises.

Base de données des postes : attribuer la formation désirée

Afin que la saisie du niveau de formation désiré soit aussi confortable et uniforme dans la base de données des postes que dans la base de données du personnel, l'utilisateur est également libre d'ajuster les masques de ces programmes à ses besoins. A cet endroit, la possibilité lui est aussi offerte d'enregistrer plusieurs formations pour un poste.

Evaluer le niveau de formation

Les connaissances saisies dans la base de données du personnel, peuvent être évaluées selon différents aspects. Pour ce faire, il existe de nombreux critères de sélections et possibilités de tri. Les colonnes et lignes du rapport s'orientent automatiquement aux différents nombres de champs et à la mise en page. La présentation claire et structurée permet de rapidement voir les potentiels non utilisés ou les lacunes de chaque employé et apporte la transparence nécessaire dans le domaine du personnel.

Conclusion

La nouvelle programmation du Knowledge Management, offre un grand nombre de nouvelles fonctions, que ce soit pour la définition personnelle des champs, la flexibilité dans la présentation des masques ou les évaluations détaillées. Ceci permet de réorganiser les connaissances au sein d'une organisation et de mieux profiter des informations, selon le dicton de Benjamin Franklin "un investissement dans les connaissances apporte toujours les meilleurs intérêts".

Prix des Ressources Humaines single user

	CHF
• Version de base Knowledge Management incl. dès	900.-
• Candidat	900.-
• Budget	900.-
• Gestion de compte	900.-

Disponibilité dès la version 2005

Hilcona

Hilcona Gourmet SA : le roi de la Pizza !

C'est en ce mois d'octobre radieux de l'année 1994 que Logiquinche SA est contacté par les responsables des ressources humaines de l'entreprise familiale Deni's Pizza, qui se trouve alors dans la zone industrielle des Uttins à Yverdon-les-Bains.



En réalité, cette entreprise qui est une pionnière de l'industrie alimentaire dans le domaine de la fabrication et distribution de pizzas fraîches, vient tout juste d'être vendue à Hilcona AG dont le siège se trouve à Schaan, au Liechtenstein.

Un projet ambitieux nous est soumis pour la gestion des salaires des quelques 70 collaborateurs de l'entreprise. Ambitieux tant par le contenu que par le délai de réalisation qui prévoit un démarrage en janvier 1995, soit une implémentation avec formation des responsables RH au pas de charge et ce, en plein travaux de fin d'année.

Le contenu quant à lui, est exigeant à plus d'un titre : à la base on trouve une grille complexe des horaires qui comprend naturellement le travail de nuit permettant de livrer des produits tout frais dès les premières heures du jour, le travail en équipe sur plusieurs modèles différents – imposés à cette époque par l'interdiction du travail de nuit des femmes – et le personnel étranger dont il y a lieu de gérer les impôts à la source qu'ABACUS ne calcule pas encore selon le système de la régule à cette époque.

Simultanément à l'introduction des salaires ABACUS devant donc résoudre l'une des premières demandes vaudoise pour le calcul automatique de l'impôt source, l'entreprise J. Bosshard SA, devenue entre-temps Mobatime SA, met en place chez Hilcona un système de gestion des temps chargé de transmettre tous les éléments de salaires utiles à ABACUS. L'économie en temps est significative ... Après quelques mois, les responsables RH respirent enfin: la machine tourne à plein régime grâce à l'effort conjugué de tous les intervenants dans un projet palpitant ! Parmi ces intervenants, citons l'équipe informatique de Hilcona AG à Schaan, qui se déplace expressément depuis le Liechtenstein, pour assurer le bon fonctionnement technique de la solution qui tourne sur une plateforme Novell.

En 1999, sous l'impulsion évolutive du Liechtenstein, les activités sont transférées dans de tout nouveaux locaux à Orbe, sous l'enseigne de Hilcona Gourmet SA. Lors de ce déménagement, les 135 collaborateurs d'Yverdon suivent tous le mouvement.

Aujourd'hui, plus de 300 personnes s'activent nuit et jour au succès de l'entreprise romande qui a ajouté en 2002 à la confection des pizzas fraîches, celle des sandwiches – toujours selon le concept de fraîcheur – une innovation qui connaît un succès fulgurant.

Le secret des marques, la protection contre la concurrence déloyale ne permettent pas toujours de renseigner le consommateur quant à l'identité du fabricant de sa pizza ou de son sandwich préféré, voire de son en-cas tout prêt et bien frais, qu'il privilégie de plus en plus lorsque le temps manque ... Mais chacun d'entre nous serait surpris d'apprendre qu'il y a goûté ... et sans doute à plusieurs reprises ! Les plus grands distributeurs de notre pays faisant en effet appel à Hilcona Gourmet SA, sous des pseudonymes qui nous sont devenus tellement familiers, que nous les assimilons à des personnes ayant réellement existé et ayant développé de saines et excellentes recettes, pour notre meilleure forme et notre plus grand plaisir ...



Hilcona

Hilcona Gourmet SA

Par Yvette Bignens – RH, Z.I. Les Taborneires, CH-1350 Orbe, Téléphone 0041 (0)24 442 00 00

Le groupe Hilcona AG : né de l'histoire d'un homme qui a vu le jour en 1914.

C'est en 1935 qu'est fondée par Toni Hilti qui n'a alors que 21 ans, la Fabrique de Conserves AG à Schaan au Liechtenstein, devenue dès 1936 Scana AG, tiré du nom romain de Schaan. Toni Hilti, qui est le 9^{ème} des 11 enfants du maître boucher Josef Hilti, est marqué par les difficultés qu'impose cette période d'avant-guerre à une famille nombreuse. A la mort de son père qui est l'unique soutien familial, Toni ouvre sa propre entreprise de conserves qui produit déjà, dès le printemps suivant. Durant la seconde guerre mondiale, Scana AG survit grâce au génie d'adaptation de Toni Hilti qui produit alors ... de la choucroute en quantité industrielle ! Ceci ne nécessite quasi pas d'énergie, dont l'une des denrées les plus rares à cette époque est le charbon indispensable à la chaudière à vapeur pour la fabrication des conserves. Durant la même période, Toni Hilti convole et épouse Marianne Röckle, fondant une belle famille qui comptera 5 enfants. En 1961, toujours en quête d'innovations, l'entreprise introduit dans son assortiment les produits congelés. En 1971, deux des fils de Toni Hilti entrent dans l'entreprise. C'est alors l'époque de l'expansion internationale et Scana AG prend le nom de Hilcona AG qui se lance résolument dans la production de surgelés. En 1984, la gamme de produits frais soumis à réfrigération est introduite en grande première en Suisse et au Liechtenstein. Ces produits représentent aujourd'hui le 75 % du chiffre d'affaires du groupe qui s'étend dès 1988 en Allemagne (Stuttgart) et en 1991 en France (Montélimar). Enfin, en 1993, l'entreprise d'Yverdon-les-bains, Deni's Pizza SA est reprise par Hilcona AG qui travaille déjà, de son côté, avec la solution ABACUS en allemand. Cette acquisition permettra au groupe de fonder en 1999 Hilcona Gourmet SA à Orbe qui produit aujourd'hui, entre autres, 20 millions de pizzas fraîches et 7 millions de sandwichs frais par année.

Le 17 janvier 2004, Toni Hilti fêtait son 90^{ème} anniversaire et en 2005, il se souviendra sans aucun doute avec émotion, qu'il y a 70 ans, un jeune homme de 21 ans plein de fougue et d'idées, allait permettre à plus de 1000 personnes désormais en Europe, de se rendre chaque jour avec fierté à leur travail.



Yvette Bignens:

"Travaillant depuis de nombreuses années avec ce logiciel, nous en sommes satisfaits. Les décomptes de salaires que nous remettons à nos employés mois après mois sont édités d'une manière fiable, claire et compréhensible. Les certificats de salaires ainsi que les listes récapitulatives ne nous posent aucun problème et sont reconnus par les instances concernées (impôts, SUVA, AVS etc. ...)."

De gauche à droite: Madame Yvette Bignens (RH) et Madame Maryline Hurtado (finances) : "une expérience pointue de 10 ans de traitement de salaires avec ABACUS"





Saisie des temps harmonieuse avec Mobatime SA

Lorsque le produit Mobatime (timbrage informatisé) est mis en relation avec ABACUS par Logiquinche SA en 1994 auprès de Hilcona à Yverdon, c'est la première solution du genre dans les versions françaises d'ABACUS. Le travail précis et rigoureux qui est entrepris par les spécialistes Mobatime permet de mettre en place une solution complexe de la gestion des temps et du planning des équipes qui se relaient non-stop au sein de l'entreprise, pour assurer des livraisons journalières n'admettant aucun retard, de produits de première fraîcheur d'une qualité irréprochable aux quatre coins de la Suisse, selon le principe de "la chaîne du froid".

Quelques années après l'introduction initiale de Mobatime, la solution exige une saisie analytique dite "par sections" à laquelle on adjoint certains calculs de provisions, reléguant ainsi aux oubliettes les calculs et répartitions fastidieuses, exécutés jusque-là manuellement. Dès le départ et en dépit du rôle de pionnier que revêt alors cette première installation pour Mobatime en relation avec ABACUS en Suisse romande, tout se déroule harmonieusement et sans heurt. La totalité des cas de gestion d'horaires complexes, de traitement des absences, maladies, congés, équipes – le tout traité par département – peut être transmise à ABACUS qui, par le biais de composants de salaires multiples, règle la question des paiements du salaire dû, des indemnités du travail par équipe converti en jours, des provisions et répartitions analytiques comptables, y.c. charges sociales, du calcul de l'impôt à la source avec la méthode de lissage sur l'année (régule).

Depuis 10 ans, le système de timbrage de Hilcona Gourmet SA en relation avec ABACUS, tourne comme une horloge ...

Mobatime SA

Par Jacques Tournel
En Budron H 20
CH-1052 Le Mont-sur-Lausanne
Téléphone 0041 (0)21 654 33 50

Pour de plus amples informations, veuillez vous adresser à :

LOGIQUINCHE SA

Logiquinche SA

Môle 1
CH-2000 Neuchâtel
Téléphone 032 729 93 93
Fax 032 729 93 99
abacus@logiquinche.ch
www.logiquinche.ch

	A	002	HU 01							
	A	002	HU 02							
	A	002								
	A	002	HU 02							
	A	002	HU 02						+ 4:15	DIV
	A	002	HU 02						+ 4:15	DIV
	A	002	HU 02						+ 4:15	DIV
	A	002	HU 02						+ 4:15	DIV
	A	002	HU 02						+ 4:15	D
	A	002								
000	dim	A	002							
000	dim	A	002							
000	lun	A	002	HU 01					+ 4:15	VAC 4:15
000	mar	A	002	HU 02	4:15				+ 4:15	DIV 8:30
000	mer	A	002	HU 02	4:15				- 4:15	
000	jeu	A	002	HU 44	8:28	9:29			+ 1:01	3:28
000	ven	A	002	HU 02	4:15				- 4:15	
000	sam	A	002							
000	dim	A	002							
									4:15	12:00 + 4:15

Kurse

ABACUS

Kursprogramm

bis September 2005

Basiskurse	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
Finanzbuchhaltung	Fr 22. Juli Mi 17. Aug. Di 13. Sept.	Mi 13. Juli Di 23. Aug. Di 27. Sept.	Fr. 530.–
FibuLight	Fr 09. Sept.		Fr. 480.–
Gestaltbare Bilanzen	Do 11. Aug.		Fr. 530.–
Anlagenbuchhaltung	Do 25. Aug.	Do 15. Sept.	Fr. 530.–
AbaProject Leistungs-/Projekt abrechnung	Di 30. Aug.		Fr. 530.–
Lohnbuchhaltung	Mi 06. Juli Di 09. Aug. Do 01. Sept.	Do 14. Juli Mi 14. Sept.	Fr. 530.–
Human Resources		Fr 15. Juli	Fr. 530.–
Debitorenbuchhaltung	Fr 01. Juli Mi 10. Aug. Do 15. Sept.	Do 21. Juli Fr 02. Sept.	Fr. 530.–
Kreditorenbuchhaltung	Do 07. Juli Fr 12. Aug. Di 27. Sept.		Fr. 530.–
Electronic Banking	Di 05. Juli Do 22. Sept.		Fr. 480.–
Adressverwaltung	Do 08. Sept.	Di 05. Juli	Fr. 530.–
Fakturierung Enterprise DEBI	Di 19. Juli		Fr. 530.–
Fakturierung Formulargestaltung	Do 25. Aug.		Fr. 530.–
Gestaltbare Auswertungen	Fr 19. Aug.	Mi 20. Juli	Fr. 530.–
AbaShop E-Commerce	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
AbaVision	Do 21. Juli	Mi 28. Sept.	Fr. 530.–
ABACUS Tool-Kit	Fr 12. Aug.		Fr. 530.–
Dossierverwaltung / Archivierung	Di 16. Aug.		Fr. 530.–
AbaNotify	Di 13. Sept.		Fr. 530.–

Workshops	gemäss Ankündigung
Firmenseminar	auf Anfrage

Auskünfte über freie Kursdaten und das ausführliche Schulungsprogramm erhalten Sie bei:

ABACUS Research AG, Sekretariat Schulungen
Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl-St. Gallen
Telefon 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00

Anmeldungen auch über Internet: www.abacus.ch

Auftragsbearbeitung	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
ABEA Verkauf I	Mi/Do 06./07. Juli Do/Fr 29./30. Sept.	Di/Mi 16./17. Aug.	Fr. 1060.–
ABEA Verkauf II	Di 12. Juli		Fr. 530.–
ABEA Lager / Einkauf I	Mi/Do 13./14. Juli Di/Mi 06./07. Sept.		Fr. 1060.–
ABEA Lager / Einkauf II	Di 09. Aug. Fr 23. Sept.		Fr. 530.–
ABEA Customizing	Di/Mi 19./20. Juli		Fr. 1060.–
AbaView ABEA Formulardesign	Fr 15. Juli		Fr. 530.–
PPS	Do 11. Aug.		Fr. 530.–

Spezialkurse	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
Anlagenbuchh. Customizing	Di 05. Juli	Fr 16. Sept.	Fr. 530.–
Bilanzsteuerung	Fr 30. Sept.	Mi 24. Aug.	Fr. 530.–
Bilanzsteuerung Master	Do 18. Aug.		Fr. 530.–
Tipps+Tricks Rechnungswesen	Do 08. Sept.	Di 12. Juli	Fr. 530.–
AbaProject Customizing	Di/Mi 06./07. Sept.		Fr. 1060.–
AbaProject Fakturierung	Mi 14. Sept.		Fr. 530.–
AbaProject Optionen	Fr 01. Juli Mi 21. Sept.		Fr. 530.–
Kostenrechnung	Mi/Do 28./29. Sept.		Fr. 1060.–
Kostenrechnung Master	Di 10. Aug.		Fr. 530.–
Lohnarten	Mi/Do 13./14. Juli	Di/Mi 06./07. Sept.	Fr. 1060.–
Lohnbuchhaltung Customizing	Do 22. Sept.	Do 18. Aug.	Fr. 530.–
Tipps+Tricks Lohnbuchhaltung	Di 16. Aug.		Fr. 530.–
Human Resources Master	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
DEBI Customizing	Di 23. Aug.	Fr 22. Juli	Fr. 530.–
DEBI Master	Fr 15. Juli	Do 01. Sept.	Fr. 530.–
KREDI Master	Mi 31. Aug.	Fr 01. Juli	Fr. 530.–
Adressverwaltung Master	Do 21. Juli		Fr. 530.–
Adressverwaltung Optionen		Mi 06. Juli	Fr. 530.–
Adressverwaltung Customizing		Di 19. Juli	Fr. 530.–
Fakturierung Optionen	Do 01. Sept.		Fr. 530.–
AbaShop Customizing	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
AbaView Report Writer	Di/Mi 30./31. Aug.	Do/Fr 07./08. Juli Di/Mi 20./21. Sept.	Fr. 1060.–
AbaView Master	Mi 20. Juli		Fr. 530.–
Technischer Workshop	Fr 22. Juli		Fr. 530.–

*exkl. MWST

Cours

jusqu'en septembre 2005

Cours de base en français	Berne	Prix / personne*
Comptabilité financière	Vendredi 09 sept.	Fr. 530.–
Comptabilité salaires	Jeudi 08 sept.	Fr. 530.–

*TVA exclue

Les cours sont organisés dès 4 inscriptions, inscrivez-vous donc sans tarder !

Pour toute information quant aux cours en français, veuillez vous adresser à ABACUS Research SA, Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl-St. Gallen

Téléphone 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00

Cours français de tiers :

Pour des autres cours en français organisés à Neuchâtel, veuillez consulter le site internet www.logiquinche.ch

ou vous adresser à Logiquinche SA, Rue du Môle 1, CH-2000 Neuchâtel

Téléphone 032 729 93 93, Fax 032 729 93 99

Impressum Pages 2/2005 Juni 2005

Kundeninformation der
ABACUS Research AG
Ziegeleistrasse 12
Postfach
CH-9302 Kronbühl-St.Gallen
Telefon 071 292 25 25
Fax 071 292 25 00
www.abacus.ch
info@abacus.ch

Konzept / Gestaltung:
Ecknauer+Schoch Werbeagentur ASW
CH-9101 Herisau

Redaktionelle Mitarbeit:
matek gmbh, Zürich

Produktion:
Ostschweiz Druck, CH-9302 Kronbühl

Gezeichnete Artikel müssen nicht
die Meinung der ABACUS Research AG
wiedergeben.

Auflage: 15'700 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten

Verfügbare Programme der Version 2005

Finanzbuchhaltung
Anlagenbuchhaltung
Lohnbuchhaltung
Human Resources (HR)
Debitorenbuchhaltung
Kreditorenbuchhaltung
Electronic Banking
Auftragsbearbeitung
PPS
Leistungs-/Projektbrechn. AbaProject
Service- und Vertragsmanagement
Workflow
AbaView Report Writer
Archivierung
ABACUS E-Business
AbaShop E-Commerce

FibuLight
LohnLight
Fakturierung AbaWorX
Adressverwaltung

AbaVision
AbaAudit
AbaScan
AbaForm Rapport-Scanning

Neuer Lohnausweis verschoben Zeit nutzen für Vorbereitung

Der neue Schweizer Lohnausweis werde erst im Jahr 2007 obligatorisch eingeführt, hat der Vorstand der Schweizerischen Steuerkonferenz (SSK) beschlossen. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, den neuen Lohnausweis in diesem und im nächsten Jahr von Unternehmen ausgiebig testen zu lassen.

Trotz dieser Verschiebung hält ABACUS an der geplanten Umsetzung des neuen Lohnausweises fest. Das bedeutet, dass er voll-

umfänglich in den aktuellen Versionen 2004.2 und 2005 unterstützt wird.

Somit sind Unternehmen mit der ABACUS Lohnbuchhaltung in der Lage, die notwendigen Umstellungsarbeiten wie die Anpassungen der Lohnarten vorzunehmen. So können bereits zum Vornherein zeitliche Engpässe verhindert werden, insbesondere wenn die Unterstützung durch den Vertriebspartner oder weitere externe Spezialisten erforderlich sein sollte. •

LSV wird zu LSV+ Anpassung der Debitoren- buchhaltung

Das Lastschriftverfahren, das mit den Banken getätigt werden kann, wird von der Telekurs – ein Unternehmen der Schweizer Banken für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs – komplett überarbeitet. Es heisst neu LSV+.

Die wichtigsten Änderungen beim LSV+ sind die folgenden:

- Die einzelnen Debitorenbelege erhalten in der LSV+-Datei eine eindeutige Referenznummer.
- Die Zahlungen werden nicht mehr sofort dem Konto des Rechnungsstellers gutgeschrieben. Erst nach zwei bis drei Arbeitstagen werden die erfolgreich eingezogenen Beträge gutgeschrieben. Besteht beispielsweise auf dem Konto des zu belastenden Rechnungsempfängers keine genügende Deckung, erfolgt keine Gutschrift. Die Bank oder die Telekurs stellt dem Rechnungssteller wie bei der analogen ESR-Verarbeitung eine Zahlungsdatei zur Verfügung, mit der die Offenen Posten in der Debitorenbuchhaltung automatisch abgebucht werden können.
- Je nach Finanzinstitut muss die LSV+-Datei entweder direkt der Bank oder via Telekurs elektronisch eingeliefert werden.

Der Terminplan der Telekurs sieht vor, dass ab November 2005 sowohl LSV+ als auch das alte LSV-Verfahren parallel verwendet werden können. Ab November 2006 wird dann nur noch LSV+ akzeptiert.

Diese Änderungen im Lastschriftverfahren erfordern eine grosse Umstellung in der ABACUS-Debitorensoftware. Neben dem Formatwechsel müssen die Dateien neu elektronisch versendet werden können. Einlieferung der Daten mittels Disketten wird nicht mehr möglich sein. Aus diesem Grund wird das ABACUS Electronic Banking besser in die Debitorenbuchhaltung integriert werden. Da nicht mehr automatisch alle LSV-Belege dem Konto gutgeschrieben werden, muss die Debitorenbuchhaltung auch im Fall von LSV-Belegen in der Lage sein, nicht eingegangene Zahlungen konventionell zu mahnen oder diese Belege in einem erneuten LSV+-Lauf noch einmal in einer LSV-Datei aufzubereiten.

Bis im November 2005 wird es möglich sein, mit der aktuellsten Version 2005 der ABACUS-Debitorenbuchhaltung auch LSV+-Dateien zu erstellen. Detailliertere Informationen zu diesem Thema werden in der nächsten Ausgabe des Pages folgen. •

Support

Support Damit alles rund läuft



Jörg Stricker



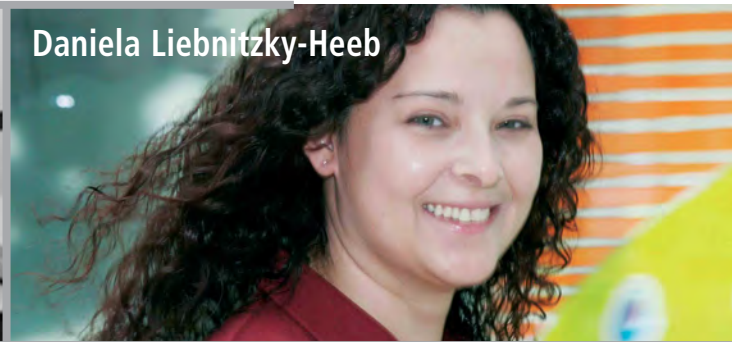
Sein ursprüngliches Berufsziel im gestalterischen Bereich hat Marco Krapf bis heute nicht aus den Augen gelassen, selbst dann nicht, als er vor einigen Jahren um Haaresbreite am Vorkurs für die Kunstschule vorbeibrachte. Mit dem Sinn für das Pragmatische ausgestattet entschied er sich für einen Strategiewechsel bezüglich seines beruflichen Werdegangs und damit für eine Lehre als Logistik-Assistent. Dabei kam er erstmals mit der ABACUS-Software in Kontakt. Eine Knieverletzung, die ihm die körperlich strenge Arbeit immer mehr erschwerte, brachte ihn dazu, zukünftig auf administrative Büroarbeiten zu setzen. Durch diese berufliche Umstellung entschloss sich Marco, gleich die gesamte kaufmännische Grundausbildung an der BVS nachzuholen.

Während dieser Zeit wurde der Computer beruflich wie auch privat sein ständiger Begleiter. Durch sein Interesse an der Technik erweiterte er kontinuierlich seine Informatikkenntnisse, die ihn schliesslich zur ABACUS brachten. Im Sommer ist Marco bereits zwei Jahre im Support der Adressverwaltung und AbaWorX tätig.

In seiner Freizeit entwirft er Homepages, so dass er seiner Kreativität trotzdem freien Lauf lassen kann. Da in Marco sozusagen noch immer das Blut des Künstlers brodeln, greift er auch immer öfter zu einem Stift, um die abstraktesten Figuren auf ein Blatt Papier zu zaubern. Für den Ausgleich zur Arbeit und zum künstlerischen Hobby sorgt das regelmässige Bowlen mit Freunden.



Daniela Liebnitzky-Heeb



Ihr Start bei der ABACUS war alles andere als vielversprechend, kam Karin Bernet doch eine ganze Stunde zu spät zum Vorstellungsgespräch. Wie gross und unwegsam Kronbühl sein kann, weiss man aber nur, wenn man zu Fuss auf der Suche nach einem gläsernen Firmengebäude ist. Sicher ist nur, dass der Weg zur ABACUS kein direkter war. Im Jahre 1996 jedenfalls begann sie ihre Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten bei der Metallveredlungsfirma Stalder. Nach erfolgreich abgeschlossener Lehre fand sie mit einer Bodenbelagsfirma einen neuen Arbeitgeber. Nach zwei Jahren fühlte sie sich allerdings etwas unterfordert und bewarb sich bei ABACUS als Supporterin. Abgesehen von den Startschwierigkeiten konnte sie die verantwortlichen Personen der ABACUS doch noch von sich überzeugen. Zumal Karin mittlerweile auch bewiesen hat, dass sie sich manchmal zu Gunsten von ABACUS irren kann. An einem Pfingstmontag nämlich erschien sie in der irrigen Annahme, es sei ein ganz normaler Werktag, wie gewohnt zur Arbeit. Derjenige, der derselben Täuschung unterlag, war ein ABACUS-Programmierer. Inzwischen ist er ihr heutiger Lebenspartner...

Ansonsten ist das Tanzen ihre bevorzugte Freizeitbeschäftigung, wie auch der Besuch eines zweijährigen Tanzkurses beweist. Besonders zu mediterranen Rhythmen lässt sie gerne ihre Hüften kreisen. Ausserdem spielt sie Squash und übt auch sonst gerne andere sportliche Tätigkeiten aus.



Die Begeisterung zu Maschinen und Technik ist bei Jürg Stricker bereits in jungen Jahren entbrannt. Klein Jürg zerlegte schon das Radio seiner Grosseltern bis auf die "letzte Schraube", um es danach im Gegensatz zu den meisten Gleichaltrigen jedoch wieder empfangsfähig für das legendäre Radio Beromünster zu machen! So erstaunte auch niemanden, als er 1981 eine Lehre als Mechaniker mit berufsbegleitender BMS anging. Nach erfolgreichem Abschluss und dem Militär, bei dem er seine Führungsqualitäten als Zugführer unter Beweis stellen konnte, entschloss er sich für ein Studium am Neu Technikum Buchs. Weitere drei Jahre später fand er eine neue Herausforderung bei Contraves, bei der er als Leiter CIM angestellt wurde. Danach übernahm er beim Verpackungsunternehmen Sandherr die Leitung Technik. Berufsbegleitend belegte Jürg das Wirtschaftsingenieur-Studium mit Fachrichtung Unternehmensführung. Auch dieses neue Wissen wollte in die Praxis umgesetzt werden. Das grosse Potential, das er in der Informatik sah, bewegte ihn dazu, eine eigene Firma zu gründen. Die idesco führte er auch acht Jahre erfolgreich, ehe er zur ABACUS wechselte, bei der er heute für die Leitung der Supportabteilung verantwortlich ist.

Den Ausgleich zur Arbeit findet er bei seiner Familie und in der Natur. Er grilliert gern mit seinen beiden Kindern Tatjana und Ivan sowie seiner Frau Denise im Garten und ist einem guten Glas Rotwein nicht abgeneigt.



Marco Krapf



Die Erfahrung, dass der Computer nicht nur für die Arbeit zu gebrauchen ist, sondern auch für entscheidende Weichenstellungen im Leben verantwortlich sein kann, hat Daniela gemacht. Als geborene Heeb hat sie ihren heutigen Gatten dank eines Zufalls und eines witzigen Inserats in der virtuellen Welt vor ein paar Jahren kennen und lieben gelernt. Doch alles der Reihe nach: Ihre berufliche Karriere begann mit der Lehre in einer Anwaltskanzlei. Anschliessend arbeitete sie längere Zeit in einem Architekturbüro. Nach einem Zwischenstopp in der Ladenbaubranche wechselte Daniela in ein Innenarchitektur-Büro. Als einzige Mitarbeiterin des Firmeninhabers wurde sie mit mehreren anspruchsvollen Projekten und Aufgaben beauftragt. Mit Hilfe von Scripting-Programmen etwa rationalisierte sie die Geschäftsabläufe und verwaltete diverse Projekte.

Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung stiess sie über ein Stellenvermittlungsbüro auf eine Stelle in der Supportabteilung bei der ABACUS, die sie dank ihren grossen PC-Kenntnissen und IT-Erfahrungen auch bekam. Daniela begeistert sich für die unterschiedlichsten Themen von Musik über Literatur bis hin zur Theologie. Auch ist sie eine leidenschaftliche Besucherin von Musicals. Und so darf dann auch die jeweilige CD zu einem Stück in ihrer Sammlung nicht fehlen.



Karin Bernet

